

Waldenburger



Wochenblatt.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt, durch die Colporteurs bezogen, 1 Mark 30 Pf., durch die Kaiserl. Post-Anstalten 1 Mark 25 Pf.

Inseraten-Aannahme bis spätestens Dienstags u. Freitags Vormittags 9 Uhr. Preis für den Raum der einspalt. Petitzeile für Inserenten aus Stadt u. Kreis-Waldenburg 20 Pf., für andere Inserenten 25 Pf., im Reclameheft 50 Pf.

Publikations-Organ des kgl. Amtsgerichts und der städt. Behörden von Waldenburg, sowie der Amts- und Gemeinde-Vorstände von Ober-Waldenburg, Pittersbach, Nieder-Hermsdorf und Weißstein.

Verantw. Redacteur: Herm. Bender in Waldenburg. — Druck und Verlag von Ferdinand Domel's Erben in Waldenburg.

Inserate

finden im „Waldenburger Wochenblatt“ die weiteste Verbreitung.

Auflage: 13000 Exemplare.

Inseraten-Aannahme bis spätestens Dienstags und Freitags Vormittags 9 Uhr.

Politische Uebersicht.

Der Reichstag beschäftigte sich am Dienstag mit der Breschener Vorgänge betreffenden Interpellation der Polen, welche vom Abg. Fürst Radziwill begründet wurde. Reichskanzler Graf v. Bülow erklärte, er werde auf die Sache selbst nicht eingehen, weil es sich um eine preussische Angelegenheit handle, die sich der Kompetenz des Reichstags entziehe. Wegen des Hinweises auf die Beziehungen zum Ausland, der sowohl in der Interpellation wie in der Rede des Fürsten Radziwill enthalten war, fügte der Reichskanzler indes hinzu, daß ihm nichts davon bekannt geworden sei, daß durch die Vorgänge in Breschen das Ansehen des Reichs im Ausland irgendwie geschädigt worden sei. Insbesondere sei das Verhältnis zu Rußland und Oesterreich-Ungarn nicht getrübt worden, die Regierungen beider Länder hätten Deutschland für die in Lemberg und Warschau gegen die deutschen Consulate verübten Ausschreitungen volle Genugthuung zugesichert. Gleich nachdem er seine Rede beendet, verließ der Reichskanzler und mit ihm Graf Posadowsky den Saal. Auf Antrag des Grafen Pompeh (Str.) fand Besprechung der Interpellation statt. Abg. Roeren (Str.) tadelte scharf den neuesten Kurs der preussischen Polenpolitik, die hingegen den Beifall der Abgg. Graf Vinburg-Stirum und Dr. Sattler fand. Von polnischer Seite sprach noch Abg. v. Dziembowski. Der Socialdemokrat Ledebour zog ebenfalls scharf gegen die Polenpolitik des Grafen v. Bülow zu Felde. Hierauf wurde ein Vertagungsantrag angenommen.

Am Mittwoch wurde die Verathung über die Zolltarifvorlage fortgesetzt. Graf Kanitz meinte, der neue Zolltarif biete der Landwirtschaft nichts übermäßiges. Das Beste wäre vielleicht der autonome Tarif. Die geltenden Handelsverträge müßten vor Allem rechtzeitig gekündigt werden. Redner warnt vor der egoistischen Handelspolitik Amerikas, das seine Fangarme immer weiter ausstrecke. Auch er wünsche freundliche Handelsbeziehungen zu Rußland, aber nicht auf Kosten der Landwirtschaft. Er habe einen Antrag eingebracht auf Einführung von Werthzöllen gegen die Länder mit Werthzöllen. Wir können unseren Kornbau nicht entbehren. Wir würden sonst im Kriegsfalle ausgehungert werden. Das große römische Reich ist zu Grunde gegangen, weil die italienischen Bauern verschwanden. Im Interesse unserer Weltstellung muß die Landwirtschaft erhalten werden. Abg. Singer (Soc.): Die römischen Bauern wurden von den römischen Großgrundbesitzern aufgesogen. Die Socialdemokraten seien nie Feinde der Landwirtschaft sondern nur der egoistischen Bestrebungen der 25000 Großgrundbesitzer. Der Bund der Landwirthe sage: ohne Getreidezölle keine Eisenzölle. Das aber sei die Politik der Räuber. Im Reichstag ist zwar die Majorität für hohe Zölle, nicht aber im Volke. Bei gerechter Eintheilung der Wahlkreise gäbe es keine agrarische Majorität im Hause. Alle Arbeiter verwerfen den Hungertarif. Es ist eine Beleidigung der deutschen Fürsten, daß der Bundesrath ihnen einen Gewinn von Millionen zumuthet, der von der Belastung der hungernden Massen kommt. 152 große Besitzter würden nicht weniger als 20 Mill. Mark aus diesem Zollschutz einnehmen. Die Vermissten der Armen sollen also ausgepöbert werden zu Gunsten der Reichsten. Wir verstehen nicht, wie ein deutscher Kaiser, ein deutscher Fürst, eine solche Zollvorlage gutheißen kann, da sie zu den Großgrundbesitzern gehören und das Volk leicht einen Zusammenhang zwischen diesem Zollschutz und ihrem Grundbesitz konstruirt. Vicepräsident Graf Stolberg bittet, den Kaiser nicht in die Debatte zu ziehen und Abg. Singer fährt fort: Alle Nahrungsmittel wollen Sie vertheuern, nur die eigenen nicht: den Caviar, die Austern, den Hummer. Am Anfang des 20. Jahrhunderts haben wir es so herrlich weit gebracht, daß wir den Hunger bekämpfen, um den Reichthümern Liebesgaben zu gewähren. 135 Mill. Arbeitstage muß der deutsche Arbeiter opfern, um die Liebesgaben für die Agrarier zu erwirgen. Hat denn die Regierung keine Ahnung davon, welche Aufregung, welchen Haß diese Vorlage im Volke erzeugt hat? Abg. Dr. Heine (Str.) wendet sich gegen die Socialdemokratie, welche den 20000 Großgrundbesitzern die Köpfe abschlagen möchte und den zwei Mill. Bauern dazu. Für Diäten sei auch er. Staats-

secretair von Bobbielski betonte, die Rechnung Singer's sei schon deshalb falsch, weil der größte Theil des Großgrundbesitzers bald ist. Nach einigen persönlichen Bemerkungen wird die Debatte vertagt.

Am Donnerstag wurde die erste Lesung der Zolltarifvorlage beendet. Abg. Dr. Pachnide (fr. Pg.) bestritt, daß die kleinen Bauern Vortheil von den Getreidezöllen hätten und kündigte heftige Gegnerchaft an, im Interesse des Vaterlandes. Staatssecretär Graf Posadowsky gab eine Uebersicht über die Entstehung der Vorlage, um den Vorwurf zu widerlegen, daß es sich um das Werk eines Einzelministers handle. Wenn man der Regierung aus dem Hause den Kolonialkrieg mit Amerika empfohlen habe, so erinnere er an Fürst Bismard's Wort, daß man Kriege nur im äußersten Nothfalle führen solle. Der Staatssecretär hat schließlich auf's Eindringlichste, die Vorlage so zu belassen, wie sie ist, namentlich nicht auf weitere Erhöhung einzelner Tariffsätze zu dringen, und schloß mit der Inschrift, die über dem Portal eines deutschen Fürstenhauses steht: „Wünsche nie ein Glück zu groß, Wünsche nie ein Loos zu schön. Das Geschick in seinem Fort könnte es Dir zugehen.“ Abg. Dr. Arendt (fr.) spendete zunächst dem Staatssecretär Lob für seine ausgezeichnete Rede und äußerte sich dann im Sinne des Grafen Kanitz. Abg. Münch-Ferber (ntl.) erklärte, er sei mit der großen Mehrheit seiner Freunde für die Festsiegung der Mindestsätze für Getreide, denn der Bauer müsse geschützt werden. Weiter führte er Beschwerde über amerikanische Hölchkanen. Abg. Stolle (Soc.) wiederholte, seine Freunde würden Alles thun, um die Vorlage zu Fall zu bringen, denn sonst seien die Folgen für die Arbeiter kaum auszumalen. Abg. Aigner (Str.) äußerte sich über den niederbayerischen Hopfenbau und die österreichische Concurrenz. Nachdem noch die Abgg. Fallner (ntl.) und Schwarz (b. l. Partei) zum Wort gekommen, wurde die Vorlage an eine besondere Commission verwiesen. Nächste Sitzung: Mittwoch den 8. Januar 1902.

Die Zolltarifcommission setzt sich in ihren 28 Mitgliedern wie folgt zusammen: Freisinnige Volkspartei: Frischbeck, Müller-Meinigen, Bränske. Freisinnige Vereinigung: Göttheim. Socialdemokraten: Bebel, Mollenhuth, Singer, Stadthagen. Nationalliberale: Beumer, Blankenhorn, Freiherr Heyl zu Hermsheim, Paasche. Centrum: Klose, Gröber, Sped, Heim, Spahn, Trimborn, Herold, Pinggen. Pole: v. Komierowski. Freiconservative: v. Kardorff, Camp. Antisemit: Gabel. Conservative: Graf Schwerin, v. Wangenheim, Graf Kanitz, Rettich. — Zum Vorsitzenden ist v. Kardorff bestimmt.

Bei der Reichstags-Wahl in Wiesbaden hat der freisinnige Landtagsabgeordnete und Genossenschafts-anwalt Dr. Crüger gegenüber dem socialdemokratischen Candidaten Dr. Quard eine Mehrheit von über 3000 Stimmen erhalten. Es wurden bisher für Crüger 14312, für Quard 11251 Stimmen gezählt. Nur wenige kleinere Orte fehlen dabei.

Im österreichischen Reichsrath wollte die Arbeit schon wieder einmal gänzlich in's Stocken gerathen, so daß ernste Zweifel an der rechtzeitigen Erledigung des Budgets nur allzu begründet erschienen. Da hat es der Ministerpräsident v. Koerber für angeeignet gehalten, mit diesem endlosen Schandrian durch einen Gewaltact zu brechen. Ministerpräsident v. Koerber erklärte: es dränge sich die Frage auf, was geschehen solle, wenn der Gesundungsprozess zu lange währen sollte. Die constitutionelle Mechanik empfehle die Auflösung des Hauses, bis ein solches mit anderer Gesinnung und größerer Arbeitslust gewählt werde. Wenn jedoch die ungeduldig gewordene Bevölkerung eine Radikalkur verlange, wenn verschiedene Stimmen dieser Art bereits laut geworden seien, und die Regierung — sei es auch die ernsteste und gewissenhafteste — auf derartige Wünsche und auf die Ungebuld der Bevölkerung sich berufen, im dringendsten Interesse der Staatsnothwendigkeit an die Verfassung greifen dürfe, so würde sie für alle Zeiten verflucht und vor einer Beurtheilung durch die Geschichte verflucht sein. Ja, sie könne unter diesen Umständen mit vollem Rechte als Ketterin des Staates betrachtet werden. Wir sehen — erklärt der Ministerpräsident — bereits einmal eine Verfassung zusammenstürzen und sollten eine Wiederholung dessen vermeiden. Die Regierung wolle Alles thun, um eine solche Katastrophe hintanzubehalten, den Frieden zwischen den Völkern zu Stande zu bringen, das geistige und materielle Wohl der Bevölkerung zu heben und das Ansehen und die Machtstellung des Staates zu fördern. Der Ministerpräsident schließt: Die Regierung wolle auch in weniger erregter Zeit einer Fortbildung der Verfassung auf verfassungsmäßigem Wege nicht ausweichen, er bitte aber die Abgeordneten, den Blick auf das Alle umfassende Vaterland und seine unabwiesbaren Bedürfnisse zu richten. Lassen Sie das Parlament nicht schuldig werden. (Beifall und Bewegung.) — Auch im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde die Behandlung der Polen in Preußen zur Sprache gebracht. Der Abg. Djeduszycki hob die Geduld der Polen in Preußen hervor,

gegenüber dem Bestreben, die Muttersprache nicht nur aus der Volksschule, sondern auch aus den Privatschulen zu bannen, gegenüber den Ansiedelungsbestrebungen durch den Millionenfonds, gegenüber der Ausweisung von Polen und der Behandlung von Briefen mit polnischer Adresse. Ministerpräsident v. Koerber erwiderte, die Partei des Borredners werde es der Regierung gewiß mit vollem Rechte verübeln, wenn sie sich die Kritik einer fremden Regierung gefallen lassen oder gar die Einmischung eines anderen Staates in die inneren Verhältnisse Oesterreichs gestatten wollte. Deshalb sollte auch die Besprechung innerer Angelegenheiten eines anderen Staates im Hause ausgeschlossen bleiben und er, der Ministerpräsident, müsse deshalb von seinem Standpunkt aus gewisse Aeußerungen zurückweisen, die sich auf einen fremden Staat in den Ausführungen des Borredners bezogen hätten. — Das Budgetprovisorium ist in allen Lesungen angenommen worden.

Eine willkommene Kriesspost aus den französischen Colonialbesitzungen in Westafrika ist in Paris eingegangen. Sie besagt, daß ein Sohn des französischen Sultans Rabah in einem Gefecht mit den französischen Truppen gefallen sei und daß sich zwei Tage darauf sein Bruder mit allen Häuptlingen und 1500 Eingeborenen den Franzosen ergeben habe, womit die Macht Rabah's endgiltig vernichtet sei.

König Edward VII. von England hat den 26. Juni 1902 endgiltig als Tag seiner feierlichen Krönung bestimmt. — Das englische Parlament wird am 16. Januar 1902 wieder zusammentreten. — Campell-Bannermann, der bekannte Oppositionsführer, hielt eine neuerliche Rede über den Burenkrieg, in welcher er erklärte, das britische Volk wünsche in Südafrika keinen Ruhm zu erwerben, sondern nur einen ehrenvollen Frieden zu schließen.

Die während der chinesischen Wirren so viel genannte Stadt Tientsin ist der Schauplatz eines blutigen Zusammenstoßes zwischen deutschen und indischen Soldaten geworden, in dessen Verlauf der Controleur des deutschen Proviantamtes in Tientsin, Ellert, tödtlich, zwei Mann schwer und einer leicht verletzt wurde. Da englische Meldungen den Vorgang falsch darstellen, so wollen wir vorweg nehmen, daß nach der amtlichen deutschen Darstellung aus Peking die Deutschen bei dem betäubenden Vergange ohne jede Schuld gewesen sind. Ein Mann des vierten indischen Pundschab-Regiments wurde von dem als Amollausen bekannten Anfall von Raserei ergriffen. Dieses Amollausen ist eine bei den malaiischen Völkern häufiger beobachtete Erscheinung des plötzlich ausbrechenden Wahnsinnes, die sich besonders häufig nach übermäßigem Opiumgenuss einstellt. Die Berauschten stürzen sich auf die Straße und tödten Jeden, der ihnen begegnet. Sie gelten als vogelfrei und dürfen von Jedem getödtet werden. Ein in einem derartigen Zustande befindlicher Jnder hatte nun zwei Mann seines eigenen Regiments erschossen und war darauf in das Proviantamt der deutschen Brigade eingebrungen, wo er mehrere Schüsse abgab, die die oben mitgetheilten furchtbaren Wirkungen hatten. Der verrückte Jnder wurde von einem deutschen Wachtposten niedergeschossen.

Der Transvaalkrieg.

Im Caplande machen die Buren, denen sich viele Tausende von Afrikaner angeschlossen haben, den Engländern fortgesetzt die allergrößten Schwierigkeiten; auch die jüngsten Erfolge der Buren in den beiden Freistaaten sind weit hervorragender gewesen, als es die englische Kriegsberichterstattung zugiebt. Dagegen verschwinden die englischen Leistungen doch sehr, trotzdem wir diese immer nur in der Gestalt und Größe zu sehen bekommen, die sie unter dem englischen Vergrößerungsglase angenommen haben.

Nach einer uncontrofirbaren Meldung des Londoner „Times“ wurde eine im Oranjestaat concentrirte Burenmacht unter Dewet durch die Operationen britischer Colonnen genöthigt, sich anzulösen. Dewet und Steyn hatten sich vorher mit etwa 100 Mann südlich nach Senekall zurückgezogen. Der Rest der Streitmacht wurde in die Richtung auf Bethlehem getrieben. — General Botha soll sich mit einem starken Commando im Nordwesten des Bezirks Bogheid befinden. — Australien soll sich bereit erklärt haben, eine Brigade von 5000 Mann zur Unterstützung der Engländer nach Südafrika zu entsenden.

Die himmelschreienden Uebelstände in den englischen Concentrationslagern in Südafrika werden nun endlich wenigstens einigermaßen abgestellt werden. Chamberlain, der englische Colonialminister, hat im Reden offenbar ein Paar gefunden, aber sein Unterstaatssecretair Carl Deslow hat in einer langen Rede mitgetheilt, daß die großen Concentrationslager in zahlreiche kleinere Lager aufgetheilt, und daß diese letzteren an die Meeresküste verlegt werden würden. Es würden dadurch die Krankheiten, die jetzt namentlich in Folge Zusammenpferdung zu zahlreicher Personen an einem eng begrenzten Raum entständen, beseitigt werden. Es würde dann aber auch den Burenfrauen nicht mehr gestattet werden, ihre merkwür-

würdigen Hausmittel statt den von den Ärzten verordneten Medicamenten zur Anwendung zu bringen, vielmehr würde man die in Indien gelegentlich der Pest gemachten Erfahrungen in die That umsetzen. — Ueber die Brüsseler Angaben, daß Lord Kitchener schwer erkrankt sei und wohl schwerlich Südafrika wieder verlassen können, liegen bestimmtere Meldungen bisher nicht vor.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Decbr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt officid: „Aus der „Potsd. Ztg.“ ist in andere Blätter eine Geschichte übergegangen, nach welcher Se. Majestät der Kaiser am 1. December zu Potsdam im Kreise der Officiere des 1. Garde-Regiments zu Fuß Aeußerungen über das Duell gethan haben soll. Wir können diese Erzählung als glatt erfunden bezeichnen.“ — Auch im nichtamtlichen Theil des „Reichsanz.“ wird „festgestellt, daß die ganze Geschichte von Anfang bis zu Ende erlogen ist.“

Reichskanzler Graf Bülow hat die polnische Gefahr ganz richtig eingeschätzt. Wie Berliner Blättern aus der Provinz Posen geschrieben wird, werden unter den landwirtschaftlichen Arbeitern polnischer Herkunft Huz- und Brandartikel der schlimmsten Art verbreitet, worin zum Ungehörigsten gegen die Brotherren und zu Gewaltthatigkeiten gegen die deutschen Grundbesitzer und Pächter aufgefodert wird. Bezeichnend ist der Vorfall, daß in einer Dorfschänke die Leute von den polnischen Agitatoren mit Schnaps freigehalten wurden; dabei spiegelte man ihnen vor, „wei Könige“ seien bereit, den Polen zu helfen. Für das Bestehen einer großpolnischen Agitation spricht auch die Mittheilung aus Petersburg, in Warschau seien in den Händen einiger Polen Briefschaften gefunden worden, die höchst belästigenden Inhalts hinsichtlich des Vorgehens gegen die russische Regierung gewesen seien. Uebrigens ist die Angelegenheit der Beleidigung des deutschen Consulats in Warschau erledigt durch die Befestigung eines neuen Consulatsgebäudes im Besitze der russischen Behörden. Der Unterstützungsfonds für die Familien der im Gnesener Proceß wegen der Breschener Vorgänge Verurtheilten ist bereits auf über 100 000 M. angewachsen.

Im Gegensatz zum Reichsetat wird, wie jetzt bekannt wird, der neue preussische Staatshaushaltsetat einen Fehlbetrag nicht aufweisen, vielmehr werden Einnahmen und Ausgaben sich decken. Auch soll mit der Schuldentilgung fortgefahren werden. Ferner wird in Abrede gestellt, daß eine Umgestaltung der preussischen Klassenlotterie bevorsteht. Es sollen lediglich den Lotterieverwaltungen innerhalb der Grenzen des bestehenden Gesetzes Erleichterungen gewährt werden.

Für die Vertheilung der China-Medaillen ist nach dem „Berl. Tagebl.“ vom Kaiser bestimmt worden, daß auch die Väter derjenigen Chinalämpfer, welche in China selbst oder auf der Heimreise gestorben sind, die Medaille erhalten sollen. Ueberhaupt solle bei der Decorierung mit der China-Medaille nicht zu farg verfahren werden.

Die deutsche Seeresverwaltung hat die eine Zeit lang unternommenen Versuche mit einem Gewehr von 6 Millimeter-Caliber einstellen lassen. Die Gewehrprüfungskommission in Spandau, welche mehrere Waffen dieser Art eingehend erprobt hat, erachtet die Ergebnisse nicht als zufriedenstellend. Es bleibt bei dem Modell 98 mit seinem 8 Millimeter-Caliber.

Ein deutscher Brauertag hat am Mittwoch Vormittag in Berlin in der Victoria-Brauerei einstimmig gegen den Zolltarif Stellung genommen. Etwa tausend Angehörige des deutschen Brauergewerbes aus allen Theilen des Reiches nahmen daran Theil. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche Protest einlegt gegen die im Zolltarifentwurf beantragte Erhöhung der Zölle für Gerste, Malz und Hopfen. In dieser Zollserhöhung liege eine schwere Schädigung der berechtigten Interessen der Brauer, die von nachtheiligen Folgen für das gesammte Gewerbe seien und den Ruin vieler mittlerer und kleinerer Brauereien herbeiführen wird. Die Zolltariferhöhung sei um so ungerechtfertigter, als die deutsche Landwirtschaft gar nicht in der Lage sei, den Bedarf an Brauergerste qualitativ und quantitativ zu decken und die deutschen Brauer den böhmischen Hopfen nicht entbehren könnten.

Die deutsche Volksvermehrung, die im Jahre 1899 mit einem Geburtenüberschuß von nahezu 850 000 Köpfen ihren bisherigen Höhepunkt erreichte, ist im vorigen Jahre unter die Ziffern der letzten vier Jahre, relativ sogar unter den Durchschnitt des ganzen letzten Jahrzehnts gesunken. Die Eheschließungen haben sich zwar vermehrt, aber die Zahl der Geburten im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung ist zurückgegangen, und zwar in schnellerem Maße, als die infolge der zunehmenden sozialen und gesundheitlichen Fürsorge eingetretene Abnahme der Sterbefälle. Während im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts auf 100 000 Einwohner ein Geburtenüberschuß von 1889 Köpfen kam, waren

es im vorigen Jahre nur noch 1356. Immerhin überragt Deutschland auch mit dieser Ziffer noch weitaus die meisten anderen Staaten in Bezug auf die natürliche Volksvermehrung. Wenn aber die wirtschaftliche Stockung andauert, so wird mit einem weiteren Rückgang des Volkswachstums sowohl infolge geringerer Geburtenzahl wie gesteigerter Auswanderung zu rechnen sein. Die Auswanderung ist in den ersten 11 Monaten dieses Jahres von 173 256 auf 190 997 Personen in der gleichen Zeit des Vorjahres gestiegen und ist damit mehr als doppelt so stark als im Jahre 1898.

Kirchen-Nachrichten.

Amtsverrichtungen bei hiesiger evangelischen Kirche.
3. Adventsonntag.

Vom 15. bis 21. December: Begräbnisse: Herr Pastor prim. Seibt; Taufen u. Trauungen: Herr Pastor Horter.
Sonntag den 15. December, Vorm. 10 Uhr: Beichte, Liturgie, Predigt, Abendmahl, Taufen und Trauungen: Herr Pastor prim. Seibt; Nachm. 2 Uhr: Taufen u. Trauungen; 5 Uhr: Gottesdienst: Herr Pastor Horter.
Dienstag den 17. December, Abends 7 Uhr: Bibelstunde in Fellschlagengasse: Herr Pastor Horter.
Mittwoch den 18. December, Vorm. 9 Uhr: Beichte, Abendmahl und Taufen: Herr Pastor Horter; Abends 7 Uhr: Bibelstunde in Hermsdorf: Herr Pastor Horter; 8 Uhr: Bibelstunde in Waldenburg: Herr Pastor Ewald.

Gottesdienste in der hiesigen ev.-luth. Kirche.

3. Adventsonntag den 15. December, Vorm. 10 Uhr: Beichte; 9 Uhr: Predigt und hl. Abendmahl: Herr Pastor Rohmert; Nachm. 2 Uhr: Katechetischer Gottesdienst.
Mittwoch den 18. December, Abends 1/8 Uhr: Wochen-gottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde zu Dittersbach.

3. Adventsonntag den 15. December, Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl; Vorm. 11 Uhr und Nachm. 1/2 Uhr: Taufen; 4 Uhr: Weihnachtsfeier für den Kindergottesdienst.

Gottesdienstordnung für die lathol. Pfarrgemeinde Waldenburg.

Sonnabend den 14. Decbr., Abds. 1/2 Uhr: Beichtstuhl.
3. Adventsonntag den 15. December, früh von 6 Uhr ab Abendszeit zur hl. Beichte. Gottesdienst. a. in Waldenburg: 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Kindergottesdienst, bestehend aus hl. Messe und Predigt, 9 Uhr Hochamt, hl. Segen u. Predigt. Unter dem Hochamt Generalcommunion des Gesellenvereins. — Collecte für arme Schulkinder. — Nachm. 2 Uhr Litanei u. hl. Segen. b. in Hermsdorf: 8 Uhr Hochamt, Erhörte u. hl. Segen. — An den Wochentagen findet täglich um 1/2 7 Uhr in der Rothkirche das Rorate-Amt statt; um 1/2 8 Uhr ist hl. Messe.
Dienstag u. Freitag 7 Uhr ist in Hermsdorf hl. Messe.
In diese Woche treffen die Quatembertage. Es sind also Mittwoch, Freitag und Sonnabend gebotene Fasttage mit nur einmaliger Sättigung. Der Fleischgenuss ist gegen Verrichtung der Fleischgebete Mittwoch und Sonnabend gestattet.

Neueste Nachrichten.

(Aus Louis Hirsch's Telegraphen-Bureau.)

Berlin, 13. December. Die Commission für Arbeiter-Statistik trat gestern nach längerer Zeit zu einer Sitzung zusammen. Die Commission beschäftigt sich gegenwärtig mit der Untersuchung der Lage der angestellten Fleischergewerbe. Sie hatte einen Ausschuß mit der Vorbereitung dieser Untersuchung betraut und Formulare für einen Fragebogen vorgelegt. Gegen den Inhalt derselben waren die verschiedensten Einwendungen erhoben, namentlich, daß die Pferdebeschlächtereien nicht in die Erhebung eingezogen werden; die Commission giebt schließlich die ganze Sache noch einmal an den Ausschuß zurück mit dem Auftrag, einen neuen Fragebogen auszuarbeiten.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Wien: Der österreich-ungarische Zolltarif wird den beiderseitigen Parlamenten erst im Herbst künftigen Jahres vorgelegt werden. Die hiesigen Regierungskreise hoffen, daß in Folge der Schwierigkeiten bei Erledigung des Zolltarifs im Deutschen Reichstage eine Kündigung der amtlichen Verträge mit Schluß des nächsten Jahres nicht würde erfolgen können, dadurch würde auch die Zeit zur Klärung der Verhältnisse mit Ungarn um ein Jahr verlängert.

Frankfurt a. M., 13. December. Die „Frankfurter Ztg.“ meldet aus Newyork: Der Burengeneral Pearson hatte eine Unterredung mit dem Präsidenten Roosevelt und wird demselben später eine Denkschrift über den sü-

afrikanischen Krieg überweisen, indessen lehtz der Präsident eine Erörterung des Burenkrieges ab.

London, 13. December. Die Blätter lassen sich aus Constantinopel berichten: Die türkische Bahnverwaltung habe eine Note veröffentlicht, worin mitgetheilt wird, daß in Zukunft für Constantinopel keine geschlossenen Briefe mehr angenommen werden und daß sämtliche Correspondenzen innerhalb der Stadt mittelst Postkisten erledigt werden müssen.

Bloufontain, 13. Decbr. Demet erchien gestern an der Spitze von 1000 Mann in der Nähe von Lindley. Es kam zu einem Zusammenstoße mit zwei englischen Colonnen, welche ihn nach südlicher Richtung zurücktrieben.

Hirsch'sche Schneider-Academie,

Berlin C., Nothes Schloß 2.

Prämirt Dresden 1874 u. Berliner Gewerbeausstellung 1879. **Neuer Erfolg.** Prämirt mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Ge- gründet 1859. Bereits über 23 000 Schüler ausgebildet. **Curse von 20 Mark an** beginnen am 1. und 15. jeden Monats. **Herren-, Damen- und Wäsche- Schneiderei.** Stellenvermittlung kostenlos. Prospective gratis. **Die Direction.**

Einen eigenartigen Reiz üben jetzt zur Weihnachtszeit auf den Beschauer die Auslagen der Papierwaaren-Geschäfte aus. Unter den mannigfachen Ausstellungsobjecten sind es vor Allem die **Abreißkalender**, welche durch ihre zu meist reizende Ausstattung das Auge fesseln. Einer un- gemein großen Beliebtheit erfreut sich der von der be- kannten Firma **Mey & Edlich** in Leipzig-Plagwitz hergestellte **Kalender**, und zwar mit vollem Rechte, da Ausstattung und Inhalt desselben gleich vorzüglich sind. Die Tagesblätter enthalten auf der Vorderseite: Monats- namen, Datum, protestantische und katholische Namens- und Feiertage, Auf- und Untergangszeiten der Sonne und des Mondes, Mondwechsel, Angabe von Ebbe und Fluth, Gedentage u. s. w. und bieten außerdem genügend Raum für Notizen. Auf der Rückseite befinden sich von berufener Seite sorgfältigst ausgewählte Sinn- und Dichtersprüche. Der **Mey & Edlich'sche Kalender** bildet nicht nur einen prächtigen **Zimmerzschmuck**, sondern erweist sich auch als äußerst praktisch für jedes Bureau und Comptoir. Wir können daher nur Jedermann empfehlen, beim Ankaufe von Abreißkalendern vorstehend genannten in erster Linie zu berücksichtigen. Sollte der Kalender an irgend einem Orte nicht erhältlich sein, so belieben sich etwaige Re- flectanten direct an das Versandgeschäft von **Mey & Edlich** in Leipzig-Plagwitz zu wenden.

Cours-Bericht der Breslauer Börse

vom 12. December 1901.

Reichsbank-Anl. 3	100,25 B	Schl. Bob.-Credit 3 1/2	100,00 G
do. untl. 1. 1905 3 1/2	100,90 B	do. dito 4	97,75 B
do. 3 1/2	100,90 B	do. dito 4 1/2	—
Preuss. cons. Anl. 3	90,25 B	do. dito 5	—
do. untl. 1. 1905 3 1/2	100,75 B	Bresl. Staatsanl. 13	172,00 b
do. 3 1/2	100,75 B	do. Wagn.-Anl. 4 1/2	100,75 B
Bresl. Stadt-Anl. 3 1/2	98,50 B	Schl. Zimmobil. 11 1/2	129,50 B
Schl. Pfbr. Lk. A. 3	88,50 G	do. Pfbr.-Anl. 9	100,25 b
do. Lk. C. 3	88,50 G	Nordl. Electr. u. Klein- u. Actienges. 1/2	52,50 G
do. Lk. D. 3	88,50 G	Bresl. Messl. 6	95,40 B
do. 3 1/2	99,25 b	do. Disconto 4	72,80 b G
do. 4	101,95 b	Schl. Handelsanl. 7	142,00 B
do. all. 3 1/2	99,00 B	do. Bobencredit 8	142,75 b
do. 4	—	do. Silber-Anl. 3-3	99,50 b
Schl. Rentenbr. 3 1/2	98,75 G	do. 3-3	99,50 b
do. 4	103,00 G	do. 4 1/2	99,50 b
Pos. Credit-Pfbr. 3	87,25 G	do. 4 1/2	99,50 b
do. 3 1/2	97,55 b	do. 4 1/2	99,50 b
do. 4	102,10 G	do. 4 1/2	99,50 b
do. VI-X 4	102,10 G	do. 4 1/2	99,50 b

Reichsbankdisc. 4 0/0. — Lombardzinsfuß 5 0/0

Schweidnitzer Marktpreis

vom 13. December 1901.

per 100 kg	gute		mittlere		geringe Waara	
	höchst. niedr.					
Weiße Weizen	17,40	16,90	16,90	16,40	16,40	15,90
Gelbe Weizen	17,20	16,70	16,70	16,20	16,20	15,70
Roggen	15,20	14,80	14,80	14,40	14,40	14,00
Gerste	14,00	13,20	13,20	12,40	12,40	11,60
Hafer	13,80	13,40	13,40	13,00	13,00	12,60

Butter, kg 2,20 M.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Vaters und Grossvaters,

des Schuhmachermeisters u. Gasthofbesizers

August Rosemann,

fühlen wir uns veranlasst, für die vielen Kränze und Beweise herzlicher Theilnahme zu danken. Besonders Dank Herrn Pfarrvicar **Polz** für seine uns tröstenden und wahren Worte, dem Herrn Cantor **Hawranke** für die erhebenden Gesänge. Ferner danken wir der „Innung von Charlottenbrunn“, dem „Dittmannsdorf-Reussendorfer Männer-Gesang-Verein“ für die schönen Arien, dem „Gewerbe-Verein“, dem „Gewerk-Verein“, dem „Tarn-Verein“ und dem „Reussendorfer Frauen-Verein.“ Allen, Allen ein herzliches „Gott bezahl's“. Der liebe Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein.

Reussendorf, den 11. December 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meiner lieben, unvergesslichen guten Gattin,

Ernestine Teige, geb. Fuhrmann,

sage ich Allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Besonders danke ich Herrn Pastor Thebesius für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, ebenso danke ich dem Conradsthaler Frauenverein und den Frauen des hiesigen Lotterievereins „Rothschild“, sowie auch für die aus Nah und Fern eingegangenen schönen Kranzspenden und erwiesene Liebe und Anhänglichkeit.

Weissstein, den 11. December 1901.

Der tieftrauernde Gatte **Gustav Teige,**
im Namen der Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter und Schwester, der

verw. Frau Mattern,

sind uns zahlreiche Beweise der Liebe und Theilnahme in so großem Maße entgegengebracht worden, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen hierfür zu danken und sagen wir auf diesem Wege Allen, Allen ein herzlichliches Gott bezahl's. Weisstein, den 12. Decbr. 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Junger Burische

für die Brennerei für dauern gesucht.

Brauerei Lehmwaffer.
Hindemith.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Albertstraße 5 II. Möbl. Zimmer zu beziehen Töpferstr. 36.

Heute Nachmittag 2 $\frac{1}{4}$ Uhr erlöste Gott der Herr durch den Tod von jahrelangen, schweren Leiden unsere inniggeliebte, herzensgute, theure Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

die verw. Frau Bürstenfabrikant

Caroline Bradel,

geb. Eichner,

im Alter von 80 Jahren, 6 Monaten.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
Waldenburg, den 12. December 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Montag den 16. December, Nachmittags 3 Uhr.

Am 12. d. verschied nach kurzen, schweren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Webermeister und Hausbesitzer

Schöffe Wilhelm Grieger,

im Alter von fast 71 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an
Dittmannsdorf, den 13. December 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag Nachmittags 2 Uhr.

Nachruf.

Am Donnerstag den 12. December er. verschied nach kurzem Krankenlager,

der Hausbesitzer und Webermeister

Herr Wilhelm Grieger,

im ehrenvollen Alter von 70 Jahren, 11 Monaten.

Der Verstorbene bekleidete durch 25 Jahre das Amt eines Schöffen in hiesiger Gemeinde, hat sich durch seine Gewissenhaftigkeit die Liebe und Hochachtung Aller erworben und sich bei uns ein bleibendes Andenken gesetzt.
Dittmannsdorf, den 12. December 1901.

Der Gemeinde-Vorstand. Die Gemeinde-Vertretung.

Danksagung.

Unsere innigsten Dank allen den gütigen Theilnehmern an der Beerdigung unserer geliebten, unvergesslichen 4 Jahre alten Tochter

Elfriede.

Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Horler für die trostreichen Worte am Grabe und dem Männer-Gesang-Verein „Glückauf“ für die grosse Kranzspende.

Die trauernden Eltern:

Fahrhauer Heinrich Bittner und Frau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unseres heissgeliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des früheren Fleischermeisters

Gottfried Opitz,

sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank für die vielen Kranzspenden und der zahlreichen Grabebegleitung.

Waldenburg u. Altwasser, den 12. December 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Reinhold Opitz.

Danksagung.

Bei dem Hinscheiden, sowie bei der Beerdigung unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter,

der verw. Frau Zimmermeister

Auguste Püschel, geb. Haubner,

sind uns so viele Beweise herzlichster Theilnahme, sowie Kranzspenden entgegengebracht worden, dass es uns nur auf diesem Wege möglich ist, Allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Dittersbach, Freiburg, den 12. December 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Mittwoch den 11. d. Mts. verunglückte zu Tode auf dem Hermann-Schacht unser inniggeliebter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Bergbauer

Max Hoppe,

im Alter von 35 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Waldenburg, d. 12. Decbr. 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entriß mir der Tod mein gutes, braves Weib,

Louise Busse,

geb. Teubner,

im Alter von 52 Jahren 3 Mon

Um stille Theilnahme bitte

August Busse.

Beerdigung: Sonntag Nachm.

2 Uhr. Trauerhaus: Dittersbach,

Haus 97.

Danksagung.

Bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter.

der verw. Frau

Christiane Friese,

sind uns so viele Zeichen innigster Theilnahme erwiesen worden, dass wir ausser Stande sind, jedem Einzelnen zu danken, deshalb gestatten wir uns, auf diesem Wege unsern innigsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank den lieben Schwestern für die liebevolle Pflege der Entschlafenen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Julius Friese, Hôtelbesitzer.



Veteranen- u. Kriegerverein Waldenburg.

Kamerad Elsner in Ober-Waldenburg ist am 12. d. Mts. gestorben. Die Beerdigung findet Sonntag den 15. Decbr., Nachm. 1 $\frac{1}{4}$ Uhr statt. Antreten der Kameraden im „Fürst Blücher“ bei Kamerad Nitsche um 12 $\frac{3}{4}$ Uhr. Um zahlreiche Theilnahme ersucht
Der Vorstand.

Donnerstag früh 7 Uhr entschlief sanft nach kurzen, schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwieger- und Großvater, der Berginvalide

Ernst Elsner.

Dies zeigen schmerzerfüllt, um stille Theilnahme bittend, an
Ober-Waldenburg u. Westfalen.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Elsner, als Gattin.

Klara u. Paul Elsner, als Kinder.

Beerdigung: Sonntag Nachmittags

1 $\frac{1}{2}$ Uhr. Trauerhaus: Ober-

Waldenburg 16 b bei Hrn. Weiler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme von Nah und Fern, sowie für die schönen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwester und Schwägerin,

Karoline Hagedorn,

geb. Priesnitz,

sagen wir hierdurch Allen unseren aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Cantor, sowie den Ehrwürdigen Schwestern für ihre Mithewaltung und der Bedienung des Beichenwagens.
Waldenburg, im December 1901.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Für die uns anlässlich des Todes und der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders, Bräutigams, Schwagers, Onkels, Neffen und Cousins, des Vötkers

Alois Finger,

erwiesene Theilnahme sagen wir Allen, insbesondere der Familie Hausdorf, den Beamten der Hausdorfschen Brauerei, sowie seinen Freunden und Bekannten ein herzliches „Gott vergelt's!“

Münsterberg, Breslau, Hohgiersdorf, den 13. December 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die erwiesenen Wohlthaten und innigste Theilnahme während der Krankheit und der Beerdigung meiner lieben Schwester sage ich hiermit Allen den innigsten Dank

Rudolph Böhnisch,

im Namen

der Hinterbliebenen.

Grauben-Wein.

Weißwein, à 80, 70 und 90 Pf.

pro Liter. Rothwein, à 85, 90,

100 Pf. pro Liter in Fässchen von

25 Liter an, zuerst p. Nachnahme

Probefläschen stehen berechnet gerne

zu Diensten.

Glymann & Schultz, Biesbaden

Lotterie-Verein „Frohinn“

in Weiskstein.

Sonntag den 15. December,

Nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Kassenbericht. Vorstandswahl.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Dittmannsdorf.

Zum Besten einer
Weihnachts-Einbekehrung für
arme Schulkinder

findet in Wähler's Brauerei

Sonntag den 15. d. Mts.

eine

Schüler-Aufführung

statt.

1. Winterfeier von Reiser.

2. Weihnachtseugelein v. J. Thiel.

Alle unsere Gönner und lieben

Freunde werden gebeten, uns zu

beehren.

Nachher Tanz, 50 Pf.

Kaffeneröffnung 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.

Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Mehrbeiträge werden dankend an-

genommen.

Kapfermann und Schüler.

Gerichtskreish. Neu-Dittmannsdorf

Sonntag den 15. d. Mts.:

Zum Wintergarten-Fest

bei musikalischer Unterhaltung

von A. Stiffel,

ladet freundlichst ein

G. Ulbrich.

Ein möbl. Vorderz. ist an zwei
Anst. Herren z. 1. Jan. 1902 zu
vermieten Töpferstr. 7, II. Et. I.

Verein Vorwärts, Weiskstein.

Sonntag den 15. d. M.:

Kränzchen

im Gasthof z. Deutschen Hause,

wozu ergebenst einladet

Anf. 6 Uhr. Der Vorstand.

Weingroßhandlung u. Weinprobirstuben. Jul. Kunert,
Freiburgerstraße Nr. 3, Fernsprecher Nr. 288.
Empfehle in allen Preislagen vorzügliche Weine Arab. Rum u. Cognac
Einzel-Flaschen-Verkauf zu Engros-Preisen.
Täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Gasthof zum Ferdinandschacht, Ob.-Waldenburg.

Sonntag den 15. December:

Grosser

humoristischer Familien-Abend.

Auftreten der in ganz Schlesien bekannten und beliebten
Humoristen Grete und Anton Kluss aus Breslau
mit vollständig neuem, hochkomischem Programm.

In den Zwischenpausen

CONCERT von der Schnevoigt'schen Capelle.

Kaffeneröffnung 6 Uhr. Entree 20 Pf. Anfang 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

H. Bittner.

Achtung!

„Ueberbrettl.“

Gasthof zur Krone, Altwasser.

Sonntag den 15. December c.:

Große humorist. Familien-Soiree.

Auftreten des
einzig in seiner Art dastehenden und preisgekrönten
Salon- und Character-Komikers

Herrn Georg Böhme aus Breslau.

Auftreten der internationalen Lieder- und Walzerfängerin

Frl. Magda von Renee aus Berlin.

Concert, ausgeführt von dem Clavier-

Virtuosen Herrn Richard Uebermuth-Breslau.

Entree 20 Pf. Anfang 6 Uhr.

Es laden ergebenst ein

Georg Böhme. C. Schick.

Weiskstein, Gasthof zum deutschen Kaiser.

Sonntag den 15. December c.:

Grand Elite-

Soiree

des indischen u. ägyptischen Wunder-

Zauberers

W. Berner.

Zu dieser meiner 25-jährigen Jubiläums-

Künstler-Vorstellung gestatte ich mir meine

Freunde und Gönner ganz ergebenst ein-

zuladen.

Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn Opitz bis Nachmit-
tags 2 Uhr, nachher im Theaterlocal: Num. Platz 75 Pf., Saalplatz

50 Pf. — An der Abendkasse: Num. Platz 90 Pf., Saalplatz 60 Pf.

Gallerie 30 Pf.

Kaffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonnabend den 14. December c., Nachmittags 4 Uhr:

Große Familien- und Kinder-Vorstellung.

Voranzeige.

Zum Neujahrstage, 1. Januar 1902:

Großes Militair-Concert

verbunden mit Ball,

in Ringel's Weinhaus, Bes. B. Taube, Wertelsdorf.





Kaiser-Panorama
Diese Woche:
Eine herrliche Wanderung durch

Süd-Frankreich.
Lyon, Marseille, Boulogne etc.
Eintritt nur 20 Pf. Kinder 10 Pf.
Geöffnet von Vormittags 10 Uhr
bis Abends 10 Uhr

Gasth. z. Stadt Friedland.
Heute Sonnabend,
den 14. December cr.:

Bäckhinken
mit warmem Salat
und
Ochsenchwanzsuppe.
Es ladet ergebenst ein
R. Klostius.

Gasthof z. gold. Auler.

Heute
Sonnabend:
Schwein-
Schlachten.
Früh 9 Uhr: Wellfleisch u. Well-
wurst, Abends: Würstchen, wozu
ergebenst einladet **A. Ullrich.**



Restaurant zum Bergkeller.

Heute:
Grosses
Schwein-
Schlachten.
Es ladet ergebenst ein
Wilh. Elsner.

Gasthaus zu den 3 Rosen.

Dienstag
den 17. December c.:

Schwein-
Schlachten.
Es ladet ergebenst ein
G. Peter.

Gasthof zum Fürst Blücher
in Ober-Waldenburg.

Heute
Sonnabend:
Schwein-
Schlachten.
Früh 9 Uhr: Wellfleisch u. Well-
wurst, Abends: Würstchen,
wozu ergebenst einladet **W. Nitsche.**



Prinz Carl, Ober-Waldenburg.

Montag den 16. d. Mts.:

Großes
Schwein-
Schlachten.
Es ladet ergebenst ein
G. Mescheder.

Stadttheater in Waldenburg

Hôtel zum gold. Schwert.
Letzte Woche!
Sonntag den 15. December c.
Ganz neu!
Die grösste Sünde.
Schauspiel in 5 Acten von
Otto Ernst.
Verfasser von Flachsman als
Erzieher.
Montag den 16. December c.:

Unsere Pauline.
Lustspiel in 4 Acten v. G. v. Moser
und R. Lehnhard.
Mittwoch den 18. November
Extra-Vorstellung
mit aufgehobenem Abonnement:
Johannisfeuer!
Schauspiel in 4 Acten von
Herm. Sudermann.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle ich:

Allerfeinstes Weizenmehl 000,
zu billigsten Concurrenzpreisen,
beste Presshefe, täglich frisch,
besten neuen gemahlten Mohn, p. Pfd. 30 Pf.,
ff. Margarine, per Pfd. 65 Pf.,
Colomba u. Exquisit-Margarine, p. Pfd. 75 Pf.,
täglich frische

Molkerei- und Landbutter,
neue hochfeine Wallnüsse p. Pfd. 25 u. 30 Pf.,
feinste neue Sicilianer Haselnüsse, p. Pfd. 40 Pf.,
neue Rosinen, Sultaninen,
Mandeln, Citronat und Citronenöl.

Christbaumlichte.
Von meinem reichsortirten

Wein-Lager
empfehle

ff. Moselweine, per Flasche von 70 Pf. an,
ff. Rothweine, = 90 =
ff. Rheinweine, p. Fl. 1.30, 1.50, 1.75, 2 Mk. usw.

Medicinal-Ungarweine,
süße, herbe und gezehrte,
in Flaschen von 0.50, 0.75, 1.00, 2.00 Mk. u. s. w.

Tokayer und Tokayer Ausbruch,
süß und gezehrt,
per Flasche zu 1.00, 2.00, 2.50, 3.00 u. 4.00 Mk. u. s. w.

echten Muscat-Wein,
per Flasche 60 Pf. und 1 Mk.,
hochfeine Marken in
Portwein, Sherry, Madeira u. Malaga.
Mein großartig assortirtes Lager von

Cigarren,
empfehle ich in nur hochfeinen gutgelagerten
Qualitäten, zu billigsten Preisen.
Sehr fein ausgekostete

Präsent-Kistchen,
zu 25, 50 u. 100 Stück, von 1 Mark bis 10 Mark,
Echt russische, türkische
und Kyriazi-Cigarretten.

Gross-Caffee-Rösterei
mit elektrischem Betriebe.

Franz Koch,
Waldenburg und Hermsdorf.
Telephon Nr. 95.

Weinhandlung G. Rothe (früher F. W. Wehner)
Kaiser Wilhelmplatz Nr. 8,
Fernsprecher Nr. 59,
hochelegant eingerichtet,
empfeilt seine feinen Weine u. anerkannt gute Küche.
Mittagstisch von 12-2 Uhr.

Täglich: Frische Fische u. Austern.

Gasthof zur „goldenen Sonne.“
Sonnabend den 14. d. Mts.:

Schweinschlachten
wozu ergebenst einladet **W. Scharnow.**

Gasthof zur Zufriedenheit, Bärengrund.
Sonntag den 15. December:

Grosse Tanzmusik.
Es laden ergebenst ein **Jul. Lachmann, J. Sandmann.**

Gasthof z. Friedenshoffnung
in Dittersbach.
Dienstag
den 17. d. M.:

Schwein-
Schlachten.
Früh von 9 Uhr ab:
Wellfleisch und Wellwurst,
Abends: Würstchen.
Es ladet ergebenst ein
H. Kammel.

Gasthaus zum Zepher
in Ober-Waldenburg.
Montag den 16. d. Mts.:

Großes
Schwein-
Schlachten.
Es ladet freundlichst ein
Julius Flügel.

Ulbrichshöh' Neuhain.
Gute Sportschlittenbahn.

Zum Weihnachtsfeste
empfeilt die Handlung

Friedrich Kammel:

ff. Griesler Kaiser-Auszug-Mehl,
25 Pfd. 3 Mk. 60 Pf.,
ff. Weizenmehl 000,
25 Pfd. 3 Mk. 40 Pf.

Molkerei- und Landbutter, Schmalz,
ff. Margarine, p. Pfd. 65 Pf., Mohn u. Colomba 75 Pf.,
Mandeln
Citronen, Citronenöl, Citronat,
Rosinen, p. Pfd. 30, 35, 40 Pf., Sultaninen 50 Pf.,
frische beste Presshefen,
ff. gemahlten Mohn,
franz. Wallnüsse u. rumän. Wallnüsse.
Haselnüsse, Datteln, Feigen,
Christbaum-Confect, Christbaum-Lichte.

Diverse ff. Weine:
Moselweine, 1/4 Flasche von 70 Pf. an,
Rheinweine, = = = 125 = =
Rothweine, = = = 125 = =
Ungarwein, herb u. süß, = = = 150 = =
Apfelwein herb und süß, Seidelbeerwein,
Johannisbeerwein,
Rum, Cognac, Stonsdorfer,
hochf. Rothwein-Bunsch,
ff. alten Breslauer Korn, p. 1/4 Str. Fl. 80 Pf.
Gut gelagerte und gepflegte

Cigarren,
Größte Auswahl in allen Preislagen.
Präsent-Kistchen von 1 Mark an,
sowie sämtliche Colonialwaaren
zu allerbilligsten Preisen
bei 4 pCt. Rabatt.

Friedrich Kammel,
Hermsdorf — Waldenburg — Dittersbach.

Kaiser Friedrichshöh'.
Sonntag den 15. d. M.:

Grosser Caffee
bei musikalischer Unterhaltung.
Es ladet ergebenst ein
Hans Wichmann.
Gute Sportschlittenbahn!

Dittersbach.
Montag den 16. d. Mts.:

Großes
Schwein-
Schlachten.
Früh Wellfleisch, Abends Wurst-
Picnic, wozu ergebenst einladet
Hermann Hauptfleisch.

Gasthaus z. Kronprinz
in Nieder-Hermsdorf.
Heute Sonnabend
und morgen Sonntag:

Großes
Schwein-
Schlachten.
Sonntag: Würstchen.
Es ladet freundlichst ein
H. Embrich.

Brauerei in Neuhendorf.
Sonntag: **Große Tanzmusik,**
wozu ergebenst einladen
H. Teichmann, Schroll.

Fortsetzung der Vereins- und Vergnügungs-
Anzeigen im 1. Beiblatt.
Wer leider, findet Hilfe! Unter dieser Ueberschrift liegt der
heutigen Nummer unseres Blattes ein Prospect des Specialisten
F. Nardenkötter, Berlin N. 24, bei, auf welchen wir hiermit
besonders hinweisen.
Außerdem eine Beilage vom **Baarenhaus Gebr. Peritz.**
Ostern sieben Beiblätter.

Brauerei Seitendorf.
Sonntag den 15. December c.:

Grosser
humorist. Familien-Abend.
Anfang 7 Uhr. Entree 20 Pf.
Um äutigen Zuspruch bitten
J. Gillner, O. Veichen.

Friedenshoffnung, Charlottenbrunn
Sonntag den 15. d. Mts.:

Großes
Wurst-Abendbrot
bei musikalischer Unterhaltung,
wozu freundlichst einladet
H. Franke.

Stadtbrauerei.
Sonntag den 15. d. M.:

Große Tanzmusik
(Berg-Capelle).
Allerneueste Tänze.
Es ladet ergebenst ein
W. Priebusch.

Liebich's Gasthof, Dittmannsdorf
Sonntag den 15. d. M.:

Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
A. Liebich.



Provinzielles.

Breslau, 12. Decbr. Wie bereits gemeldet, ist der Kaiser am Montag Mittag 12 1/4 Uhr mit den Herren des Gefolges, welche ihn bis jetzt auf seinem schlesischen Jagdausflug begleitet haben, auf dem Bahnhofe zu Ples eingetroffen und von dort nach dem Schlosse gefahren. — Am Dienstag erfolgte der Ausbruch zur Jagd vom Schlosse zu Ples früh 10 Uhr. Nach etwa 20 Minuten dauernder Fahrt erreichte die Jagdgesellschaft den im Revier Nezeritz gelegenen Sammelplatz. Die hier aufgestellte Jägerrei blies bei Ankunft des Kaisers den Fürstengruß. Nach einer kurzen Rast nahmen die Schützen die Stände ein und die Jagd wurde angeblasen. Sie begann unter Führung des Oberforstmeisters Laich und des Oberförsters Wild links der Chaussee mit einem eingestellten Jagen auf Auerochsen, rechts derselben unter Führung des Oberförsters Trebstow mit einem Lappjagen auf Damwild. Der erste der Auerochsen, welcher aus dem Unterholze hervorstürmte, versuchte mehrmals die Schützen- und Treiberlinie zu durchbrechen und erst nach vieler Mühe konnte er gefällt werden, nachdem es dem Kaiser gelungen war, einen zweiten im Triebe sich befindenden Stier durch mehrere wohlgezielte Schüsse zu erlegen. Wenn man bedenkt, daß das Gewicht der beiden Auer zwanzig Centner weit überschreitet, wird man sich nicht wundern, daß mehrere Kugeln nötig waren, um die urkräftigen Tiere niederzureden. Der Kaiser war sichtlich erfreut über die erlegte seltene Beute und betrachtete sie eingehend längere Zeit hindurch. Mit dem Signal „Auerochsentod!“ war der Trieb zu Ende und es wurde zum Frühstück geblasen. Dasselbe wurde in einem Felde, welches unter 150 Jahre alten Tannen, Kiefern und Eichen errichtet worden war, eingenommen. Nach Verlauf von 3/4 Stunden wurden die Schützen nochmals zu einem eingestellten Jagen auf Rothwild, Damwild und Sauen gerufen. Gegen 2 1/2 Uhr war die Jagd zu Ende. Während sich die Schützen im Centrum des Treibens sammelten, wurde an einer malerischen Stelle im hohen Felde die Strecke bereitet. Diese zu besetzen waren auch die Damen in zwei Bierpännern von Ples herabgekommen. Sie ergab 2 Auerhirsche, 3 Rothhirsche, 23 Schaafer, 45 Sauen, 1 Hasen, 45 Stück Wild, 17 Stück Damwild. Davon hatte der Kaiser erlegt 2 Auerhirsche, 2 Hirsche, 1 Stück Damwild, 13 Sauen. Nachdem die Strecke verlassen und das Signal „Jagd vorbei“ gegeben war, bestieg die Jagdgesellschaft die bereitstehenden Wagen und langte noch bei Tageshelle im Schlosse wieder an. Der Kaiser verweilte noch eine Stunde am Theetisch und fuhr kurz vor 5 Uhr, von dem fürstlichen Gattgeber begleitet, nach allseitiger herzlicher Verabschiedung nach dem Bahnhof. — Am Dienstag Abend 6 Uhr 45 Min. traf der Kaiser mit dem Sonderzuge von Ples kommend in Slawenzitz ein. Am Mittwoch früh begab sich der Kaiser in's Slawenzitzer Jagdgelände, um auf Falanen zu jagen. — Am Donnerstag Vormittag 10 1/4 Uhr verließ der Kaiser Slawenzitz nach herzlicher Verabschiedung und traf um 12 1/2 Uhr in Breslau auf dem Oberhieslischen Bahnhofe ein, woselbst die Schwester des Kaisers, die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, ebenso der commandirende General, der Erbprinz, mit Gefolge zum Empfange erschienen waren. Nach kurzem Verweilen im Fürstenzimmer des Bahnhofes begaben sich die Herrschaften per Wagen nach der Kürassier-Kaserne, deren Front mit zahlreichen, die Ruhmesdaten des Regiments tragenden Wappensteinen und Girlanden festlich geschmückt ist, während vor dem Hauptportale Flaggenmasten errichtet sind. Während der ganzen Fahrt wurde der Kaiser mit Hurraufen der zu beiden Seiten der Straßen stehenden Menge begrüßt. Auf dem Kasernenhofe hatte das gesamte Regiment in Carréform um das Denkmal Aufstellung genommen. An der Seite des Denkmals hatte sich der Verein ehemaliger Leibkürassiere aufgestellt. Der Kaiser schritt die Front ab und begrüßte sie mit einem „Guten Morgen, Kameraden!“, welches von den Soldaten mit „Guten Morgen, Majestät!“ erwidert wurde. Der Kaiser hielt hierauf eine kurze Ansprache, in welcher er seines Ahnherrn, des Großen Kurfürsten gedachte, dessen Denkmal er dem Regiment gestiftet habe. Auf seinen Wink fiel die Hülle und die Capelle spielte „Heil Dir im Siegerkranz.“ Major von Bodelberg dankte mit kurzen Worten und brachte ein dreimaliges Hurrah auf Se. Majestät aus. Darauf nahm der Kaiser die Parade ab. Nach derselben unterhielt er sich in sehr leutseliger Weise und in bester Stimmung mit den Officieren des Regiments, von denen er jedem die Hand gab. Als er die Front des Kriegerversammlung ging, fiel ihm die Corpulenz einiger Mitglieder desselben auf und er meinte, daß diese wohl den Küras unter dem Mantel trügen. Während der Kaiser sich mit den Officieren unterhielt, traten das Regiment und der Verein ab. Bald darauf begab sich der Kaiser zum Frühstück in das Casino. Die Abreise des Kaisers nach Berlin erfolgte um 3 3/4 Uhr.

— Laut einem aus Schloß Dels eingegangenen Telegramm hat der Kronprinz wegen der ihm ärztlicherseits auferlegten Schonung seiner noch angegriffenen Gesundheit von dem für die Weihnachtstferien geplanten Jagdbesuch auf Schloß Dels in diesem Jahre Abstand nehmen müssen. Er wird nach ärztlichem Gutachten mindestens noch acht Tage das Zimmer hüten müssen. Man hofft jedoch, daß er das Weihnachtsfest in Potsdam wird zu bringen können.

Dels. In der Nacht zum Montag brach in der Besetzung des Besitzers Mühlneß in Kritschen Feuer aus, welches die Besetzung in Asche legte. Bei dem Brande kamen die Schwester und eine Auszüglerin des Mühlneß in den Flammen um. Beim Aufräumen fand man die vollständig verkohlten Leichen unter den Trümmern.

Sämtliches todt Inventar wurde gleichfalls ein Raub der Flammen.

Reichenbach. Das räthselhafte Verschwinden eines jungen Mädchens, der 19jährigen Tochter eines Hausbesizers in Reichenbach Niederstadt, ruft allerseits rege Theilnahme hervor. Das Mädchen fuhr vorige Woche mit Wollwaren nach Bögau zum Jahrmarkt. Der Markt war Donnerstag beendet und das Mädchen übergab die nicht verkauften Waaren dem Spediteur. Sie blieb von Donnerstag zu Freitag nochmals bei ihrer bisherigen Logiswirthin über Nacht und übergab dieser den Erlös der verkauften Waaren, 46 Mark, zur Aufbewahrung. Freitag früh ging sie unter dem Vorgeben, daß sie sich einmal das Treiben an der Oder ansehen wolle, da noch bis zum Abgange des Zuges eine Stunde Zeit sei, fort, und von da ab fehlt jede Spur von ihr. Die Nachricht, daß das Mädchen als Leiche in der Oder gefunden worden sei, entbehrt jeder Begründung; es liegt auch nicht der geringste Anhalt vor, daß das Mädchen etwa freiwillig in den Tod gegangen wäre.

G. Schweidnitz. Eine der seltensten Naturerscheinungen, welche auch wohl seit nahezu zehn Jahren nicht wieder vorgekommen ist, konnte am Dienstag Abend kurz nach zehn Uhr hier beobachtet werden. Gegen 1/2 10 Uhr begann ein heftiger Schneesturm, welcher mehr und mehr zunahm, und schließlich von kurz aufeinanderfolgenden Blitzen grüß erleuchtet wurde. Gegen 1/2 11 Uhr wurde diesem Schauspiel durch einen starken Donnererschlag ein Ende gemacht. Nur noch leichter Schneewind blieb zurück und hielt bis ungefähr 1/2 12 Uhr an.

S. Glatz. Der im Insterburger Duell betheiligte Artillerie-Offizier, Oberleutnant Hildebrandt, verübt die ihm auferlegte Festungsstrafe 3. Rt. in Glatz. — Sein 9. Stiftungsfest feierte am Sonntag der Co. Männer- und Jünglingsverein. Dem Festgottesdienste am Nachmittage folgte später ein Familienabend im Saale des Hotel „Kaiserhof“, bei welchem Ansprachen mit Gefas und Instrumentalvorträgen angenehm abwechselten. — Im Kathol. Arbeiterverein wurde am Sonntag Obercaplan Deumer als neuer Präses eingeführt, das Präsidium des Kathol. Gesellenvereins übernimmt Caplan Meier. — Zum Besten des Graf Göden Denkmals in hiesiger Stadt gab die Mollte Regimentscapelle unter Mitwirkung des Maländer Pianisten Professor Alfred Cairati und des Tenoristen Dr. Arturo Bossi aus Ferenze im „Kaiserhof“ ein gut besuchtes Concert, das dem Denkmalsfonds ca. 20 Ml. erzielten Ueberschuß zuführte. Die beiden mitwirkenden Künstler zeigten sich als exquisite Kräfte, besonders bewundert wurde Prof. Cairati als Meister auf dem Clavier.

— Die hiesige Ortsgruppe des Glatzer Gebirgsvereins hielt am 6. d. Mts. ihre Generalversammlung ab und vollendete damit ihr 20. Vereinsjahr. Nach dem vorgelegten Bericht stieg die Mitgliederzahl von 280 auf 328 und die Einnahme demgemäß auf 1755 Ml., wovon dem Reservefonds wieder 200 Mark zugführt werden konnten, der sich somit auf 700 Mark erhöhte. Der neue Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1781,89 Ml. festgelegt; 80 Ml. sind für Unterhaltung der Schülerherberge in Mariathal bei Glatz bestimmt, die in diesem Jahre von 101 Personen besucht war, und 50 Ml. als Reisestipendien für zwei Schüler des Glatzer Gymnasiums. — Bei der am 4. December c. stattgehabten Viehzählung waren im Stadtbezirk Glatz 440 Stück Pferde und 1329 Stück Vieh vorhanden. — Auf der Königshainerstraße wurden von roher Hand sechs Ahornbäumchen umgebrochen.

— Brauereibesitzer Kirchberger hat das auf der äußeren Frankensteinstraße gelegene Böttchermstr. Bogt'sche Haus für 5200 Mark käuflich erworben. — Der Bau der Bahn Rückers-Reiners-Landergrenze soll nunmehr mit 200 Arbeitern begonnen werden. Durch den Bahnbau wird einer großen Anzahl Arbeiter Winterarbeit geschaffen werden. — Ein seltenes Fest — wie verlautet das zweite derartige in der preussischen Monarchie — feierte am 10. d. Mts. Fabrikbesitzer Alois Schmidt in Reinerz, nämlich sein 5 jähriges Jubiläum als Stadtverordneter. Zu Ehren des Jubilars fand früh 9 Uhr ein Dankgottesdienst statt, dem sich später die Beglückwünschung durch die städtischen Behörden angeschlossen. — Auf der Wenzelsausgrube verunglückte der Schlepper Anton Herden dadurch, daß der Wagen umkippte und den H. erquetschte. Der Verunglückte war erst 20 Jahre alt. — Durch herabfallendes Gestein verdrückt wurde auf der Johann-Baptista-Grube zu Schlegel der Bergmann August Bittner v. L. Er konnte nur als Leiche hervorgezogen werden. Eine Wittve und mehrere kleine Kinder betrauern den Tod ihres Ernährers. — Ein Knecht des v. Lobbede'schen Dominiums in Eiersdorf wollte am Montag Vormittag mit seinem von zwei Pferden gezogenen Kastenwagen hinter dem Rothen Berge die Furt durch die Neisse zur Ueberfahrt benutzen. In Folge des an geschwollenen Wassers wurden die Pferde fortgerissen und ertranken, während der Kutscher gerettet werden konnte. Pferde und Wagen landeten später an einer seichten Stelle.

Hirschberg. Ein Streik der Kassenärzte im Hirschberger Kreise wird am 1. Januar zum Ausbruch kommen. Die Vorstande der beiden Kassen schreiben daher die Stellen in Breslau, Berlin und Leipziger Zeitungen aus. Andererseits veröffentlichten die Ärzte folgenden Bescheid: „Vor etwa einem halben Jahre waren Streitigkeiten zwischen den Kassenvorständen der Distriktsklasse der gewerblichen, sowie der Ortskranken- und der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe des Kreises Hirschberg in Schl. und den Ärzten ausgebrochen, die jetzt in Folge gegenseitigen Entgegenkommens einem friedlichen Abschlusse nahe standen. Die Ärzte nahmen ihre am 1. October d. J. für den 1. Januar 1902 eingereichte Kündigung dem Wunsche der Kassenvorstände entsprechend zurück und

sprachen dabei die selbstverständliche Erwartung aus, daß damit auch sämtliche bisherigen Kassenärzte wieder ihre Stellungen einnehmen. Die Kassenvorstände verlangen dagegen, nun nach ihrem Belieben eine Auswahl unter den Kassenärzten treffen zu können, also einzelne derselben nicht wieder anzustellen. Auf diese Bedingung konnten die Ärzte natürlich nicht eingehen, weil sie damit einer Maßregelung einzelner Ärzte zugestimmt hätten. Es wäre demnach zu wünschen, daß sich keine Bewerber um die neu ausgeschriebenen Stellen fänden.“

Görlitz. Ueber den kurz gemeldeten Raubmord in Penzig theilt der „N. Görl. Anz.“ folgendes Nähere mit: Die in den vierziger Jahren lebende verwitwete Frau Handelsgärtner Marie Schäfer hatte Sonnabend Abend nach 10 Uhr ihre Wohnung verlassen. Die Kinder, ein Mädchen von 12 und ein Knabe von 15 Jahren, zu denen sie geäußert, sie habe noch einen nothwendigen Gang zu gehen, warteten vergeblich auf ihre Wiederkehr und begaben sich zu Bett. Sonntag früh fand nun ein Arbeiter die Frau als Leiche auf einem Grundstück hinter dem Baum liegend. Auf dem Wege befanden sich einzelne Lachen geronnenen Blutes, sowie auch die Schürze und ein Taschentuch. Der Mörder scheint sein Opfer unter falschen Vorspiegelungen an diese einsame Stelle gelockt und nach kurzem Kampfe, worauf verschiedene Anzeichen deuten, der Frau mittels eines schweren, kantigen Gegenstandes den Schädel eingeschlagen und den Körper über den Baum geworfen zu haben. Die Schädeldecke ist durch zwei Hiebe vollständig zertrümmert. Etwaige Hilferufe dürften infolge des herrschenden Sturmes verhallt sein. Da die als strebsam und fleißig bekannte Frau etwa 130 Mark baares Geld in einem Leinwandtäschchen bei sich getragen hatte und das Geld bei der Leiche nicht mehr vorgefunden wurde, scheint Raubmord vorzuliegen. Frau Schäfer hinterläßt außer den beiden bereits erwähnten Kindern eine verheiratete Tochter und einen 17jährigen Sohn. Als der That verdächtig wurde Nachmittags der vielfach vorbestrafte, unter dem Spitznamen „Ber-Schneider“ bekannte, bei Frau Schäfer logirende Arbeiter G. Witschel verhaftet. Derselbe hatte sich Sonnabend Abend gegen 11 Uhr beim Restaurateur Schmidt eine Laterne geborgt, um seinen Hut zu suchen, und hat die Laterne nicht wieder gebracht. Wie eine spätere Nachricht besagt, soll Witschel die That bereits eingestanden haben.

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 13. December.

*** (Wochenplauderei.)** Ein Zufall, dem wir dankbar sind, spielt uns nachstehenden poetischen Erguß in die Hand, in welchen die Aufforderung zum Streuen von Sand oder Asche bei Glätteis gekleidet ist und den wir zu Ruß und Frommen unserer „glücklichen“ Hausbesitzer hier wiedergeben:

Frühmorgens, wenn die Hähne kräh'n,
Und Abends, wenn die Nacht beginnt,
Läßt sich's beim Glätteis scheußlich geh'n,
Wenn nicht bestreut die Wege sind.
Drum merkt es, Hausbesitzer, Euch,
Giebt's Schnee und Frost, so streut sogleich,
Damit aus Eurer Unthat Saft
Euch nicht erbliht ein Strafmandat!

Der bedauerliche Unfall, durch welchen sich ein hiesiger Postbeamter am vergangenen Sonntag auf dem Rathhausplatz einen Beinbruch zuzog, ist Veranlassung genug, das Abschleuren bei der Glätte und Schlüpfrigkeit der Straßen bezw. Bürgersteige recht fleißig, nicht nur am Morgen, sondern auch am Tage, so oft als möglich vorzunehmen und den Brunnen nicht etwa erst zuzudecken, wenn das Kind ertrunken ist, sondern jedem „Fall“, der sehr leicht verhängnisvoll werden kann, nach Möglichkeit vorzubeugen.

Bei solchem Wetter, wie uns der letzte Sonntag wieder brachte, ist es auch wirklich nicht rathsam, ohne Stab auszugehen; „geh' ohne Stab nicht durch den Schnee“, geh' ohne Stab nicht einmal über die Straße, wenn Du nicht einen Fall thun willst! Gegenwärtig aber geht man lieber ohne Stab aus; denn man hat jetzt viel Wichtigeres zu tragen. Freilich, am Sonntage war die Zahl der mit Packeten schwer beladenen Hausherren und Ehemänner, die sich auf der Straße sehen ließen, wieder noch eine sehr geringe; denn wer nicht unbedingt heraus mußte, blieb lieber daheim zwischen seinen vier Pfählen sitzen und unsere Geschäftsleute dürften beim Zählen „ihrer Lieben“ mehr Kupfer- wie Nickelmünzen in der Kasse entdeckt haben. Ihre ganze Hoffnung setzen sie nun und wir Alle auf die beiden letzten Sonntage vor Weihnachten; denn selbst wenn das Wetter ferner so launenhaft und veränderlich bleiben sollte, wie bisher, müssen die Einkäufe endlich doch besorgt werden, zumal uns wohl die lieben Kinder allenthalben auch bestürmen, ob auch das Christkind ihre Wünsche erfüllen wird.

Eine äußerst geschäftreiche und geschäftige Woche steht uns demnach bevor. Geschäftig ist vornehmlich die Hausfrau, die dem Heim das Festgewand zurecht machen will und deshalb ihre Hände fleißig rühren muß. Bei aller Mühe und Geschäftigkeit steht allen Hausfrauen auch noch ein Vergnügen bevor, die Festbäckerei nämlich, denn die Meisten können sich wohl die Feiertage ohne einen schönen, selbstgebackenen Kuchen, Rapskuchen oder Christstollen gar nicht denken. Es liegt aber auch ein ganz eigener Reiz darin, wenn einige Tage vor dem Feste der süße Duft von allerlei Backwaaren die Räume durchzieht. Eine Vorfreude bedeutet es auch für Jung und Alt, Groß und Klein, wenn so ein kleiner Kuchen zum Roften angeknitten wird,

um zu probiren, ob er gut gerathen ist. Nun, wir wünschen allen lieben Hausfrauen ein recht gutes Gelingen der Festbäckerei.

Geschäftig ist aber nicht nur die Hausfrau, sondern auch der Hausherr; denn er muß sich nun wohl oder übel an der großen Weihnachts-Campagne, diesem „Krieg im Frieden“, beteiligen, und überall sieht man ihn entschlossenen Schrittes in den und jenen Laden eintreten, wo er die Hand tief in die Tasche versenkt und kauft und kauft; denn der Wunschzettel seiner Familienangehörigen ist sehr umfangreich. Doch er will Allen eine Freude machen, zumal auch sie ihm wiederholt zurufen: „Du wirst Dich freuen, Du wirst Dich freuen.“ Einen „Krieg im Frieden“ aber nennen wir die gegenwärtige Zeit im gewissen Sinne mit Recht; denn man braucht nur einmal einen Gang um den Ring herum und die Straßen entlang zu machen und man muß all die Mittel bewundern, mit denen unsere Geschäftsleute diesen Krieg führen, wie sie durch ihre Auslagen in den Schaufenstern selbst Denjenigen überwinden und erobern, der stets seine Hand fest auf den Geldbeutel legt und sonst eine Abneigung gegen das Geldausgeben hat. Die Käufer dürfen nur ihrerseits auch genügend Kriegsmittel mit sich führen, daß ihre Munition im Portemonnaie nicht allzusehr verschossen ist, und beide Theile, Geschäftsleute und Käufer, werden einen glänzenden Sieg in diesem „Krieg im Frieden“ erringen.

Man mag nun wirklicher Kämpfer in dieser Weihnachts-Campagne sein oder dieselbe auch nur als Schlachtenbummler Tage lang mitmachen, am Abend findet man sich bei der gemeinsamen Bierreise und am Bierische geistig zusammen und dort giebt es gegenwärtig auch genügend zu kämpfen; denn „die Händel dieser Welt“ dürfen bei aller Freude auf das liebe Weihnachtsfest auch nicht ganz vergessen werden und der Kampf im „Weißen Hause“ zu Berlin beschäftigt die Gemüther aller Staatsbürger gewaltig. Doch auch diese Campagne wird bald eine Ende nehmen; denn die Serbenten des Reiches wollen doch Weihnachten auch daheim bei Müttern feiern. Uebrigens können die Hausherrn ihren Abendschoppen jetzt in aller Ruhe trinken und ihre Besprechung der wichtigsten Tagesfragen in Freundeskreisen ausdehnen, so lange sie wollen; zuhause werden sie so wie so nicht gerne gesehen und der Haus Schlüssel wird ihnen sicherlich mit der strengen Weisung in die Hand gedrückt, nicht etwa zu früh heimzulehren. Zuhause sind die Hausväter jetzt überflüssig, dort kann man sie absolut nicht gebrauchen, da es nun höchste Zeit geworden ist, auch die Weihnachtsgeschenke für den freien Gatten und Vater fertigzustellen. Deshalb ist gegen-

wärtig auch im Concert- und Theateraal das „stärkere Geschlecht“ vorherrschend, dessen Gedanken und Sinne kurz vor dem Weihnachtsfeste noch von den in Altwasser zur Aufführung kommenden Kriegsspielen in Anspruch genommen werden. Schon mit Rücksicht auf den guten Zweck dieses patriotischen Unternehmens dürfte der geschäftsführende Ausschuss wohl nicht vergeblich an den Patriotismus jedes Einzelnen appelliren.

△ (Dr. Briesemeisters klassischer Viederabend.) Wir wollen hier nur kurz auf das übermorgen stattfindende Concert des Herrn Dr. Briesemeister hinweisen. Der Ruf des Künstlers verbürgt bei dem fein gewählten Programm einen äußerst genussreichen Abend, den Niemand sich entgehen lassen sollte. Entgegen dem seit einer halben Woche verbreiteten Gerücht, daß das Concert ausverkauft ist, können wir bestimmt versichern, daß noch gute Plätze zu haben sind.

• (Polizeibericht.) In der Zeit vom 6. bis 13. d. M. wurden 5 Personen in das hiesige Polizeigefängnis eingeliefert und zwar wegen Hausfriedensbruch 1, Betteln 3, Ruhestörung 1. — In derselben Zeit sind folgende Uebertretungen zur Anzeige gebracht und bestraft worden: wegen Ruhestörung und Verübung groben Unfugs 7, Straßenpolizei-Contravention 7, Drohchenpolizei-Contravention 2, Sicherheitspolizei-Contravention 1, Felddiebstahls 2, Meldepolizei-Contravention 1.

• n. Gottesberg. Der Partikulier Herr Rutke hieselbst hat den „Gerichtskreisam“ in Rothenbach käuflich erworben. Der Kaufpreis beträgt 54 000 Mk. Die Uebernahme erfolgt am 1. Januar l. J. — Der hiesige St. Vincenz-Berein zählt gegenwärtig 146 Ehren- und 30 thätige Mitglieder. Im Laufe des letztverfloffenen Jahres wurden 38 arme Familien unterstützt. Zur Verteilung gelangten 896 Brot- und 98 Fleischkarten. Mit dem vorjährigen Kassenbestande von 245,71 Mk. betrug die Einnahme 829,54 Mk. Davon wurden 656,11 Mk. ausgegeben. Demnach verbleibt ein Bestand von 173,43 Mk. — Die Rothenbacher Gemeinde-Vertretung hielt am 9. d. M. eine Sitzung ab. In derselben referirte Herr Spediteur Hornig über die Kirchhofangelegenheit. Die Versammlung entschied sich dafür, die Beschlussfassung über Anlegung eines Friedhofes zu vertagen. — Die Spar- und Darlehnskasse im nahen Schwarzwalddorf zählt nach dem neuesten Geschäftsbericht 130 Genossen und 630 Sparer und hatte einen Jahresumsatz von 250 000 Mk.

(Fortsetzung des localen Theiles im 2. u. 7. Beiblatt.)

Standesamt Waldenburg.

Anmeldestunden: An allen Wochentagen gleichmäßig von 11—12 Uhr Vormittags. Sterbefälle und Todesgeburten sind spätestens am nächstfolgenden Wochentage, Geburten innerhalb 7 Tagen anzuzeigen; Aufgebote möglichst 4 Wochen vor dem Trauungstermine zu bestellen.

Auch sind bei der Anmeldung von Geburten und Sterbefällen von Kindern die vorhandenen Familien-Stammbücher und falls solche nicht vorhanden sind, der standesamtliche Trauschein der Eltern vorzulegen.

Geburten. 1 Sohn: 8. Decbr.: dem Grubenschmied Julius Pachnick. 9.: dem Eisenbahnwärter Karl Betermann. — 1 Tochter: 5. Decbr. dem Töpfergesellen Georg Schröter. 10.: dem Briefträger Andreas Reichel; dem Haushälter Oswald Schöbel.

Aufgebote. 5. Decbr.: Zuschneider Reinhold Förster, Breslau u. Pauline Häusler, hier; Geschäftsfreisender Fridolin Riebel, Altwasser u. Seraphine Fejerabend, geb. Scholz, hier. 6.: Zimmermann Wilhelm Wendelin Reinhold, hier u. Anna Rudolf, Silberberg; Bauer Heinrich Herzog, Ober-Waldenburg u. Klara Emma Auguste Betermann, hier. 7.: Lehrhauer Wilhelm Tagel, u. Auguste Reichel, Beide hier; Seilbahnarbeiter Hermann Schneide, u. Marie Mescheder geb. Klose, Beide hier. 9.: Fleischergefell Franz Brauner, Dittersbach u. Marie Rier, hier; Hilfsweichensteller Friedrich Wilhelm Hoffmann, hier und Emma Auack, Kosenburg. 11.: Kutcher Josef Waltert, Altwasser u. Ida Simmert, Ober-Waldenburg.

Sterbefälle. 5. Decbr.: Fleischergefell August Weiler, 41 Jhr. 6.: Damenschneiderin Anna Kother, 20 Jhr. 7.: L. d. Fahrhauers Heinrich Bittner, Etsriede, 4 Jhr. 8.: verehel. Karoline Hagedorn geb. Priesnitz, 52 Jhr.; 9.: d. Fuhrmanns August Mann, Fritz, 4 Jhr. 9.: Wittve Christiane Frieß geb. Wagner, 81 Jhr.; Brauererböcker Alois Finger, 34 Jhr.; verehel. Karoline Opitz geb. Herfort, 56 Jhr. 10.: Berginalide Heinrich Scholz, 47 Jhr.

Sellen Jubel und größte Freude

erregt auf dem Weihnachtstisch ein guter photographischer Apparat. Die Special-photographische Handlung des Herrn Robert Bock, Gottesbergerstraße 2, hält ein großes Lager nur guter Apparate in allen Preislagen stets vorräthig. Snow-Camera mit allem Zubehör 6 Mark!

Inserate.

Ein tücht. Handwerker (Wittwer) in d. 30er J., m. gut. Geschäft, sucht Mädch. od. Wittve m. etw. Verm. d. a. glücl. Heim gel. ist, zu heir. Gefl. Off. m. Bild, welsch sof. retour. wird, um G.S. 99 postl. Waldenburg.

Zwangsversteigerung.
Heute, Sonnabend den 14. d., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Ober-Altwasser im Gasthof zur Erholung — anderweitig gepfändet:

1 Sopha, und Nachmittags 1 Uhr in Nieder-Altwasser im Gasthof zum Stern — anderweitig gepfändet:

3/4 Tonnen Lagerbier ausschließlich Gebinde gegen sofortige Zahlung versteigern. Kottusch, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend den 14. Decbr. cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich in dem Gasthose „zum Glühbirn“ in Germsdorf — anderweitig gepfändet:

10 Wille gute Cigarren gegen sofortige Zahlung versteigern. Preibisch, Gerichtsvollzieher.

Große Zwangsversteigerung.

Dienstag den 10. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in den Räumlichkeiten des Kaufmanns Bothe zu Weiskstein im Auftrage des Concursverwalters Herrn Hentschel zu Waldenburg in der H. Bothe'schen Concursfache folgende Gegenstände:

1 Vertikow, 2 Sopha's mit Blüschbezug und Sesseln, 1 Mahagoni-Kleiderschrank, 1 Buffet, 1 Wäschschrank, 1 Pianino, 2 Herrenuhren, 2 Bettstellen mit Matratzen und 2 Gebett Betten, 1 Partie Bilder, Basen und Goldgeschmeide, 1 Partie Tisch, Bett- und Damenleibwäsche, 1 Wiegestuhl, 1 Ausziehtisch, verschied. Teppiche, Fenstergardinen u. Portieren, 1 große Partie Haus- und Küchengeräthe u. v. A. m.

gegen sofortige Zahlung versteigern. Preibisch, Gerichtsvollzieher.

Dunkelbl. Krimmer-Neberzieher ist für 10 Mk. zu verkaufen Charlottenbrunnerstr. 8, 1 Tr.

Bekanntmachung.

Der neuhergerichtete Aischebladeplatz an der Friedländer Chaussee, rechts hinter der ersten Eisenbahnüberführung, darf nur von den Stadtbewohnern benutzt werden. Das Abladen von Bauhutt u. ist verboten.

Waldenburg, den 12. December 1901.

Der Magistrat.
Miessner.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
mit der reichhaltigsten Auswahl practischer Geschenke ist ausgelegt
zu besonders billigen Preisen!
Damen-Confection
bedeutend unter Preis!
Hermann Schwarzer
Waldenburg, Ring 1

Oscar Reimann
Freiburgerstrasse 1,
Ecke Ring.
Herren- u. Sport-Artikel

**Handschuhe
Herren-Westen
Regenschirme.**

900 Mk. werd. 1. Jan. auf sichere Hypothek zu 2 große Marktlaternen billig leihen ges. Von wem? f. d. Exp. d. Bl. O. Czernohaus, Gottesbergerstr.

Siermit zeige ich ergebenst an, daß ich am 7. Januar 1902 hieselbst Neue Gartenstraße Nr. 11 ein

Institut für weibliche Industrie

eröffnen werde. Der Lehrkursus umfaßt sämtliche Fächer der weiblichen Hand- und Nahrungarbeiten, sowie das perfecte Zuschneiden und Anfertigen der Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder, und werde ich mit demnächst erlauben, den Prospect bekannt zu geben.

Adele Kretschmer,

staatlich geprüfte Lehrerin für höhere Schulen.

Nur 1 M. 35 Pfg. vierteljährlich, nur 45 Pfg. monatlich kostet bei allen Postanstalten u. Landbriefträgern die täglich in 8 Seiten großen Formaten erscheinende, reichhaltige, liberale

Berliner ! ! !

Morgen- Zeitung
mit den beiden Beiblättern:
Tägliches Familienblatt
Illustrirter Volksfreund

Fesselnde Erzählungen. Belehrende Artikel aus allen Gebieten, namentlich aus der Haus-, Hof- und Gartenwirtschaft. Sprechsaal. Briefkasten.

Ihre 145 000 Abonnenten beweisen am besten, daß die politische Haltung und das Vielerlei, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung u. Belehrung bringt, allgemeinen Beifall findet. — Im nächsten Quartal erscheint der interessante Roman:

„Bahn frei“ von Ada von Gersdorf (Baronin Maltzahn).
Probenummern gratis d. d. Expd. d. Berl. Morgen-Zeitung, Berlin SW.
Annoncen verbreitet. Blatte hab. erfahrungsgemäß colossalen Erfolg!

Zwangsversteigerung.
Dienstag den 17. Decbr. cr., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle (Versammlung Kaufsüchtiger im Gasthof zum Anker hier):
1 engl. Drehrolle mit Zubehör, 14 Stück Patentreden, beschlagene und unbeschlagene Wagenräder, Wagenbeschläge, Gabelbäume, Axtfutter, Schnalen, Raben, Egenbalken, Dreischeite, geschnittene Hölzer, ca. 60 Schock Speichen, 1 Kastenklitten u. A. m.
Freiburg Schl. im Decbr. 1901.
Baudach, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Montag den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Gasthause zum Ziesbau in Dittersbach:
1 Sopha, 1 Glaschrank, 2 Stück Bettwände und Bilder versteigern.
Sibürge, Gerichtsvollzieher.

Aquarien, Vogelkäfige, Fische, Grotten, Pflanzen, und bestes Fischfutter empfiehlt billigst
O. Czernohaus, Gottesbergerstr. 20, part.

Christbäume verkauft
A. Stephan, Weißstein Nr. 3.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 17. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr, werde ich
in dem Schaarman'schen Gast-
hause in Hermsdorf — anderweitig
gepfändet: —

1 guten Landauerwagen
gegen sofortige Zahlung versteigern.
Freibisch, Gerichtsvollzieher.

Große Auktion.

Mittwoch den 18. d. Mts.,
Vorm. von 9 Uhr ab, werde ich
in Bruchmann's Restauration
(zur guten Quelle) im Auftrag:
1 Kinderbettstelle m. Matratze,
1 Kinderfrühlings, 1 Großstuhl,
getragene Kleider, altes und
neues Schuhwerk, Winter-
schuhe, Spiegel, Hauszeug,
1 großen guten Regulator,
goldene Herren- und Damen-
uhren, silb. Herren- u. Damen-
uhren, Uhrketten, Wanduhren,
Weder, Kleiderständer, Stiefel-
zieher, Console, diverse Holz-
waaren, Cigarrenschränkchen,
1 gute Geige, Toilettenseife
und Cigarren

bestimmt versteigern. — Auktions-
gut wird jederzeit angenommen.

Otto Pätzold, Auktionator,
Friedländerstraße 17.

Nachlass-Auktion.

Nächsten Dienstag den 17.
Decbr. c., von Nachm. 2 Uhr
ab, werden im Gasthof z. Reichs-
adler hier selbst, eine Partie gut-
erhaltener Möbel, Kleider, Betten,
Wäsche, Haus- und Küchengeräthe,
gegen gleich baare Bezahlung meist-
bietend öffentlich versteigert.

Reußendorf, den 12. Dec. 1901.
Der Gemeindevorstand.
Spoer.

Dank!

Neb r 1/2 Jahr litt ich an eigen-
thümlichen Kreuzschmerzen über dem
Gesäß mit stetem Kältegefühl. Am
schlimmsten war es beim Stehen,
Fahren und Liegen. Nachts liehen
mich die unerträglichen Schmerzen
nicht schlafen und das Nervensystem
litt sehr. Dumpsfer Kopfschmerz,
Misshimmung, Unlust, allgemeine
Schwäche und die Furcht, rücken-
markleidend zu sein, plagten mich.
Einreiben, Pflaster, nichts half,
bis ich mich auf Empfehlung an
Herrn **G. Fuchs, Berlin,**
Kronenstraße 64 I., wandte. Bei
einfachsten Anordnungen, die mich
im Beruf nicht im Geringsten
hörteten, besserte es sich sofort und
nach 8—10 Wochen war ich dauernd
geheilt, wofür ich meinen besten Dank
ausspreche. **Albert Kühn,**
Schneidemühl, Wilhelmplatz 13.

Zum Backen

hochfeiner, schwachster Christi-
stollen und Kuchen empfehlen:

**Ammonium,
Backpulver,
Cardamomen,
Citronenöl,
Gewürzöl.**

Falkenberg & Raschkow.

Echte Riesengebirgs- Sportschlitten

empfehlen billigst
Richard Zimmer.

Blühende
Samelien, Azaleen, Alpen-
veilchen, Hyazinthen, Tulpen,
frische Rosen, Aracaren
(Zimmertanne), versch. Palmen
als Weihnachtsgeschenk passend,
empfehlen

A. Kapuscinski,
am evang. Kirchhof.

Waldvögel zu verkaufen
Mühlentstraße 30, 3. Et.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, aus achtb.
Familie, per 1. Jan. gesucht.
**Schokoladenhaus
N. Reichmann.**

Ein Wort an das Publikum!

Bevor Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe machen, besichtigen Sie, bitte, unsere **Weihnachts-Aus-
stellung.** Dieselbe ist nach einem Berliner System eingerichtet und umfaßt 5 große Geschäftsräume unseres
Etablissements. — In Folge der Riesen-Massen-Einkäufe haben wir für das Publikum, extra für das Weihnachts-
fest, auf nachstehende Angebote **bedeutende Preisermäßigung.**

Unsere Angebote:

Coffee-Service, 8theilig, feinfein gemalt,	jeht 2.68	Steppdecken, Wollatlas,	früher 5.75, jeht 3.68
Wasch-Service, 5theilig,	früher 8.50, jeht 3.45	Damen-Blousen in jeder Größe,	früher 1.48, jeht 88 Pf.
Bier-Service mit Holz-Tablett	früher 6.75, jeht 2.68	Tüdel-Schürzen	2.75, 1.90, 88 Pf., 10
Wein-Bowlen mit Reichsadler	früher 5.90, jeht 3.18	Normal-Herren- u. Damen-Hemden,	früher 1.45, jeht 98
Extra große Tafelaufsätze	früher 7.50, jeht 3.45	Cigarren-Taschen	früher 88 Pf., jeht 48
Fruchtschalen, eleg. Ausstattung,	früher 1.45, jeht 93 Pf.	Weihnachts-Cigarren, 100 Stück in Kiste,	jeht 2.68

Unsere Angebote:

Vogelbauer, feine Ausführung, Holz mit Messing, jeht 2.18		Waschtische, viereckig mit Gallerie,	jeht 2.68
Vogelbauer in Draht,	früher 68 Pf., jeht 39 Pf.	Glimer, Emaille decorirt, mit Deckl.	jeht 2.75
Toilettenkasten zum Aufstellen mit Spiegel,	jeht 42	Kochten Glimer	früher 88 Pf., jeht 57 Pf.
Schmuckkasten m. Plüsch, Spiegel und Füllung, jeht 2.90		Wasser-Kannen, Emaille, 6 Liter	jeht 98
Rauchtische, braun gebe., extra hoch m. Beschl., jeht 2.78		Reisekoffer extra groß, mit Eisen beschl.,	jeht 1.48
Cigarren-Schränke m. Verschluss u. Beschl.	jeht 68	Plättbretter, dauerhafter Bezug	jeht 2.38

Unsere Angebote:

Schaukelpferde mit Sattel und Geschirr	jeht 6.20	Küchenlampen, komplett	jeht 18 Pf.
Schulmappen für Knaben und Mädchen, früher 98, jeht 56 Pf.		Küchenlampen mit Messingblende	früher 78, jeht 44
Spazierstöcke, imit. Silbergriff	früher 1.18, jeht 58	Küchenlampen mit Spiegel	früher 1.18, jeht 69
Stammseidel, mit Beschlag, 1/2 l.	früher 1.45, jeht 94	Stubenlampen mit bunter Glocke	früher 2.45, jeht 1.58
Perfumes-Dosenträger	früher 1.18, jeht 58	Hängelampen mit Zua, Majolika	früher 10.80, jeht 5.90
Schreibpapier, 50 Bogen u. 50 Couverts in Cart. jeht 48		Salon-Lampe, 14 l. Brenner	früher 3.75, jeht 1.95

Unsere Angebote:

Damen-Zuch-Röcke mit Besatz	jeht 1.58	Herren-Strick-Becken, zweireihig	jeht 1.58
Feder-Boas, extra lang	jeht 59 Pf.	Herren-Socken	jeht 12 Pf.
Feder-Boas zum Binden	jeht 26	Kinder-Strümpfe, schwarz	jeht 17
Herren-Arimmer-Handschuhe, schwere Qualität	jeht 58	Frauen-Strümpfe, schwarz, fest gestriekt	jeht 35
Damen-Trikot-Handschuhe, in jeder Größe	jeht 27	Damast-Stuben-Handtücher	früher 7.50, jeht 4.20
Kinder-Handschuhe, bunt gestr.	jeht 14	Damast-Tischtücher, groß	früher 2.25, jeht 1.18

Unsere Angebote:

Romane von ersten Schriftstellern	früher 58, jeht 38 Pf.	Nürnberg und Bajeler Lebtuchen	Bad 5 Pf.
Das große Märchenbuch, 500 Seiten	jeht 2.45	Potto's, Puppen-Einrichtung, Archen	jeht 8
Postkarten-Album, 200 Einlagen	jeht 98	Laterna magica, Pausen, Uniformen	jeht 35
Photographie-Album, in Plüsch, groß	jeht 1.38	Wilderbücher, Indianerbücher, 1000lieder	jeht 2
Messer und Gabel, schwarzer Griff	Paar jeht 19	Kleider, Broschen, Peitschen, Glodenpiele	jeht 1
Messer und Gabel, vernickelter Griff	Paar jeht 42	Kleiderbüchsen, Trommeln, Federkasten	jeht 8

Unsere Angebote:

Puppen, groß	Claviere	Roulettes	Helme	Tivoli's	Handwerkstaschen	Photogr. Apparate	Tuschkasten	Puppen-Service
38 Pf.,	39 Pf.,	36 Pf.,	34 Pf.,	36 Pf.,	27 Pf.,	65 Pf.,	12 Pf.,	27 Pf.
festung, extra groß, 1.18,	Kaufläden 39 Pf.,	Weihnachtskerzen 25 St. 29 Pf.,	Kinderspiele 39 Pf.,	Blechharmonika's 3 Auszüge 6.50,	Bleisoldaten 8 Pf.,	Trompeten 5 Pf.,	Weihnachts-Seife Carton 48 Pf.,	
Stechkissen-Puppen 29 Pf.,	Kanonen 8 Pf.,	Mundharmonika 5 Pf.,	Der spring. Clown 7 Pf.,	Pistolen 10 Pf.,	Puppenhälge 9 Pf.,	Puppenköpfe 24 Pf.,	Baukasten 9 Pf.	

Wollen Sie Geld sparen? Beachten Sie diese Preise!

Berliner Warenhaus Adolf Jacobsohn

Inhaber **Adolf und Karl Jacobsohn,**

6, Gartenstraße 6, im Grand Caffee, 6, Gartenstraße 6.

In dieser Woche erhält jeder Käufer ein hochelegantes Weihnachts-Geschenk!

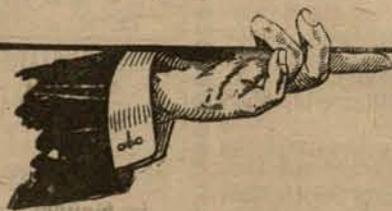
Sieben eingetroffen!

„Aristokrat“.

Neueste u. eleganteste Cravatte der Saison.
Kochaparte Dessins. Ia. Qualitäten.

Oskar Reimann,

Ketten- und Sport-Artikel-Magazin.



Ein Mädchen oder eine Frau
wird zur Aushilfe gesucht.
Gerberstr. 4, bei Meier. | Ein Mädchen zum Heften
sucht **Rob. Heinze,** Ring 14.

Richard Jäger,

Waldenburg — Ecke Sonnenplatz.

Papierwaaren — Lederwaaren,
Geschenkartikel.

Weihnachts-Postkarten.

Anerkannt größte Auswahl in
Neujahrskarten.

Johannisfeuer !!

1 gut möbl. gr. Zimmer, bald zu beziehen
Gottesberger Bier-Niederlage, 11. r.

Ein möbliertes Zimmer ist zum 1. Januar zu vermieten.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Albert Greiner, vorm. R. Peschel,

Markt 5, Waldenburg, im Schwert.

Empfehle meine reich ausgestattete Weihnachts-Ansstellung in

Luxus- und Gebrauchs-Gegenständen

einer gütigen Beachtung.

Tisch-, Hänge- und Säulen-Lampen, Ampeln, Kronleuchter, Kaffee-, Tafel- und Waschkervice, Bier-, Wein-, Viqueur-Service, Weingläser, Römer, Bowlen, Frucht-schalen, Tafelaufsätze, Porzellanfiguren, Gruppen und Kippstühle in großer Auswahl.

Ferner: Gebrauchsgegenstände aus echten Geweißen, wie **Papierkörbe, Lampen, Kronleuchter, Schreibzeuge, Aschenschalen, Leuchter u. s. w.**

Beste Bezugsquelle für Lampen und Spiegel.

In Folge günstiger Abschlüsse gebe ich auf Hängelampen, Tischlampen, Kronleuchter, Wandspiegel, Wandbilder, Fensterbilder und Rauchservice **10 pCt. Weihnachts-Rabatt** auf die ausgezeichneten Preise.

Vertreter gesucht.

Tüchtige, solvente Vertreter zum Vertrieb meines patentierten Kohlen-spar-Mittels gesucht. — Verdienst bis zu M. 200.— pro Monat. — Näheres gegen Rückporto bei **Th. Heiges, Mannheim.**

1 Tischlergefellen sucht bald B. Bohnlich, Altwasser.

Zuverlässigen ledigen **Haushälter**

sucht per bald **S. Boehm's Destillation.**

Ein Knabe von achtbaren Eltern, welcher Lust hat, die Klempererei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen per bald oder Oftern in die Lehre treten bei **Klemperersfr. Wilhelm Scharf, Sorau.**

1 Verkäuferin

aushilfsweise für die Weihnachtszeit gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Eine gewandte

Verkäuferin

für Haus- und Küchengeräte, Glas-, Galanterie- und Kurzwaren zum 2. Januar gesucht. Angebote erbeten unter W. H. 5 postl. Waldenburg Schles.

Suche 2 bessere Hausmädchen, empfehle 1 fähige Köchin, 1 Kellner per bald, 1 Schenkerin u. Landmädch. Können sich melden für Neujahr. **Frau M. Soblausko, Waldenburg, Charlottenbrunnerstr. Nr. 16, 3. Etg.**

1 Wohnung,

aus 2 Stuben u. Küche bestehend, p. 1. Jan. 1902 zu vermieten. Off. unt. H. P. an die Exp. d. Bl.

Ein kleines, freundliches, möbl. Zimmer, mit sehr schöner Aussicht, ist für monatl. 12 M. (einschließlich Bedienung) vom 1. Jan. 1902 zu vermieten. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Pavillon, Küche mit Wasserleitung und Beigelaß (Pequelmlichkeit im Hause), event. Mitbenutzung des Gartens, ist per bald oder später in Ober-Waldenburg zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine Wohnung,

2 Stuben, Küche und Beigelaß, per 1. April zu vermieten. Näheres **Nichmann's Bäckerei, D. Dittersbach**

1 Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Entree, ruhig gelegen u. schöne Aussicht, mit reichlich Beigelaß, ist p. bald od. Neujahr zu bezieh. **Bad Salzbrunn, Erholung.**

Junge Eheleute, im Verlos, suchen zum 1. April in Weißstein oder Salzbrunn Stube u. Küche. Angebote werden bis 10 d. Mts. unt. **Wohrung N. N. postl. Weißstein erb.**

Johannisfeuer !!

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Katholischer Volksverein.

Sonntag den 15. December, 1/2 5 Uhr:

Versammlung im „Schützenhause.“

Vortrag des Herrn Lehrer **Pjetschka.** Die Mitglieder werden zur Vermeidung des Ausschlusses dringend ersucht, in dieser Versammlung ihre Beiträge zu bezahlen. — Aufnahme neuer Mitglieder. — Gleichgesinnte Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Alle kath. Männer der Pfarrei Dittersbach

werden für Sonntag den 15. December, Nachmittags 4 1/4 Uhr, nach dem **Gasthof zur Gebirgsbahn** behufs **Gründung eines kath. Vereins** hiermit eingeladen. **Wagner, Pfarrer.**

Montag den 16. December 1901,

Abends 8 Uhr, im Saale des Hotels „zum schwarzen Roß“:

Dr. Briesemeister's

klassischer Lieder - Abend,

unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen **Herrn Kapellmeisters Reichwein v. Breslauer Stadttheater.**

Preise der Plätze:
Nummerirter Platz 2 M. Unnummerirter Platz 1.50 M.
Stehplatz 75 Pf.
in **E. Meltzer's Buchhandlung (G. Knorrn), Ring 14.**
NB Für Vereine bei Abnahme von 6 Billets auf einmal unnummerirter Platz 1 M. Stehplatz 50 Pf.

Voranzeige.

Hotel goldenes Schwert.

Am 25. und 27. Decbr. (1. und 3. Feiertag):

Gastvorstellungen des berühmten Theater-Ensembles der

Liliputaner.

Großartige Ausstattungsposten mit Gesang und Tanz. Hochfeine Costüme etc. Näheres folgt.

Kriegsspiele in Seifert's Hotel.

Sonabend den 14. Decbr., Nachmittags 4 1/2 Uhr: Für auswärtige Schulen. Sperrsiß 30 Pf., Sitzplatz 20 Pf., Erwachsende volle Preise.

Abends 8 Uhr: Allgemeine Vorstellung.

Sonntag den 15. Decbr., Nachmittags 4 1/2 Uhr: Für auswärtige Krieger-Vereine. Für Mitglieder der Krieger-Vereine und deren Angehörige 25 Pf. Ermäßigung. Nichtmitglieder volle Preise.

Abends 8 Uhr: Allgemeine Vorstellung.

Montag den 16. Decbr., Abends 8 Uhr: Allgemeine Vorstellung.

Schulen, Vereine, Fabrikarbeiter, Bergleute in geschlossenen Abteilungen, (bei ermäßig. Preisen), wollen sich vorher anmelden.

Dienstag den 17. Decbr., Abends 8 Uhr: **Elite-Vorstellung.** Erhöhte Preise. An der Kasse: Sperrsiß 2 M., 1. Platz 1.50 M., 2. Platz 1 M. Im Vorverkauf: Sperrsiß 1.75 M., 1. Platz 1.25 M., 2. Platz 75 Pf.



Beteranen- u. Kriegerverein Waldenburg.

Diejenigen Kameraden, welche mit ihren Beiträgen pro 1901 noch im Reste sind, haben dieselben bis spätestens zum 18. d. Mts. auszugleichen, da im Richterledigungs-falle § 8 (Ausschließung von Mitgliedern) in Anwendung gebracht werden muß. **Der Vorstand.**

Gewerkverein

der Fabrik- u. Handarbeiter zu Waldenburg.

Sonntag den 15. December, Nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung

im Schützenhause.

Die Tagesordnung lautet im Geschäftlichen: Vorstandswahl. Das Uebrige wie gewöhnlich. Des Jahreschlusses halber werden die Mitglieder ersucht, die Beiträge recht pünktlich bis Ende zu entrichten. Die Kinder zur Weihnachts-Einbescheidung sind daselbst anzumelden. Volljähriges Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Die Nicht-anwesenden haben sich den gefaßten Beschlüssen zu fügen. **Der Vorstand.**

Gewerkverein

der Bergarbeiter.

Zu dem am Sonntag den 15. d. M. im hiesigen Schützenhause stattfindenden

Kränzchen

erlauben wir uns hierdurch die geehrten Vereinsgenossen mit ihren Angehörigen ergebenst einzuladen. Anfang 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Gewerkverein u. Hermsdorf

Sonntag den 15. d. Mts., Nachm. Punkt 1 Uhr:

Monats-Versammlung.

Wegen wichtiger Tagesordnung und Vorstandswahl werden die Mitglieder ersucht, sämtlich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Gewerkverein Dittersbach.

Sonntag den 15. December, Nachmittags 3 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokale.

Wegen vorzunehmender Vorstandswahl ist vollständiges Erscheinen erwünscht.

Wegen des Jahresabschlusses an der Hauptkasse werden die Mitglieder auf § 6 Abs. 2 des Statuts aufmerksam gemacht. **Der Vorstand.**

Gewerkverein der Berg-

arbeiter, Bärengrund.

Sonntag den 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr:

Monats-Versammlung

und Vorstandswahl.

Sonntag den 29. December, Nachmittags 4 Uhr:

Weihnachts-Einbescheidung.

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Gewerkverein Hartau.

Sonntag den 15. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr:

Monats-Versammlung.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Evangel. Arbeiter-Verein Salzbrunn-Weißstein.

Sonntag den 15. d. M.:

Versammlung

(Weihnachtsbescheidung.)

Lotterieverein „Glückauf“, Nieder-Hermsdorf.

Sonntag den 15. December, Nachm. 1-2 Uhr: **Versammlung** im Gasthof zum Erbhalten. Nichterscheinende Mitgl. oder haben sich den gefaßten Beschlüssen zu fügen. **Der Vorstand.**

Johannisfeuer !!

Knappen-Verein Waldenburg.

Sonntag den 15. December c., Nachmittags 3 Uhr:

Monats-Versammlung.

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Reichstreuer Bergarbeiter-Verein zu Waldenburg.

Sonntag den 15. December c., Nachmittags 3 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale.

Neue Mitglieder werden aufgenommen. Um rege Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Reichstreuer Bergarbeiter-Verein zu Hermsdorf.

Sonntag den 15. December c., Nachmittags 2 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokale „Glückauf“.

In dieser Versammlung werden die Anmeldungen der Kinder zur Einbescheidung entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Knappen-Verein „Glück auf“ zu Nieder-Hermsdorf.

Sonntag den 15. December c., Nachmittags 1 Uhr:

Monats-Versammlung

im Gasthof zur Vorwärts-Hütte.

Gleichzeitig geben wir den Mitgliedern noch bekannt, daß die Anmeldung der Kinder zur Weihnachts-Einbescheidung bis 15. d. Mts. zu erfolgen hat.

Die **Schwarz-Verlosung** findet an demselben Tage, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im obengenannten Locale statt. Geschenke werden noch dankend angenommen. **Der Vorstand.**

Grand Café u. Restaurant,

Gartenstrasse No. 6, Inh.: **Fritz Eiohholz,** empfiehlt

gut gepflegte Biere vom Fass, **Namslauer Lager-Bier,**

Gulmbacher von Kissling,

Pilsner Bürgerl. Brauhaus,

Münchner Augustiner-Bräu.

Vorzügliche Küche!

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Billiger Abonnements-Mittagstisch Telefon-Anschluß Nr. 61.

R. Märkert's

Restaurant

Cochiusstrasse, Ecke Freiburgerstr.

Angenehmer Aufenthalt. **Special-Ausgang** von

ff. Gottesberger Lagerbier

Täglich frischer Anstich

Berliner Weissbier.

Haltestelle der elektr. Straßenbahn.

Gasthof

„zum deutschen Hause“, **Freiburgerstraße 5,**

Inh.: **Gustav Wittwer,** empfiehlt

seine renovirten Locale, gut gepflegte Lagerbiere, wie

Weine.

Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit,

Abonnements-Mittagstisch billigt,

sowie gute Fremdenzimmer.

Johannisfeuer !!



(Fortsetzung des localen Theiles aus dem 1. Beiblatt.)

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.

Der am vorigen Montag abgehaltene Vereinsabend war von 35 Personen besucht und wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Pastor prim. Seibt, eröffnet und geleitet. Nach dem gemeinschaftlichen Gesange des Liedes „Wie soll ich Dich empfangen“ hielt der Herr Vorsitzende eine erbauende Ansprache, welcher Betrachtungen aus der hl. Adventszeit zu Grunde lagen und die insbesondere die drei Punkte: das Kommen des Herrn in's Fleisch, das Kommen des Herrn in's Herz und die gereinigte Ankunft des Herrn zum Gericht, behandelte. Hierauf wurde das Protocoll aus dem vorigen Vereinsabend vorgelesen und angenommen und die Aufnahme dreier neuer Mitglieder vollzogen. Sodann wurde in eine Berathung über die diesjährige Weihnachtsfeier eingetreten, und zwar wurde hierzu beschlossen, die eigentliche Weihnachtsfeier am zweiten Feiertage, den 26. December, die übliche Verlosung aber erst am Neujahrstage zu veranstalten. An der ersteren werden unter der bewährten Regie des Herrn Rentier Wieland Ober-Waldenburg wieder einige Theateraufführungen stattfinden. Die Musik wird von der Bergcapelle gestellt. Anfang 8 Uhr, Kaffeneröffnung 7 Uhr Abends. Die Preise der Plätze bleiben dieselben wie früher. Die Verlosung (am Neujahrstage) beginnt um 6 Uhr Abends. Zu den nöthigen Vorbereitungen melden sich freiwillig 10 Mann, das Ausrufen der Gewinn-Nummern übernimmt wiederum die Herren Helfer und Wiesner. Hierauf wurde noch beschlossen, bei Theateraufführungen die Verwandlung der Bühne, die Beleuchtung derselben u. s. w. nur von einer eigens hierzu vom Vorstande bestellten Person vornehmen zu lassen und zwar wurde auf allseitigen Vorschlag mit diesen Verrichtungen Herr Kausch betraut, unter gleichzeitiger Ernennung desselben zum Theatermeister. Im Falle einer etwaigen Verhinderung desselben übernimmt seine Functionen Herr Kirchendiener Dietrich. Dieser Beschluss gilt, wie ausdrücklich hervorgehoben wurde, nicht nur für den diesseitigen Verein, sondern überhaupt für alle im Herbergsaale stattfindenden Theateraufführungen, gleichviel von welcher Seite sie veranstaltet werden. Nachdem noch die dem Theatermeister zustehenden Gebühren festgesetzt worden waren, wurde der Vereinsabend mit Gebet, Gesang und Segensspruch geschlossen.

Verunglückung.

Zu Tode verunglückt in Folge Verschüttung ist am Mittwoch Nachmittag der Bergbauer Max Hoppe aus Ober-Waldenburg auf dem fährlichen Hermannsgraben. Der Verunglückte ist 35 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Die Leiche wurde am Mittwoch Abend in's hiesige Knappschafslazareth überführt.

Weistritzthalbahn.

Die Handelskammer zu Schweidnitz hat auf den Bescheid der Königl. Eisenbahndirection zu Breslau auf ihre Anfrage wegen des Baues der Weistritzthalbahn noch das nachstehende weitere Schreiben an die Eisenbahndirection gerichtet: „Mit Befriedigung haben wir die Versicherung der Königl. Eisenbahndirection angenommen, daß mit dem Bau der Weistritzthalbahn bestimmt im Frühjahr k. J. begonnen werden wird. Die weiterhin gegebenen Aufklärungen über den Stand der Grunderwerbsverhandlungen dagegen lassen eine möglichst schnelle Vollendung der Bahn allerdings recht bedenklich erscheinen. Um so mehr muß unseres Erachtens versucht werden, diejenigen Strecken, die abgeschlossen zum Bau liegen, in Angriff zu nehmen und inzwischen fertig zu stellen, selbst wenn größere Lücken der Bahn dadurch eintreten sollten. Es dürfte dabei gleichgültig sein, ob die Bahn von dem einen oder anderen Ende begonnen wird. Wir bitten daher, etwaigenfalls auch den Ausbau einer Theilstrecke, wie z. B. Lehmswasser-Hausdorf, in's Auge zu fassen, um wenigstens einen Theil des Bahngebietes wirtschaftlich zu erschließen. Bei der zur Zeit niedergedrückten Lage der Industrie dieses Gebietes würden wir eine schnelle Inangriffnahme irgend einer Strecke für sehr wünschenswert halten und event. auch den baldigen Bauanfang noch vor dem Frühjahr befürworten, sofern das im Hinblick auf die Ertheilung von Bauerlaubnissen möglich ist.“

Ober-Waldenburg.

Der Jüngerclub „Gebirgsbech“ beging am Sonntag im Gasthof „zum goldenen Beyer“ die Feier seines 3. Stiftungsfestes. Zahlreich hatten sich die Freunde und Gönner des Vereins zu diesem Feste eingefunden. Das reichhaltige Festprogramm war recht verständnißvoll zusammengestellt und wechselte Solis, Duett, Gesangs- und Zuberchöre angenehm miteinander ab. Eingeleitet wurde der Abend mit dem Marsch „Schwarz-roth-gold“ von J. Schödl und führten sich die Spieler hiermit recht gut ein. Mit dem Duett für Schlag- und Streichzither „Ein Weilschen am Wege“, Lied ohne Worte von Chr. Boigt, zeigten sich die Herren Eichner und Erben und mit der Fantasie „Auf dem Waldkirchli“ von P. Rudigier die Herren Rothe und Erben als Meister ihres Instrumentes. Nicht minder gefiel das Lied mit Gesang „Grüß mir das blonde Kind am Rhein“, vorgetragen von Herrn Eichner. Von den Chören sind als besonders gut zum Vortrag gebracht hervorzuheben in erster Linie „In der Waldmühle“, Polka von Meslau, sowie „Der Sennerin Scheidegruß“, Jodelle von Wendel und „Im schönen grünen Wald“, Lied mit Gesang, für Jünger bearbeitet von Eichner. Ein Ball vereinigte die Teilnehmer des Stiftungsfestes noch einige Stunden in frohlicher Stimmung.

Dittersbach.

Wie nachträglich bekannt wurde, lief auf das Begrüßungs-Telegramm der am Sonntag stattgefundenen Bezirksversammlung der kathol. Arbeitervereine seitens des Hochw. Herrn Cardinals am Montag folgende

Antwort ein: „Segne dankend tagende Bezirksversammlung. Cardinal Kopp.“

Dittersbach.

Bei der am 4. d. M. vorgenommenen Viehzählung wurden hierorts ermittelt: 108 Pferde, bei derselben Zahl des Jahres 1900; 150 Stück Rindvieh gegen 182 des vorhergehenden Jahres, oder ein Rückgang in dem Bestande um 12 Stück Rindvieh.

Neuhain.

Am vergangenen Sonntage hielt der hiesige Kriegerverein seinen Vierteljahrs-Appell ab, welcher ziemlich gut besucht war. Der Vorsitzende eröffnete denselben durch ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, und verlas hierauf die Mittheilung vom Kreis-Verband. Es wurde beschlossen, sich der Unfallversicherung des Deutschen Kriegerbundes anzuschließen. Die Mitglieder wurden dann durch eine Sammlung in den Fahnenfonds in Anspruch genommen, wozu der Vereinswirth ein Geschenk spendete, welches dankend angenommen wurde. Ferner beschloß man, den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am 26. Januar 1902 früh mit Reveille und Kirchgang, Abends durch ein Kränzchen im Vereinslocal zu feiern. Nach der Aufnahme von neun Mitgliedern wurde der Appell durch ein dreifaches Hoch auf Se. Maj. geschlossen.

Bärengrund.

Der Lotterieverein „Gute Hoffnung“ hielt am Sonntag in Kreuzer's Gerichtskreisam seine halbjährliche Generalversammlung ab. Herr Kummer eröffnete dieselbe mit einem Kaiserhoch. Nach Verlesung der letzten Verhandlungschrift hörten die Anwesenden den Kassenbericht. Die Revisoren hatten Alles in bester Ordnung gefunden. Die halbjährliche Einnahme betrug 270,01 Mk., die Ausgabe 235,89 Mk., sodaß ein Bestand von 34,12 Mk. zu verzeichnen ist. Dem Kassier wurde die beantragte Entlastung ertheilt. Die Gewinne gelangten zur Auszahlung an die Mitglieder. Als neue Mitglieder fanden die Herren Jakob und Motros Aufnahme. Bei der stattgefundenen Vorstandswahl wurde der alte Vorstand wiedergewählt. Revisoren wurden die Herren Motros, Graumann und Pöbner. Beschlossen wurde die Abhaltung eines Sylvesterkränzchens bei Frau Kreuzer. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Altwasser.

Im Leben heißt es oft „Der Nähe reifen goldene Saaten.“ Nun an Nähe und Anstrengung hat es der Männergesangverein „Blaue Schleife“ wahrlich nicht fehlen lassen, um Musikfreunden einen Genuß zu bereiten. Aber die „goldenen Saaten“ waren leider nicht der Nähe Preis. Wir hätten gewünscht, wenn die Zahl der Zuhörer die Doppelte gewesen wäre. Nun, da muß der reiche Applaus die wackeren Sänger für ihren Fleiß statt des klingenden Erfolges entschädigen. Zur Aufführung gelangte das „Märchen vom Faß.“ Der besonders in Männergesangvereinen mit Recht sehr geschätzte Lieddichter Julius Otto hat den Baldow'schen Text in ein herrliches Gewand gekleidet und Abwechslung in prächtigen Chören, Solis, Solo-Doppelquartets, Solis mit Chören geschaffen. Die Solis sangen mit Ausdruck und guter Textausprache die Herren Porzellanmaler Zinner und Krüger. Jeder Piece folgte wohlverdienter Beifall, der sich zum Schlusse so steigerte, daß der „Chor der Holschläger“ nochmals gesungen wurde. Der Verein kann mit Genugthuung auf die Aufführung zurückblicken. Herrn Lehrer Müller gebührt Dank, daß er das mit Tonmalereien so reich ausgestattete Werk dem Publikum erschloß. Die verbindende Declamation sprach mit Ausdruck Herr Lehrer Rolle. Die Instrumentalbegleitung führten 12 Mann der Maywald'schen Capelle und Herr Correspondent Kersten am Clavier recht decent aus. Ein Ball hielt die Concertbesucher noch mehrere Stunden froh vereint. — Das Weihnachtsfest naht. In Haus und Familie werden schon Vorbereitungen getroffen, damit das Fest der Liebe auch ein Fest der Freude werde. Auch in Vereinen ist man nicht müßig, um Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Zum Besten einer Einbeziehung veranstaltete der Reichstreue Bergarbeiterverein in Seifer's Hotel eine Wohlthätigkeits-Vorstellung, welche auch besser hätte besucht sein können. Das Programm enthielt den lustigen Schwank „Der Bauer als König Herodes“, sowie das humoristische Gesammtspiel „Feldweibel's Geburtstag“ und einige humoristische Soloscenen, welche insgesamt flott gespielt wurden. Hossentlich ist aus dem Reingewinn noch ein Scherlein in den Weihnachtsfonds geflossen. — Der Männergesangverein „Humor“ feierte in Leopold's Gasthof am Sonntag das neunte Stiftungsfest, zu dem, trotz der Ungunst des Wetters, alle Mitglieder und geladenen Gäste erschienen waren. Der Vorsitzende widmete allen Festtheilnehmern eine herzliche Bewillkommung und toastete auf Se. Majestät, den Förderer des edlen Männergesanges. Die Sänger brachten darauf das schöne Ab'sche Lied „Mein Vaterland“ zu Gehör. In den Tanzpausen erklangen noch einige Lieder. Auch wurden die Lachmuskeln tüchtig in Thätigkeit versetzt durch die Scherzverlosung. Der Vereinsdamen und der Verdienste des Herrn Dirigenten wurde in Toasten gedacht. Lange wahrte der Frohsinn und dürfte das Fest recht angenehme Erinnerungen bei den Theilnehmern wecken. — Von den zahlreichen Bewerbern um die zum 1. April nächsten Jahres neu zu errichtende katholische Lehrerstelle hat Herr Rentmeister Bittner in Vertretung des Patrons Herrn Lehrer Dlowinsky in Spremberg vocirt. Beim Beginn des nächsten Schuljahres wird voraussichtlich in dem neuen Schulhause auch ein eigenes katholisches Schulsystem eingerichtet werden. — Herr Lehrer Ferdinand, welcher bisher als erster Lehrer der evang. Oberschule II amtierte, ist von der königlichen Regierung zum Hauptlehrer ernannt worden. Montag Vormittag nahm Herr Pastor Baesler die Einführung vor im Beisein des Lehrercollegiums. Die Schulfestei wurde mit Gesang und Gebet eröffnet, worauf der Herr Localschulinspector in einer Ansprache die Bedeutung des neuen Amtes hervor-

hob und Herrn Ferdinand durch Handschlag verpflichtete. Mit Gesang schloß die Feier.

Dittmannsdorf.

In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins hielt Herr Landwirtschaftslehrer Teremin aus Schweidnitz einen Vortrag über den „Kaufvertrag beim Viehhandel und die Gewährsrisiken.“ In seiner Ausführung immer wieder unser neues Gesetz zu dem alten römischen Recht in Beziehung setzend, wurde auf die Kaiserliche Verordnung vom 27. März 1899 hingewiesen, durch welche die Hauptmängel der beim Kauf in Betracht kommenden Thiere (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine) und die entsprechenden Gewährsrisiken für diese aufgestellt worden sind. Auf Anzeigepflicht und Anzeigefrist näher eingehend, auf die Wichtigkeit der Versicherung beim Viehverkauf hinweisend, wurden dann die gerichtlichen Klagearten — wir kennen heut in diesem Falle nur noch die Wandelungsklage — gekennzeichnet. Nach regem Meinungsaustausch betrachteten sich die Verhandlungen als erledigt und durch Erheben der Anwesenden von ihren Plätzen wurde dem Herrn Redner der übliche Dank abgeleitet. — Eine Ehrengabe von 15 Mk. ist unserer Freiwilligen Feuerwehr für ihr umsichtiges und thatkräftiges Eingreifen beim Brande der hiesigen Pfarrscheune von Herrn Pfarrer Schumann mit einem Dankschreiben überwiesen worden. Nicht anders kann die Feuerwehr, als öffentlich ihren Dank dem gütigen Spender dieser Gabe auszusprechen; aber Dank auch Herrn Gutsbesitzer Guder und Frau Schmiedemeister Marschall, die die abgefrorenen Wachtmannschaften der Wehr in der Nacht und am frühen Morgen durch erwärmende Getränke in ihrer schweren Arbeit unterstützten. Das war Nächstenliebe und doppelt hoch ist dies den freundlich-n Gebern angerechnet worden von ihnen, die in kalter Nacht treu ihre Pflicht erfüllten. — Nächst anderen Vereinen rückt sich auch der hiesige Männergesangverein, einen Familienabend zu veranstalten. Derselbe soll am zweiten Weihnachtsfeiertage durch Gesangsvorträge, Theater und Tanz gefeiert werden.

Technische Rundschau.

Von Theodor Hundhausen.

Die Weihnachtszeit naht und mit ihr kommen die Tage, an denen wir an die Lieben, die uns fern sind, Pakete mit großen und kleinen Geschenken senden, um ihnen und uns eine Freude zu machen. So recht passend wird gerade zu dieser Zeit eine willkommene patentirte Sicherheitschraube, die ein unberufenes Öffnen der Risten verhindert, in den Handel gebracht. Im Gegensatz zu den gewöhnlichen Schrauben, bei denen der Einschnitt zum Anlegen des Schraubenziehers den ganzen Kopf durchzieht, tragen die Sicherheitschrauben den Einschnitt in einer konischen Ausbuchtung des Kopfes. Ist die Schraube fest eingedreht, dann wird die Ausbuchtung mit einer Bleiplombe, die durch Aufschlagen mit einem Stahlstempel gezeichnet wird, geschlossen, so daß ein Versuch, die Riste durch Herausziehen der Schraube zu öffnen, nur mit Verletzung der Plombe möglich ist, sich also sofort verrathen würde. Vier solcher Sicherheitschrauben genügen für jede Riste.

Eine Neuerung, die sich zwar in den chemischen Fabriken abspielen, aber für die Hausfrauen nicht ohne Interesse sein wird, soll durch ein einer Firma in Oberjedlitz ertheiltes Patent zur Erzeugung von pulverförmiger Crystall Soda eingeführt werden. Die heute in den Handel kommenden Soda besteht aus mehr oder weniger großen Bruchstücken großer Crystalle, die im Hausgebrauch zerleinert werden müssen, was bisweilen recht un bequem ist, oder die einer sparsamen Verwendung der Soda hinderlich sind. Die großen Sodacrystalle scheiden sich nach der bisherigen Herstellung aus der gesättigten Sodaldung in großen Gefäßen unter allmählicher Abkühlung aus. Das patentirte Verfahren dagegen zertheilt die Lösung und kühlt sie so ab. Zu diesem Zweck wird die lauwarme gesättigte Sodaldung durch Herauspressen aus kleinen Gefäßen zu einem feinen Flüssigkeitsregen zertheilt und der Flüssigkeitsregen durch gleichzeitige Zuführung kühler gepreßter Luft abgekühlt. Man kann den Regen auch dadurch abkühlen, daß man die zertheilte Sodaflüssigkeit aus genügender Höhe herabfallen läßt und ihr dabei einen Strom kalter Luft entgegenleitet.

Bis zu einem gewissen Grade greifen die neuen Desinfectionsmittel, die die Technik der chemischen Industrie fabricirt, in den Haushalt hinein. Das Ziel, das erreicht werden soll, ist stets dasselbe, nämlich ein für bacterielle Organismen schnell tödtliches, aber im Uebrigen möglichst unschädliches und möglichst geruchlos und nicht färbendes Mittel zu erlangen. In letzter Zeit bringt eine Hamburger Firma unter dem Namen „Bacillol“ ein Desinfectionsmittel auf den Markt, das ein aus dem Theer gewonnenes Product ist und zu 52 pCt. aus Creosolen, Substanzen, die mit der Carbonsäure verwandt sind, besteht, dabei fast vollständig geruchlos und verhältnismäßig billig ist. Versuche haben ergeben, daß eine 1 procentige Bacillol-Lösung schon nach 1—2, höchstens 5 Minuten die meisten, keine Sporen bildenden Bacterien vernichtet; z. B. den Bacillus des Unterleibtyphus und das als Staphylokokkus pyogenes aereus bekannte Bacterium, das Entzündung und Geschwüre, Furunkelentzündung, Knochen- und Gelenkerkrankung, Muskel- und Bruchfellentzündung erzeugt. Die in den Schleimmassen des Auswurfes schwimmfähiger eingeballten Tuberclebacillen widerstehen ihm in dessen längere Zeit und sind bisweilen noch nach 3 Stunden lebensfähig. Wenig befriedigend sind im Gegensatz dazu die Versuche mit einem anderen Desinfectionsmittel, dem „Vysiform“, ausgefallen, dessen Hauptbestandtheil ein aus

dem Alcohol gewonnenes Product ist. Es vernichtet die Bacterien bei gewöhnlicher Temperatur je nach der Art erst in frühestens 10, 30 und 60 Minuten. Ist es deshalb für Desinfectionszwecke nicht zu empfehlen, so erwies es sich doch als ein vorzügliches Mittel zum Beseitigen schlechter Gerüche und, verdünnt, als gutes Mundwasser.

Für den Haushalt hat auch das unter dem Namen „Superol“ auftretende Waschmittel ein Interesse. Es wird in Pastillenform als Köllchen in luftdicht verschließbaren Blechbüchsen verkauft und ist reines Natriumhyperoxyd, also ein Körper, der mit der Soda und der Natronlauge chemisch verwandt ist. Seine reinigende und bleichende Wirkung liegt darin, daß bei seiner Zerlegung mit Wasser sich säuerlich Sauerstoff entwickelt. Die Zerlegung geht auch in kaltem Wasser vor sich, so daß nur frisch bereitete Lösungen ihre volle Wirksamkeit entwickeln lassen. Leider ist das „Superol“ im Hinblick auf die explosiblen Eigenschaften des Natriumhyperoxyds nicht ungefährlich, und es ist bei seiner Verwendung Vorsicht geboten.

Nur bis zu den massiven Mauern unserer Häuser gelangt der neue Dübel, den die Voltolohm-Elektricitäts-Gesellschaft in München und Frankfurt a. M. unter der Bezeichnung „Voltolohm-Dübel“ einführt. Die Dübel, Plättchen zum Befestigen von Gegenständen an massiven Mauern, pflügt man gewöhnlich in der Weise einzusetzen, daß man in die Mauer ein Loch bohrt, den Pflock hineinsteckt und ihn dann eingipft. Der Voltolohm-Dübel macht das Eingipsen überflüssig und ersetzt es durch ein Festkleben. Er besteht aus einem zylindrischen Holzkörper, der an dem einen mit einem eisernen Ring umpannten Ende einen sich konisch verengenden Schlitze trägt. Wird in diesen Schlitze ein prismatischer Keil eingetrieben, so platzt natürlich der Holzkörper und spreizt sich, da der Schlitze sich nach unten verengt, auseinander. Bei der Verwendung wird mit einem Rohrmeißel von bestimmtem Durchmesser in die Mauer ein Loch gebohrt, das sich nach innen erweitert. Hat das Loch die erforderliche Tiefe erreicht, so setzt man den Dübel mit dem hineingesteckten Keil in das Loch und führt auf den Keil einige kräftige Hammerschläge, bis er vollständig in den Dübel eingedrungen, ihn auseinander gesprengt und die beiden Hälften fest an die Lochwandungen gepreßt hat. Der so eingesetzte Dübel wird mit großer Kraft im Bohrloche festgehalten und hält fester als ein eingepipfter.

Die Coalsfabrikation hat in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren eine weitgehende Durch- und Umbildung erfahren. Ursprünglich begnügte man sich damit, in den Coalsöfen den Coals zu gewinnen. Dann ging man dazu über, die in die Luft entweichenden glühenden Gase zum Heizen von Kesseln zu benutzen. Ferner lernte man, aus den bisher unbenutzten Gasen das Ammoniak und den Steinkohlentheer zu gewinnen. Der letzte größere technische Fortschritt war die Gewinnung von Leuchtgas aus dem Gase der Coalsöfen. Der erste Versuch damit wurde bei Boston gemacht, um die Stadt Boston mit Leuchtgas zu versehen. Der Versuch, dem eine große Coalsöfenanlage von 400 Defen diente, hat, wie sich jetzt nach zweijährigem Betriebe zeigen läßt, einen günstigen Erfolg gehabt. Da das zuerst aus der Kohle entwickelte Gas eine größere Leuchtkraft hat, als das bei längerem Stillen austretende, so fängt man das Gas gerennt auf. Das zuerst entstehende leuchtkräftige Gas wird besonders zu Leuchtgas verarbeitet und verbraucht, während man die später austretenden Gase zu Heizgasen verwendet. Auf diese Weise gelingt es, außer Gassteinen auch Coalskohlen zur Gaszerzeugung zu benutzen. Außerdem werden der entstehende Theer und seine Producte gewonnen. Die Bedeutung dieses technischen Fortschritts wird sich weniger in den Großstädten, die fern von den Kohlenlagern liegen, und in denen es in erster Linie auf die Gewinnung von Leuchtgas ankommt, geltend machen, als in den Kohlenrevieren, die einen großen Theil der Kohlen zu Coals verarbeiten. Hier wird es möglich sein, die Fabrikation von Siebereicoals — also nicht Gascoals, den man schon jetzt in den Gaswerken gewinnt — mit der Fabrikation von Leuchtgas zu vereinigen.

Gliederie im eben erwähnten Falle die Ausbildung einer Fabrikation immer neue Productionszweige an die alten an, so führt andererseits die Ausbildung einer Fabrikationsmethode oft zu ihrer Anwendung auf immer neue Gegenstände. Dies sehen wir an dem „Ehrhardt'schen Verfahren“ in der Eisentechnik, nach dem aus massiven Eisen- und Stahlblöcken Hohlkörper gepreßt werden. Dies Verfahren ist so ausgebildet worden, daß man jetzt auf dem neuen Preß- und Walzwerke in Düsseldorf-Reisholz aus massiven Stahlblöcken nahtlose Hohlkörper von größeren Dimensionen, wie Kesselfeuerrohre, Cylinder, Kanonenrohre und sogar Dampfkeßelmantel im Einzelgewichte bis zu 10000 Kilogramm herstellen kann. Das Preßverfahren hat in der Hauptsache folgende Gestalt. Die massiven Stahlblöcke werden in geschlossene Matrizen gedrückt und darin mittelst Preßstempel zu hohlen Cylindern gelocht. Darauf werden sie über einen Ziehhorn durch Ziehringe auf die gewünschten Längen und Wandstärken ausgezogen, wobei zugleich der Boden ausgeföhrt wird, wenn man offene Cylinder erzeugen will. Die gezogenen Hohlkörper wandern nun auf Walzwerke und werden dort zu größeren Cylindern aufgewalzt, um endlich durch besondere Maschinen auf die gewünschte Länge abgechnitten zu werden. Gewellte Feuerrohre für Dampfkeßel werden aus glattgewalzten Cylindern durch nochmaliges Bearbeiten in entsprechend gewellten Walzen geformt.

Den deutschen Spielwaarenfabrikanten, die bisher den englischen Markt beherrschten, ist im alten Holzpflaster der Londoner Straßen, wie englische Fachblätter erzählen, ein erfolgreicher Concurrent erwachsen. Ein Theil der Straßen London's ist mit den dichten und außerordentlich harten australischen Kari- und Zarah-Hölzern gepflastert. Wurden die Straßen neu gepflastert, so überließ man die alten Holzklöße bis vor kurzem den ärmeren Volksklassen als Heizmaterial für ein Billiges. Jetzt sind aber einige Fabrikanten von Holzspielsachen dahintergekommen, daß die gebrauchten alten Klöße nur an den äußeren Seiten abgenutzt, dagegen im Innern noch kerngesund sind. Sie haben demnach das beim Umpflastern beseitigte alte Holzpflaster billig gekauft, die schlechten äußeren Theile mit besonderen Maschinen abgechnitten und den gesunden Kern durch billige hausindustrielle Kräfte zu kleinen Holz-

spielsachen verarbeiten lassen. Die Billigkeit des Rohmaterials und der Arbeitskräfte setzen sie in die Lage, der deutschen Concurrenz mit Erfolg zu begegnen, zumal die Härte des Holzes den Spielsachen größere Haltbarkeit gewährt.

Sermischtes.

(Die Nobelpreise,) die an diesem Dienstag einen goldenen Regen vom hohen Norden herabströmen ließen auf eine Reihe hervorragender Männer, lenken die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf das wunderbare Testament des großen schwedischen Ingenieurs, der das Dynamit erfunden hat. Fünf Jahre nach seinem Tode, — das ist der genannte Termin — so bestimmte er, sollen Denker, Forscher, Gelehrte und Philantropen aller Völker in den Besitz der von ihm ausgelegten Summen gelangen, die dann weiter alljährlich zur Vertheilung kommen. Die Gesamtsumme, die das Testament zu vertheilen bestimmt, bezieht sich auf fünfzig Millionen Franken, deren Zinsen in der Höhe von fünfzehnhundert Tausend Franken, d. h. anderthalb Millionen an zehn Kandidaten und zehn gelehrte Anstalten gegeben werden sollen. Nobel hatte die Preise vor fünf Jahren nach seinem Ableben in seinem Testament festgesetzt, um die Preisrichter völlig mit seinen Absichten vertraut werden zu lassen, um den gelehrten Gründungen, die er bereits bei Lebzeiten geschaffen, Festigkeit zu schaffen und um jeden Prozeß Seitens seiner natürlichen Erben zu vermeiden. Diesen hatte er als verhärteter Junggeselle erklärt, sie müßten sich nach seinem Tode mit persönlichen An denken genügen lassen, er verachte ererbtes Vermögen, nur das durch persönliche Arbeit erworbene Geld habe Werth für ihn. Er wolle jedoch nach seinem Tode die Nächstenliebe ausüben, und zwar ebenso, wie er sie bei Lebzeiten gehandhabt habe, in wirklich fruchtbarer Weise. Er wußte, daß es uneigennützig Arbeit giebt und daß die größten Entdeckungen ihre Urheber nicht bereichern haben. Er wollte den Empfängern seiner Preise nicht die kleinen bis in's Unendliche getheilten Prämien zuweisen, welche Geschenken ähnlich sind, aber auch keine großen Vermögen, welche die Empfänger zum Müßiggang verleiten. Wie große Erfinder selten bei Lebzeiten wirklich den Lohn ihres Fleißes ernten, so sind auch die besten und feinsten literarischen Erzeugnisse oft materiell am wenigsten ertragreich und finden kaum einen Verleger. So werden die Nobel-Preise ihren Empfängern ein goldenes Mittel bieten, — jeder Antheil beläuft sich etwa auf 200000 Fr. — ein segensreiches Mittel, welches gerade hinreicht, eine gewisse Unabhängigkeit zu erzielen, die Muße zur Arbeit, zu intimen Studien zu bieten, und die bittere Sorge um das tägliche Brot zu bannen. In der feierlichen Vormittags-Sitzung des norwegischen Storting am Dienstag theilte das Nobel-Comitee des Storting mit, daß der Nobel-Friedenspreis für 1901 dem Schweizer Arzt Henry Dunant und dem Professor Frédéric Passy (Paris), jedem zur Hälfte mit je 104000 Francs zuerkannt worden sei. Die übrigen Nobel'schen Preise, die Dienstag Abend im großen Saal der musikalischen Akademie in Gegenwart des Kronprinzen, der zwei deutschen und des holländischen Preisgenießers und eines außerlesenen geladenen Publicums zur Vertheilung gelangten, erhalten: v. Röntgen (Physik), van 't'Hoff (Chemie), Behring (Medicin), Sully Prudhomme (Literatur).

Gerihtsjaal.

Oeffentliche Strafkammer-Sitzung vom 10. Decr. c.

Der Schlepper Ignaz Michel, österreichischer Unterthan, stand unter der Anklage, vom 28. zum 29. August 1901 durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung des Schleppers Franz Wimmer daselbst verursacht, und den 10—15 Meter betragenden Abstand der Fördergefäße nicht innegehalten zu haben. Der Angekl. und der p. W. waren zu der in Rede stehenden Zeit auf dem Egmont-Schachte bei Gottesberg auf der Seilbahnstrecke vom Durrschlag 3 in der Richtung nach dem Hauptschlage mit dem Fortrollen der Fördergefäße gemeinschaftlich beschäftigt. Der Angekl. hatte an jenem Tage seine leeren Wagen nicht selbst dirigirt, vielmehr auf denselben gesessen, war beim abschüssigen Terrain in ein schnelleres Fahrttempo geraten, wodurch der gehörige Abstand nicht innegehalten wurde, und es gerieth nun W. durch den Anprall drei voller ihm entgegenkommender Gefäße zwischen zwei leere Gefäße, wodurch derselbe eine Querschung am Knie davontrug und 14 Tage hindurch arbeitsunfähig war. Aus dem Sachverständigen-Gutachten des Herrn Bergmeister Jllner wurde festgestellt, daß während des Transportes der Wagen das Sizen oder Liegen auf denselben Seitens der Schlepper nicht erlaubt sei, da die Wagen von denselben selbst dirigirt werden müssen. Der Angekl. gab zu seiner Verantwortung an, er sei, weil er zur Zeit des Unfalles erst acht Tage beschäftigt war, mit den diesbezüglichen bergpolizeilichen Vorschriften noch nicht vertraut gewesen. Der Herr Staatsanwalt Elßner beantragte eine Geldbuße von 30 M. event. 6 Tage Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte auf eine Geldbuße von nur 15 M. event. 3 Tage Gefängnis.

Eine andere Verhandlung betraf den vorgeführten Malergehilfen Max Tazel aus Kunersdorf bei Hirschberg, welcher angeklagt war, am 25. September 1898 vor dem damaligen Standesbeamten Kahl zu Hausdorf die falsche eidesstattliche Versicherung, daß er noch unverheirathet sei, abgegeben zu haben, und am 15. October desselben Jahres vor demselben Standesbeamten eine neue Ehe eingegangen zu sein, bevor seine frühere Ehe gerichtlich aufgelöst war. Am 10. October 1894 wurde der Angekl. in der kathol. Kirche zu Braunau mit einer gewissen Anna Hiel getraut, am 15. October 1898 ging er eine neue Ehe ein mit einer gewissen Clara Hiel aus Hausdorf, Kr. Waldenburg, obwohl der Angekl. von seiner ersten Ehefrau noch nicht gerichtlich geschieden war. Der Herr Staatsanwalt beantragte wegen Bigamie eine einjährige Gefängnisstrafe, während wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung die Anklage nicht aufrecht erhalten werden konnte, weil auf Grund der heutigen Aussage des früheren Standesbeamten Kahl zu Hausdorf nicht erwiesen sei, daß derselbe den Angekl. vorher darauf aufmerksam gemacht habe, daß er vor der Aufnahme des Protocolls die Richtigkeit seiner Angabe, daß er noch unverheirathet sei, eidesstattlich versichern müsse, weshalb wegen des letzteren Delict's die Freisprechung in Antrag gebracht wurde. Der Gerichtshof

erkannte unter Freisprechung von der Anklage der Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung gegen den Angeklagten auch nur wegen Bigamie auf eine neunmonatliche Gefängnisstrafe.

Der Fleischmeister August Seidel aus Dittersbach stand unter der Anklage der versuchten Erpressung und dessen Tochter Margarethe Seidel unter der ferneren Anschulldigung der Beihilfe zu derselben. Der Sohn des Stellenbesizers Gottfried Hubndorf zu Wäldchen war bei dem Angekl. 2 1/2 Jahre hindurch in der Lehre gewesen. In der letzten Zeit dieses Lehrverhältnisses war nun Seidel von seinem Lehrling H. in vielfachen Fällen in der Weise bestohlen worden, daß ihm der Letztere diverse Wirthschaftsquantitäten, die einen erheblichen Gesamtwert repräsentirten, rechtswidrig entwendet hatte. Die Anklage wirt nun S. speciell vor, dieser habe dem Stellenbesizer H. mündlich mitgetheilt, daß ihm sein Sohn bestohlen, und ihm dabei gesagt, wenn er ihm nicht 450 M. gebe, würde er seinen Sohn bei der Staatsanwaltschaft anzeigen. Es sei nun eine Einigung mit dem Stellenbesizer H. auf Zahlung von 200 M. zu Stande gekommen, welchen Betrag derselbe S. zu zahlen versprochen habe. Es wurde nun aber die Margarethe S. speciell beschuldigt, ihrem Vater wissentlich dadurch Hilfe geleistet zu haben, daß sie Namens desselben an H. sen. einen Brief schrieb und an diesen absendete. In diesem Briefe wurde nun dem genannten Empfänger mitgetheilt, falls der Betrag von 200 M. nicht bis zum 4. September d. J. gezahlt sein sollte, so übergebe ich Deinen Jungen dem Staatsanwalt. Die Angekl. bestritten, sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht zu haben; Aug. S. gab ganz besonders an, von der Forderung eines Betrages von 450 M. an H. sei seinerseits keine Rede gewesen, dagegen habe ihm H. den Betrag von 200 M. gutwillig zu geben angeboten. Den Inhalt des Briefes habe ihm seine Tochter nicht vorgelesen. Aus der zugehörigen Aussage des H. ging hervor, daß S. seine Forderung anfänglich auf 450 M. gestellt, er habe auch kein Wissen davon gehabt, daß sein Sohn die Wirthschaftsquantitäten nach Hause gebracht habe. Der Herr Staatsanwalt beantragte gegen Aug. S. eine dreimonatliche, gegen dessen Tochter Margarethe S. eine nur einmonatliche Gefängnisstrafe. Der Herr Verteidiger, Justizrath Golinski, plaidirte für beide Angekl. auf Freisprechung, da die versuchte Erpressung und resp. die Beihilfe zu derselben als nicht erwiesen gelten könne. Der Gerichtshof erkannte auch auf Freisprechung, da er die Ueberzeugung nicht habe gewinnen können, daß sich Aug. S. einen vermögensrechtlichen Vortheil habe erstreben wollen, weil erwiesenermaßen der Sohn des H. ihn in sehr vielen Fällen bestohlen, wodurch er einen materiellen Schaden erlitten habe.

Die Fabrikarbeiterin Hamann aus Waldenburg, vorbestraft, stand unter der Anklage, am 12. October c. das Vermögen des Kaufmanns Jlamann hier selbst um den Betrag von 24. M. dadurch geschädigt zu haben, daß dieselbe unter Vorzeigung eines auf den Namen einer gewissen Frau Pauline Linke hier selbst fälschlich angefertigten Bestellets neben Meter schwarzen Stoff nebst Futterstoff, sowie einen Unterrod von J. für Rechnung der p. Linke sich ausshändig lief. Die Angekl. war ihrer Straftath geständig. Dem Antrage des Herrn Staatsanwalts gemäß wurde die Angekl. wegen Betruges und Urkundenfälschung zu einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt.

Der vorbestrafte Schlepper Robert Ulrich aus Nieder-Abelsbach stand unter der Anklage der Verletzung der Wehrpflicht in ideller Concurrenz mit Urkundenfälschung. Der Angekl. befand sich in der ärztlichen Behandlung des Dr. Machinsky zu Ober-Salzbrunn. Am 28. September c. stellte ihm nun der p. M. ein Attest dahin aus: „an der Lunge und am Herzen stelle ich einen objectiven Befund nicht fest.“ Dieses Attest fälschte nun der Angekl. in der Weise, daß er das Wort „nicht“ durch das Wort „mit“ veränderte, sodas das qu. Attest demnach so lautete: „stellte ich einen objectiven Befund mit fest.“ Es wurde dieses Attest von dem Angekl. nun auch eingekandt und derselbe in Folge dessen ein Jahr zurückgestellt. Der Gerichtshof erkannte auf eine dreiwöchentliche Gefängnisstrafe.

Gegen den dreizehnmal vorbestraften, aus der königl. Strafanstalt zu Görlitz vorgeführten Arbeiter Heinrich Liske aus Waldenburg, in welcher derselbe eine Zuchthausstrafe von einem Jahr drei Monaten verbüßt, wurde zusätzlich zu dem Urtheile der Hirschberger Strafkammer vom 2. November c. auf eine einjährige Zuchthausstrafe erkannt, weil derselbe am 4. October 1900 dem Fahrhauer Gante zu Kahlau eine Taschenuhr mit Kapsel und eine Weitsche rechtswidrig entwendet hatte.

Die Fabrikarbeiterin Thella Hoffmann geb. Klemm aus Ruppertsdorf bei Braunau hatte sich bei ihrer im August erfolgten Aufnahme in das Gottesberger Amtsgerichtsgefängnis in das Gefangenenbuch unter dem falschen Namen „verw. Marie Klemm, geb. Hoffmann“, um die Ermittlung ihrer Vorstrafen unmöglich zu machen, einzutragen lassen und dem Gefängnisbeamten die diesbezüglichen Angaben gemacht. Wegen intellectueller Urkundenfälschung wurde gegen die vielfach vorbestrafte Angekl. zusätzlich zu dem auf zwei Jahre achtzig Tage Zuchthaus lautenden Urtheile der hiesigen Strafkammer vom 22. October c. auf eine einwöchentliche Zuchthausstrafe erkannt.

Silb. Medaille
Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter
an. Muster portofrei.
Deutschlands größtes Specialgeschäft
MICHEL'S & Co BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafstrasse.
Eigene Fabrik
in Orsfeld

Jeder Kals- und Lungenleidende

mache einen Versuch mit dem weltberühmten Brustthee
Ruffischer Aucterlich (Polygonum). Ueberraschender Er-
folg! Finderung jedem Kranken! Packet 1 Mark nur
bei **Robert Bock**, Drogenhandlung, Gottesbergerstraße.

Inserate.

Große Auktion.

Dienstag den 17. December c., von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 9 Uhr, werde ich im Gasthof zum „Hochwald“ in Weisklein: dunkle Möbel, 1 Commode, 2 Bettstellen, 2 Bettwände, 1 Ofenbank, 1 Küchenschrank, 1 Regulator, 1 Spiegel, 2 Haussegen, Handtuchhalter, Consolen, Cigarren, Harmonika, Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Toppen, Hosen, Hemden, Stiefel, Schuhe, Glas- u. Porzellanfächer, Spielwaaren, Nähmaschine, 1 Spielweil mit Krommel, Becken und Glockenspiel, 1 Becker, Uhrketten u. v. And. meistbietend gegen bare Bezahlung öffentlich versteigern.
A. Schilpert, Auktionator.

Dank!

Fährlang litt meine Frau an einem schweren Nervenleiden, nämlich epileptischen Krampfanfällen, die so plötzlich auftraten, daß meine Frau bisweilen heftig hinfällige und sich verletzte. Die Anfälle hinterließen stets große Mattigkeit und Verstandeschwäche, so daß ich mich fürchtete, meine Frau allein zu lassen. Wir hatten schon jede Hoffnung verloren, da kein Mittel half. Schließlich versuchten wir, in Folge vieler öffentlicher Dankschreiben, noch das briefl. Heilverfahren des Instituts für Nerven-Specialbehandl., System Gust. Herm. Braun, Breslau V., Lauenzienplatz 12. Die schon seit 20 Jahren bewährten Braun'schen Verordnungen haben auch meiner Frau dauernde Heilung gebracht. Schon seit Monaten sind die Anfälle gänzlich ausgeblieben. Ohne Grenzen ist unsere Dankbarkeit um unser Glück. Wir wünschen dem Braun'schen Institute reichen Segen und werden zu dessen Empfehlung stets nach besten Kräften beitragen.
Heinr. Brieger, Weidenfeller, nebst Frau, Königsfeldt, Schles.

J. Heimhold,
Waldenburg, Marktplatz 3,
empfeht
als sehr nützliche
Weihnachts-Geschenke
seiner
anerkannt vorzüglichen
Wäsche-
Wringmaschinen
und
Waschmaschinen
bester Construction.
Defecte Gummiwalzen
werden
in kurzer Zeit reparirt.

Viel Weihnachtsfreude für wenig Geld.

375 Stück für nur M. 3.50.
1 reiz. vergold. genau geh. 24 St. Uhr mit pracht. Goldkette, 3jähr. Gar., 1 eleg. Weltpatent-Taschenrechner; 1 hoheleg. Gold imit. Finger-ring, neueste Facon, f. Herren od. Damen; 1 feines Nadelstichmesser, 1 hoheleg. Lederbörse, 1 reizende Cigarettentasche, 1 Garn. best. aus Manchest.-Kragen u. Brustknöpfen, garant. 30% Goldwolle, mit Patentverschluss, 1 Paar eleg. Ohrringe mit Simili-Brillant, 1 Pariser Damenbroche, 1 sehr nützliches Notizbuch, 1 pracht. Tasch. Toilettespiegel mit hübsch. Gtmi; 1 sehr hübsch. Cravatten-nadel m. imit. Edelstein, 1 wohlriech. Toilett-Seife, 72 ff. enq. Stahlfedern, 1 Garnit. brauchb. Requisit-Gegenstände u. noch üb. 200 St. Div., die im Hause sehr nütz. u. unentbehr. sind, gratis. Alles zus. m. d. reiz. Uhr, die allein fast d. Geld werth ist, kostet nur M. 3.50. Versandtp. Nachn. durch d. Central-Exporthaus H. Brenner, Kralau, Nr. 854. Für Nichtpassendes Geld retour. Bei Bestell. v. mehr als 1 Collection gebe gratis 6 Stück ff. Taschentücher.

Gut möbl. Zimmer, separat, vornheraus, billig zu verm. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Nachdem die höheren Orts angeordnete Aufnahme des Pferde- und Rindviehbestandes auch in hiesiger Stadt am 4. December cr. stattgefunden hat, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Liste in der Zeit vom 16. bis einschließlich 29. December 1901 in unserem Magistratsbureau zu Jedermanns Einsicht ausliegt.
Innerhalb dieser Frist können Anträge auf Berichtigung gedachter Liste bei uns angebracht werden.
Waldenburg, den 10. December 1901.
Der Magistrat,
Miessner.

Bekanntmachung für Ober-Waldenburg.

Die Besitzer von Schwarzvieh mache ich auf eine im Waldenburger Kreisblatt pro 1901 — Stück Nr. 98 — enthaltene Bekanntmachung, betreffend die Impfung der Schweine gegen Rothlauf mit Sufferin, ganz besonders aufmerksam.
Das Sufferin hat eine starke Heilwirkung; spritzt man dasselbe einem an Rothlauf erkrankten Schweine ein, so erfolgt sichere Heilung, wenn die Krankheit nicht schon zu weit vorgeschritten ist. Impft man gesunde Schweine, so schützt man sie von vornherein gegen Ansteckung.
Die Anwendung des Mittels ist einfach und billig; alles Nähere bezüglich des Wesens des Schuß- und Heilverfahrens, der Einspritzung, des Bezugs u. s. w. ist in der oben erwähnten Kreisblattnummer angegeben, welche im Güterkasten der Gemeinde aushängt und außerdem während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden kann.
Ober-Waldenburg, den 9. December 1901.
Der Amtsvorsteher. Kähler.

Bekanntmachung für die Gemeinde Dittersbach.

Die von der Landwirtschaftskammer der Provinz Schlesien erlassene und im Kreisblatt 1901 S. 498/99 enthaltene Bekanntmachung, betr.
die Impfung der Schweine gegen Rothlauf mit Sufferin,
ist im Amtshause zur Kenntnisaufnahme der Beteiligten ausgehängt.
Dittersbach, den 10. December 1901.
Der Gemeinde-Vorsteher. Burghardt.

Bekanntmachung für Dittersbach.

Nachdem die auf den 4. d. Mts. festgesetzte Viehzählung stattgefunden hat, liegt die hierüber aufgestellte Viehzählungsliste in der Zeit vom 16. bis einschl. 29. December 1901 in hiesiger Gerichtsschreiberei während der Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten aus. Innerhalb dieses Zeitraumes können Anträge auf Berichtigung der Liste bei uns gestellt werden.
Dittersbach, den 7. December 1901.
Der Gemeinde-Vorsteher. Burghardt.

Bekanntmachung für Nieder-Hermsdorf.

Laut Beschluß des hiesigen Frauen-Vereins-Vorstandes vom 19. November 1901 wird eine Weihnachtsbescherung für Ortsarme und arme Schulkinder veranstaltet werden. Die Gaben, namentlich Geld, Kleidungsstücke und Nahrungsmittel werden bis zum 20. December 1901 dankbar angenommen von den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstandes des Frauen-Vereins und auch von der hiesigen Amts- und Gemeinde-Verwaltung.
Nieder-Hermsdorf, den 25. November 1901.
Der Vorstand des Frauen-Vereins.
Johanna Sprotto. A. Adam. P. Fröhlich. J. Güntzel. E. Hensel. M. Jacob. M. Marx. J. Teichmann. H. Wiese. C. Wegner.
E. Marx. A. Jacob.

Wer Personen, welche in Fürstlichen Forsten Christbäume entwendeten, so zur Anzeige bringt, daß deren gerichtliche Bestrafung erfolgt, erhält eine entsprechende Belohnung.
Schloß Waldenburg i. Schl., den 12. Decbr. 1901.
Fürstliches Forst-Amt.

Wohnungswechsel.
Meinen geehrten Kunden von Waldenburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Ring Nr. 2, sondern
Friedländerstraße 33,
bei Herrn Destillateur Opitz,
wohne.
Hochachtungsvoll
W. Dotschkal, Schneidermeister.

BÉNÉDICTINE

DER BESTE ALLER LIQUEURE.
Man achte immer darauf, dass sich am Fasse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der folgenden Unterschrift des Generaldirektors befindet.
Alegand aini
Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Deutschland geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.
In Waldenburg i. Schl., zu haben bei:
Ernst Schramm, Gustav Rothe.
HANS HOTTENROTH,
General-Agent, Hamburg.



Deutsches Blut.

Ein Sang aus Schlesiens Vorzeit von Paul Peregrin. Schles. Schulzeitung vom 3. Mai 1900: Der Dichter verleiht uns in meisterhafter Weise mitten hinein in jene für unsere Heimathsprovinz so bedeutungsvolle Epoche, mitten hinein in jene großen, eigenartigen Tage voller Kämpfe und Arbeit, wo die deutschen Pioniere des Westens kamen und mit ihrem Christenthum und ihrer Cultur ein gewaltiges: „Es werde Licht!“ in die slavische, heidnische Finsterniß hineintriefen. Das Epos, welches der Dichter geschaffen, ist ein herrliches, poeie- und gemüthvolles Werk, eine edle Dichtung im vollsten Sinne des Wortes. Die Lectüre des vornehmen Werkes hat mir einige Stunden des köstlichsten, reinsten Genusses bereitet. Auf dem verhältnismäßig knappen Raume ist eine geradezu meisterhafte Charakteristik der Personen durchgeföhrt. Die Handlung ist spannend und flott vorwärtschreitend. Wegen des edlen, reinen, Herz und Gemüth bildenden und erquickenden Inhaltes eignet sich das Werk in erster Linie für alle deutschen, zumal solche schon Volksbibliotheken und als Geschenkwerk für die heranwachsende Jugend. Geschmacksvoll gebunden kostet es 4.50 Mk., ungebunden nur 3.50 Mk.
Zu haben in allen Buchhandlungen, eventuell direct von
A. Neudecker, Verlaa. in Bunzlau.

Herm. Reuschel's
Musikinstrumenten-
und
Pianoforte-Handlung
Waldenburg,
Gasthof „zur Krone“,
empfeht für Weihnachten:
**Pianos,
Harmoniums,
Musikwerke** aller Art.
Musikalien, Violinen, Guitarren, Zithern,
Harmonika's in größter Auswahl,
Trommeln, Notenpulte, Phonographen,
verschiedene Systeme.
Große Auswahl! Billigste Preise!



L. Alde
Waldenburg,
Gartenstraße 4.

Große
Weihnachts-Ausstellung!

Reichhaltiges Lager von
Geschenk-Artikeln.

Photogr.-Albums.	Briefstaschen.
Portemonnaies.	Reisetaschen.
Cigarrentaschen.	Schreibmappen.
Rauchservice.	Bilderrahmen.
Glasbilder.	Ballfächer.
Wandbilder.	Cigarrenschränke.
Gesellschaftsspiele.	Bilderbücher.
Zuschlatten.	Schreibzeuge.
Zinnsoldaten.	Steinbaukasten.

Briefpapier in Cassetten.
Figuren in Bronze, Thon, Porzellan.
Chines. Tablett u. Theekasten.
Gegenstände z. Brandmalerei.

Gelegenheitskauf.
Junter & Ruh-Dien, vorzüglich erhalten, bis 400 cbm Heizeffect, Neuwerth 350 Mark, steht verzehungshalber äußerst billig zu verkaufen. Reflectanten wollen sich melden unter X. Y. No. 101 an die Exp. d. Bl.

Reste
zu Herren-Überziehern, Anzügen, Hosen, Damenleidern, Belour, Hemdenbarchend, Hemdentuch, Futterfächer u. A. m. Zu haben in der Restehandlung von
Frau S. Scholz,
früher Feyerabend,
Gottesbergerstr. 3, im Hause des Herrn Töpfermstr. Vogt.

Mitt. Mädchen sucht Stellung zur Führung des Haushalts. Off. unt. M. S. 20 postl. Waldenburg

Echte Löwenberger
Bauerbissen.

Zur gefl. Beachtung.

Echte Löwenberger
Bauerbissen.

Den Wein-Berlauf meiner seit 30 Jahren berühmten und als von vorzüglichem Geschmack vielfach anerkanntesten Löwenberger Pfefferküchen (auch Bauerbissen benannt), habe ich für Waldenburg und Umgegend der Firma

Zum Schokoladenhaus N. Reichmann,

14, Charlottenbrunnerstrasse 14

übertragen.

Vorstehendes erlaube ich mir ganz ergebenst, insbesondere meiner werthen Kundschaft hierdurch bekannt zu geben.

Verkaufspreis wie bei mir selbst zur Zeit des Jahrmartens per Pfund 50 Pf. Wiederverkäufer billiger.

G. Ermrich, Löwenberg i. Schl., für Donigluhen.

14,
Charlottenbrunnerstrasse
14.

Schokoladenhaus

N. Reichmann,

Gegenüber der Stadtbrauerei.
Grosse

Weihnachts-Ausstellung.

Reizende Neuheiten! Grösste Auswahl!

zu bekannt billigen Preisen.

14,
Charlottenbrunnerstrasse
14.



Eine sagt es

der Anderen, wie vorteilhaft bei den theuren Butter- und Schmalzpreisen die Verwendung der reinen Pflanzenbutter

Palmin

ist. Dieselbe kostet nur 65 Pf. das Pfund und ersetzt 5/4 Pfund Butter. Jedem Pfund Palmin wird ein Serienbild nebst Preis-ausschreiben beigegeben.

Bekanntmachung.

Allen werthen Herrschaften und Freunden zur Nachricht, daß ich diese Weihnachten wieder mit schönen

böhm. Spiegelkarpfen vorsprechen werde. Bestellung bis spätestens Sonntag den 22. d. Mts. Um gütige Aufträge bittet Weisstein, den 14. Decbr. 1901. Achtungsvoll Frau Auguste Püschel.

Württembergische Weine sind kräftig, appetitanregend u. äusserst wohlbekömmlich. Versand in Fässern von ca. 50 Liter, 100 Liter u. 200 Liter. A. 75 M., 80 M., 90 M., u. 1. d. Lit. NB. Direktor Einkaufsbüro. Hermann Wagner, Gelsingen a. St. (Württ.)

Christbaum-Idymurk, reichende Mengen, enorme Auswahl. **Emil Hillmann,** Warenhaus Neukendorf.

Das altbewährte

Maggi's zum Würzen

ist und bleibt die beste Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — Wenige Tropfen genügen. — Zu haben bei **Max Keil,** Colonialw. u. Delicat., Waldenburg, am Markt 21, **Adolf Schirmer,** Colonialw., Hermsdorf.

Als practisches Weihnachts-geschenk besonders beliebt!

Versuch lohnt.

Lange's Vogelfutter, stets frisch, für alle in- und ausländischen Weich- und Körnerfresser, erhält die Vögel gesund und fangesüchtig.

Zu haben bei den Herren **E. Nerlich** in Waldenburg, **J. Just** in Dittersbach, **A. Ringel** in Altwasser, **J. Müller** in Bad Salzbrunn, **Th. Körner** in Friedland, **Bez. Bresl., Hyballa** in Hermsdorf.



Gute **Canarien** hat abzugeben **E. Fischer,** Töpferstr. 12.



Karl Baschin, Berlin, Rosenthalerstr. Nr. 34/35, Molkenmarkt 6, empfiehlt seinen v. ärztl. Autoritäten anerkannten

Lebertran in ganz frischer Sendung.

Zu beziehen in Waldenburg in der Birkholts'schen Apotheke, sowie v. Hrn. Apotheker Fr. Nabel, Gartenstr. 4, ferner zu haben in Charlottenbrunn b. W. Kahle, Gausdorf bei E. Kahle, Friedland i. Schl. bei Joseph Stelzer und Carl Hohnmann, Neugendorf bei Emil Hillmann, Göbersdorf b. Oskar Kunze, Gottesberg b. Adolf Madantz, Hermsdorf bei Emil Kabath, vorm. Wilh. Krause, Altwasser bei Fritz Bergmann, oder direct von Karl Baschin.

NB. Nur mit meinem Original-Etiquettes versehene Flaschen sind echt.

Eine fette Kuh verkauft Sonnenglanz, Fellhammer. Ein möbl. Zimmer zu vermieten und zum 1. Jan. zu beziehen Gartenstraße 10 H.

Meine auf das Reichhaltigste ausgestattete
Weihnachts-Ausstellung
bietet die großartigste Auswahl von
practischen und nützlichen
Fest-Geschenken.
Ich empfehle dieselbe einer recht gütigen Beachtung und sichere jedem Beehrenden die Stellung der allerbilligsten Preise und reellste Bedienung zu.
J. Heimhold, Waldenburg,
Nr. 3, Markt Nr. 3,
Special-Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe und Lampen.
Weihnachtskarten sende ich nicht.

Eine große Auswahl practischer
Weihnachts-Geschenke
bietet mein gut sortirtes Lager in Kleider-, Kopf-, Taschen- und Zahnbürsten, Kämmen von Horn, Gummi und Eisenbein, Haarschmuck in echt Schildpatt und imitirt. Rohr-, Coeos- und Belourmatten in allen Preislagen stets vorräthig.
Gleichzeitig erlaube mir meine gut gearbeiteten Haushaltungsbürsten in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Albert Berger, vorm. W. Bradel's Wwe.,
Ring 13, unter den Lauben.

Vorteilhaft u. billige Bezugsquelle!
Echt Silberne
Garten-Remont-Uhr mit 2 Goldrändern u. Sekunde, schriftlich Garantie auf 3 Jahre. Umtausch gestattet, versendet u. 9 Mk. an bis 50 Mk. geg. Nachnahme od. Boreinsendung
Max Wolff, Berlin O., Roppenstr. 19

Susten stiften die bewährten u. feinschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen.
2740 notar. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 Pfg.
Niederlagen bei Carl Anders in Waldenburg, Falkenberg & Raschkow in Waldenburg, Franz Koch in Waldenburg, Rich. Assmann in Weisstein, Otto Kuttig in Weisstein, Aug. Fiedler in Salzbrunn, Emil Hillmann in Neugendorf, Adolf Schirmer in Hermsdorf, Aug. Wiedemann's Verlehrshaus in Dittmannsdorf.



Dunkle Wege.

Original-Roman von Clarissa Lohde.

(Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

Melanie hatte während des ganzen Gesprächs mit weitgeöffneten Augen dageharrt. Was sie heute hörte, lautete ja Alles so anders, als sie es in ihren Kreisen zu hören gewohnt war. Ist denn das Leben wirklich so ernst; giebt es wirklich so viel Unglück in der Welt? Wie hatte sie dann so dahinleben können, so ganz hingegeben dem Vergnügen, als wäre das der Inbegriff des Daseins!

„Ach“, seufzte sie, „so wird Reichtum dem Menschen zum Unheil!“

Der Pastor lächelte.

„Das nicht; wenigstens ist es durchaus keine Nothwendigkeit. Geld und Gut sind ja ebenso Gaben des Himmels, wie Gesundheit und Schönheit. Es kommt nur darauf an, wie man sie nutzt. Der Reiche sollte nur aufhören, das eigene Ich und dessen Wohlbehagen zum Hauptzweck des Lebens zu machen; er sollte lernen, überall den Menschen zu ehren, der sich durch treue und ehrliche Arbeit sein Brot verdient, ohne dadurch zu Reichtum und Ansehen zu gelangen, sollte gemeinnützig wirken, ohne Eitelkeit wohlthun, wie es in der Bibel heißt: ohne daß die Linke weiß, was die Rechte thut, keine Klust zwischen sich und der Armuth entstehen lassen, dann —“

„Dann“, unterbrach ihn Johannes, „wäre das Eldorado auf Erden. Aber solange es Menschen giebt, wird es Gute und Böse geben, und solange es Reiche giebt, solche, die mit ihrem Reichtum Segen spenden und Andere, die Fluch säen. Sie, Fräulein Melanie“, wandte er sich zu dem bekümmerten zu ihm aufsehenden Mädchen mit einem fast zärtlichen Blick, „bedürfen solcher Mahnung gewiß nicht. Aus Ihren klaren Augen lese ich, daß Sie gewiß kein Unglück sehen können, ohne, soviel Sie vermögen, hilfreich beizustehen.“

Sie mehrte das Lob mit heißem Erröthen ab.

„Ich habe bisher noch so wenig an die Armen gedacht!“

„Doch, doch“, fiel ihr Adelheid in's Wort. „Ich könnte Ihnen manche arme Familie nennen, Herr Professor, für die Melanie reichlich und freudig gespendet hat.“

„Wenn Du mich darum batest.“

„Nun, ist das nicht genug?“

„Nein, ich hätte selbst sehen, — selbst mich um die Armen kümmern sollen. Und dann — was ich gab, konnte ich ja so leicht entbehren.“

„Mache Dich nicht schlechter, als Du bist, Melanie. — Wenn alle reichen Leute so gerne gäben wie Du —“

Melanie schwebte es auf den Lippen, zu erwidern:

„O, Papa giebt auch — er zahlt reichliche Summen für alle möglichen wohlthätigen Anstalten und Vereine —“ Doch das Wort erstarrte ihr auf den Lippen. Zum ersten Mal begriff sie, daß Geldspenden und Wohlthun zweierlei sei. Hatte doch der Vater auch der Tante eine jährliche, wenn auch bescheidene Rente ausgesetzt. Aber das, was diese gerade zur Wohlthat machte, fehlte: die herzliche Theilnahme an dem Ergehen der Verwandten. Auch sie war ja in dem Wahne aufgewachsen, daß diese Verwandten, weil sie von dem Vater abhingen, nicht als gleichstehend zu betrachten seien. Alles Freundschaftliche, was die Tante oder ihre Kinder dem Hause Altenburg erwiesen, wurde als pflichtgemäßer Dank hingegenommen, wofür eine Gegenleistung unnötig sei. Und ganz plötzlich fühlte sie es klar, daß der Ausgleich zwischen Reich und Arm allein durch das Herz, durch die Liebe möglich sei, daß die allein die Klust, die jetzt noch unaussfüllbar erscheint, zu überbrücken vermag. Und als hätten sich ihre Gedanken in dem Haupte eines Anderen zu klarem Ausdruck gestaltet, hörte sie den Pastor die Worte sagen: „Wenn alle Menschen in so edlen Wettstreit im Wohlthun geriethen, wie unsere jungen Damen hier, wie leicht wäre dann die sociale Frage gelöst. Der Unterschied des Besitzes wird immer bleiben; der ist es aber auch nicht, der trennt, sondern mehr der Mangel an Liebe, der ihn fühlbar macht. In der Liebe aber gehen uns unsere

Frauen voran. Sie sind die Pfadfinderinnen auf dem directen Wege, der zum Ausgleich führt.“

Die Rätthin Franzius erhob sich jetzt, um die Gäste zu Tisch zu bitten. Ihre schmale weiße Hand, die doch so fleißig zu arbeiten verstand, strich mild über die heißen Wangen Melanie's, deren Erregung deutlich in ihren Mienen zu lesen war.

Man ließ jetzt das ernste Thema fallen und ging auf Anderes über. Reinhard und Johannes hatten viele gemeinsame Universitäts Erinnerungen, auch Reinhard war längere Zeit Hauslehrer gewesen und hatte als solcher Reisen gemacht. Die Frauen nahmen an Allem Theil, sie hörten aufmerksam zu, wenn Johannes über die Zustände im Orient sprach und von seinen dortigen Erlebnissen erzählte. Der Pastor Reinhard fügte seine Beobachtungen in Frankreich und Rußland hinzu, in welchen beiden Ländern er längere Zeit gewohnt hatte. So flogen die Stunden hin, ehe man sich es versah und Melanie erschrak fast, als man ihr sagte, der Diener sei da, sie abzuholen. Wie gerne wäre sie noch geblieben — nie hatte sie sich so gut unterhalten, wie heute bei der als langweilig verurtheilten Tante, die ihr jetzt so gut und so verehrungswürdig vorkam.

„Kommst Du nicht zu unserem Ball?“ fragte Melanie beim Fortgehen Adelheid, die indessen freundlich ablehnte.

„Laß mich daheim“, bat sie. „Du weißt, ich passe besser in unsere stille Häuslichkeit hier, als in einen glänzenden Salon.“

„Aber ich möchte Dich so gern, so sehr gern bei uns sehen —“

Jetzt kam die Rätthin ihrer Tochter zu Hilfe: „Dringe nicht weiter in sie, Melanie. Es ist für diesmal nicht möglich. Adelheid hat keine passende Toilette für einen so glänzenden Kreis und wie ein Aschenbrödel in einem Königsaal zu erscheinen, das wirst Du ihr doch nicht zumuthen.“

Melanie sah ein, daß die Tante recht hatte. An Johannes wagte sie sich, der Aeußerungen des Vaters gedenkend, nicht mit der gleichen Frage zu wenden, obwohl sie gern gewußt hätte, ob er kommen würde. Und wenn es das letzte Mal sein sollte, daß er ihr Haus besuchte, umsomehr ersuchte sie seine Gegenwart.

Die Rätthin kam ihr unbewußt zu Hilfe: „Sie besuchen doch das Fest bei meinem Bruder, Herr Professor?“

Johannes überlegte einen Augenblick. Noch hatte er nicht zugesagt, immer noch mit Zweifeln gekämpft, ob es nicht trotz Allem doch für ihn ein Gebot der Ehre wäre, das Altenburg'sche Haus nicht mehr zu betreten. Aber der heutige Abend hatte entschieden. Zu wenig hatte das unerfahrene Mädchen ihre Gefühle zu verbergen gewußt. Liebe, reine innige Liebe hatte ihm aus dem Blick ihrer Augen, aus jedem Zug ihres Gesichtes entgegengeleuchtet. Und er sollte sich diesem Zauber verschließen, sollte kalt bleiben, weil sie die Stieftochter Dora's, die Tochter eines Altenburg war? Nein, gerade, weil sie es war, fühlte er doppelt die Pflicht, ihr schützend zur Seite zu stehen, um ihre Reinheit vor jedem verderblichen Einfluß zu bewahren.

„Ja, ich werde kommen“, sagte er, sich tief vor Melanie verneigend.

„Auf Wiedersehen dann!“

Sie reichte ihm mit raschem Impuls die Hand. Er drückte sie nur leicht. Wie gern hätte er sie an die Lippen gedrückt, ihr in's Ohr geflüstert, wie viel Süßes und Liebes er für sie im Herzen trage. Aber schon hatte sie das Zimmer verlassen. Adelheid begleitete sie. Die Rätthin forderte das Pastorpaa und Johannes noch zum Bleiben auf, aber sie erklärten, gehen zu müssen.

„Gefällt es Ihnen bei den Altenburg's?“ fragte die Pastorin auf dem Heimwege den sie und den Gatten noch eine Strecke Begleitenden. „Man erzählt mir, es sei dort trotz allem Luxus der Wohnung und Bewirthung doch im Ganzen recht langweilig. Die Commerzienrätthin soll eine zu kalte, steife Frau sein, die die Geselligkeit wenig zu beleben versteht.“

„Ich bin noch zu fremd dort, um darüber urtheilen zu können“, entgegnete Johannes ausweichend.

„Es vereinigt sich im Altenburg'schen Hause eine Selbstaristokratie“, sagte der Pastor, „in die Du, wie mir scheint, nicht recht passest. Aber das junge Mädchen ist sehr reizend, und da Du selbst noch jung bist, verstehe ich sehr gut, daß Dir alles Andere Nebenache ist.“

„Ja, sie ist reizend“, entgegnete Johannes, „und ich gestehe Dir offen, daß sie allein es ist, die mich veranlaßt hat, der Einladung des Commerzienraths zu folgen.“

„Ah so“, meinte die Pastorin, „ich glaubte schon, Ihre Cousine, Frau Mosch, habe Sie dorthin gezogen, und bedauerte es im Grunde, da ich Sie so garnicht geeignet für solche geräuschvolle Geselligkeit halte. Nun aber —“

„Wirst Du verstehen, wie ich verstehe. Gutes Glück also, alter Freund!“

Mit einem Händedruck schieden sie.

„Ich würde mich an Deines Freundes Stelle doch wirklich noch besinnen, ehe ich mit der Familie Altenburg in nähere Verbindung träte“, bemerkte die Pastorin, sobald Johannes außer Gehörweite war. „Man erzählt wirklich sehr böse Dinge von dem Commerzienrath.“

„Was kann die Tochter dafür?“ warf der Pastor ein. „Ueberdies hat der arme Mensch eine so ungemein traurige Jugenderfahrung gemacht, daß ich mich von Herzen freue, zu sehen, daß er sich wieder einmal für ein Mädchen interessirt.“

„Eine traurige Erfahrung? Das wußte ich freilich nicht. Ist es zu neugierig, darnach zu fragen?“

„Eigentlich wohl. Doch es ist so lange her, und da Johannes sich vielleicht bald wieder binden wird, kann ich es Dir ja wohl erzählen. Er war schon einmal verlobt.“

„Nun — und was weiter?“ fragte die Pastorin gespannt.

„Es war die alte Geschichte. Sie hielt ihm nicht Treue. Und der sie zum Trennbruch verleitete, war sein bester Freund.“

„Das ist allerdings sehr traurig.“

„Nicht wahr? Da kann man es ihm gönnen, wenn er sich ein neues Glück gründet. Lange genug hat er unter den Folgen dieses schmerzlichen Erlebnisses gelitten.“

Die Pastorin nickte.

„Das macht mir ihn doppelt werth, und ich wünsche von Herzen, daß er in dem jungen Mädchen seiner Wahl Das findet, was er sucht.“

„Zweifelt Du daran?“

„Ich weiß nicht. — Sie gefiel mir heute ganz gut, aber sie gilt allgemein für sehr oberflächlich und vergnügungssüchtig.“

„Der Fond in ihr ist aber jedenfalls gut. Das habe ich in ihren Augen gelesen, und die Liebe zu einem Manne wie Johannes wird sicher ihre veredelnde Wirkung auf sie nicht verfehlen.“

„Hoffen wir das Beste.“ (Fortf. folgt.)

Es ist nicht Alles Gold was glänzt, und unter einer guten Schale verbirgt sich oft ein schlechter Kern; das sind zwei Wahrheiten, die sich in nächster Zeit Manchem aufdrängen, wenn er den verschiedenen Geschäften seinen Besuch abstattet, um, unter möglichster Berücksichtigung der ihm von seinen lieben Angehörigen sanft in die Hand gedrückten Wunschzettel, seine Auswahl für die Weihnacht-Ueberraschungen zu treffen. Als Geschenk, das gleich prächtig wie elegant ist, gilt von jeher die Nähmaschine. Will man nun eine solche haben, die glänzend von Gestalt ist, deren Inneres aber auch den weitgehendsten Anforderungen genügt, dann dürfte es sich empfehlen, der hiesigen Verkaufsstelle der Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. in der Freiburger Straße Nr. 6 seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Dort findet der Besucher eine reiche Auswahl prächtiger Original Singer Nähmaschinen, die dort, wo dieses moderne Hilfsmittel noch fehlt, oder wo sie als Ersatz für ein altes oder unmodernes dienen sollen, mit Freuden begrüßt werden. Es hieße Gulen nach Athen tragen, alle Vorzüge der Original Singer hier auszuwählen, nur auf ihre neue Errungenschaft der letzten Jahre sei hier besonders hingewiesen. Eine ganz einfache mechanische Umstellung befähigt die einfache Original Singer Familien Nähmaschine nämlich zur Herstellung jener prächtigen Kunststickereien, die in den letzten Jahren überall dort, wo sie auftauchten, das größte Aufsehen erregten und allgemeine und uneingeschränkte Anerkennung ernteten. Bei einigermaßen Sinn für Formenschnöde und Farbengebung lassen sich in verhältnismäßig kurzer Zeit Meisterwerke schaffen, die die bisheriger lediglich durch die Hand entstandenen Stickereien bei Weitem übertreffen.

Inserate.

Die mittlere
Postbeamten-Laufbahn
und die Vorbereitung für dieselbe.
Näheres durch
Director G. Müller, Jauer i. Schl.
Ein nachweislich gutgehendes
Bortostgeschäft wird von
einem zahlungsfähigen Käufer bald
zu übernehmen gesucht. Off. unt.
A. B. 100 postl. Freiburg i. Schl.

Weinhandlung
H. Goth,
vis-à-vis des
Knappschaftslazareths.
Verkaufe von 1/4-Liter an:
f. Jamaica-Rum, Ltr. 2.25 Mk.,
f. alter dto., Ltr. 3.50 Mk.,
f. Arac, Ltr. 2.25 Mk.,
f. alter dto., Ltr. 3.50 Mk.,
f. Cognac, Ltr. 2.25 u. 3 Mk.,
Moselweine, Ltr. 75, 90 Pf., 1 M.,
Rheinweine, Ltr. 1 M. u. 1.25 M.,
Rothwein, Ltr. 1 Mk.,
f. frz. Rothwein, Ltr. 1.50 M.,
Span. Weine, Ltr. 2.25 u. 2.50 M.,
Ungarweine, süß, herb, in
Tokay und Tallya, feinste
Qualitäten, persönlich aus-
gesucht, Ltr. von 2 M. an.
Mit ausführlicher Flaschen-
Preisliste neuer Proben steht
gern gratis zu Diensten.
Verkaufsstelle
vis-à-vis des Knapp-
schaftslazareths,
Freiburgerstrasse 8.

Für Wiederverkäufer
empfiehlt sich
als beste und billigste
Bezugsquelle in
Christbaumconfecten
etc.
Die Chocoladen-, Zuderwaaren-
u. Marzipan-Fabrik in Breslau
von
Ernst Bettauer,
Zweiggeschäft
Waldenburg, Friedländerstr. 5.



G. Haufe,
Uhrmacher,
Ober-
Walden-
burg,
empfiehlt
goldene u. silberne Herren- und
Damen-Uhren, Regulatoren,
Wanduhren und Wecker,
Herren- u. Damenketten in Silber-
und Golddouble,
Radeluhren und Radelketten.
Nur gute Qualitäten mit Garantie
zu billigen Preisen.
Reparaturen gut und billig.

Geldschranke,
Cassetten,
Sicherheitschlösser,
Thürschließer
empfiehlt
Carl Wolffgramm
Auenstrasse Nr. 7.
Fernsprecher 289.

Wichtig f. Kanarienzüchter!
Wegen schwerer Er-
krankung verkaufe ich
sämtliche Gebauer,
darunter 2 sch. gr. Hech-
gebauer, 1 Part. sch. Ge-
sange-laster u. Einsat-
bauer aller Art, 5 gute
Deckweibchen (vorjährlige), einige
gute Hähne.
E. Eisner,
Ober-Waldenburg 18.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. December 1901: 806 1/2 Millionen M.
Bankfonds 1. 1901: 265 3/4
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135 % der Jahres-Normal-
prämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Waldenburg:
A. Schael, Director des Vorstuhls-Vereins.

Die Bäckermeister von Waldenburg
haben beschlossen, die sogenannten
Weihnachtsstrieckel
als Zugaben von jetzt ab aus verschiedenen Gründen
nicht mehr zu geben.
Der Vorstand.

Einem geehrten Publikum von Dittersbach und Umgegend die
ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Kaufmann
Geisler, Ober-Dittersbach Nr. 140 einen
Barbier- und Haarschneide-Salon
eröffnet habe. Mein Princip ist, nur saubere und gute Bedienung.
Hoffe daher auf gütige Unterstützung.
Hochachtungsvoll
Paul Taube, Friseur.

Wer am heiligen Christfest
seinen Baum zum Jubel der Kinder, zur
Freude der Erwachsenen in strahlendem Glanze
sehen will, der kaufe seinen Bedarf an wirklich
gutem, geschmackvollem Christbaumschmuck,
Lametta, Kerzenhaltern, Flimmer, nichttropfen-
den Lichtern u. s. w. nur in der Drogenhandlung
von **Rob. Bock** in Waldenburg,
Gottesbergerstrasse, am Kirchplatz.

Meine Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet. Dieselbe bietet in
Königsberger und Lübecker Marzipan-Torten,
Früchten, Gemüsen,
Chocoladen, Cartonagen
etc., grosse Auswahl.
Pfefferkuchen,
Thorner, Nürnberger, Dresdener,
Nürnberger, Berliner,
in Packungen von 5 Pf an.
Ernst Schramm.

Es bleibt dabei.
Sie bekommen auf bei mir gekaufte
**Gesangbücher, Gebetbücher, Porte-
monnaies, Cigarrentaschen etc.**
den Namen in Goldschrift
aufgeprägt.
umsonst
Hollnagel's Papierhandlung
und Buchbinderei.

H. Fürstenbräu!
kommt heute zum Ausstoß.
„Fürstenbräu“ hat gegen das Kulmbacher Bier den
Vorzug, daß es, obwohl garantiert rein, nur aus Malz,
Hopfen und Wasser hergestellt und besonders stark ein-
gebraut, trotzdem billiger ist.
Es ist reines Malzbier, außerordentlich nahrhaft und
bekömmlich.
Schloßbrauerei Ober-Waldenburg,
Georg Kappeller & Cie.,
G. m. b. H.

1 jungerothsäckige Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf bei
Hausbesitzer **Karl Eckert,**
Liebersdorf.
Postkistchen
zum Weihnachts-Versandt
billigt bei **Rob. Bock.**

Schwarze Seiden-

Stoffe in unerreichter Auswahl mit Garantieschein für gutes
Tragen, als auch das Neueste in weißen und farbigen Seiden-
stoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Engros-
Preisen meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei.
Laufende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Dop-
peltes Briefporto nach der Schweiz.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co, Zürich (Schweiz).
Kgl. Hoflieferanten.

Das beste tägliche Getränk.

van Houten's
Cacao

solte Jeder als tägliches Getränk an Stelle von
Caffee und Thee genießen, welcher seine Nerven schonen
und Körper und Geist rege und gesund erhalten will.

Erste und älteste Waldenburger
Schürzenfabrik
von
Anna Dinter (vorm. Kühn),
Gottesbergerstr. Nr. 3,
empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Feste zu
Geschenken mit allen in das Fach schlagenden
Artikeln als:
Matinés, Blousen, Jacken, Röcken,
Unterröcke,
Hosen, Hemden, Schürzen in bunt,
Leinen, Blandrucks,
schwarze und weiße, sowie
Ländelschürzen, aus eigener Fabrikation
zu zeitgemäßen Preisen
und allbekannt gute Waare.
En gros. En detail.

Der schon lange erwartete und so gern getrunkene
süsse, türkische Wein
ist eingetroffen.
Preis wie früher, Liter 1 Mark,
empfiehlt
Paul Opitz, Friedländerstrasse.

Achtung! Achtung!
Zum Weihnachtsfeste
empfehle ich mein
Lager von Cigarren
zu soliden, zeitgemäßen Preisen.
Präsentkistchen von 90 Pfg. an,
sowie große Auswahl in
Cigarretten, Spazierstöcken u. Tabakpfeifen,
sowie in
Neujahrs-Karten.
Wilhelm Springer, Cigarrenfabrik,
Nr. 24, Mühlenstr. Nr. 24.
vis-à-vis vom kathol. Pfarrhaus.

Nur noch kurze Zeit

findet der wirklich reelle

Total-Ausverkauf

meines Lagers statt.

Dasselbe ist noch gut sortirt in

**Winterpaletots, Zoppen, Kaisermänteln,
Jaquets u. Bräutigams-Anzügen,
Bergmannskitteln, Anaben-Garderobe
und diversen Stoffen**

und bietet für Jedermann allergünstigste Gelegenheiten, seinen Bedarf zum
Weihnachtsfeste auf's Billigste zu beschaffen.

M. Goldstein,

Kaiser Wilhelmplatz.

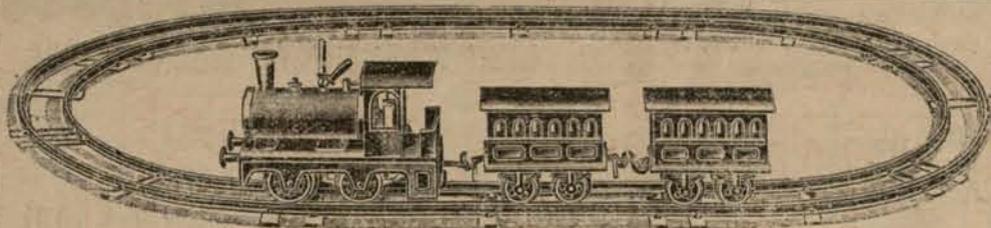
Wiederverkäufer

werden auf diese günstige Gelegen-
heit ganz besonders aufmerksam
gemacht.

Regale, Schneider-Maschine,

-Tisch, -Eisen

u. s. w. werden billigst verkauft.

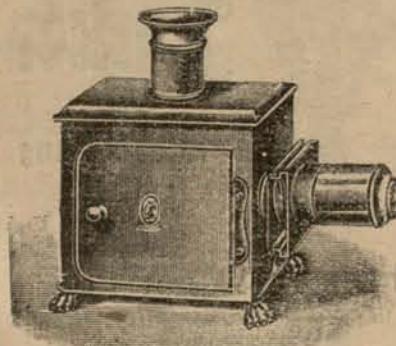


Große Weihnachts-
und Spielwaaren-Ausstellung

Oscar Feder,

Sonnenplatz.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.



Vorzügl. Bettfedern,
leicht und staubfrei, versendet 9
Pfund-Pakete per Postvorschuß
(auch darüber) graugeschliffene,
a Pfd. 70 Pf. bis 1 Mk., halb-
graue 1.25—1.50 Mk., weiß daunig
3 Mk. bis 2.50, bis allerfeinste
3 Mk., grau leichte Daunen 4 Pfd.
3. Oberbett, a Pfd. 2.30 Mk., un-
geschliffene weiße, ohne große, nur
wie selbe von der Gans kommen,
mit 80 Pf., 1 Mk. und 1.50 Mk.
bis 1.80 Mk.

Wilh. Flaschner
in **Leipa** (Böhmen),
Verkaufsgeschäft.

Beg. hohen Lohn
tüchtige Agenten u. Colporteur
gesucht. Off. mit Ang. der bish.
Thätigkeit sub A. T. L. an **Rudolf**
Mosse, Rdn.

Großartige Auswahl
in
**Geburtstags-,
Hochzeits-, Silberhoch-
zeits- u. Gelegenheits-
Geschenken**

empfiehlt sehr preiswerth
Hermann Gerlach.

Brauner Jagdhund
zugelauten. Halsband: Nr. 25
1899/1900. Gegen Erstattung der
Futterkosten abzugeben bei
Löffler, Altwasser, 3. Bez. 22a.

Holzrouleaux
empfiehlt als
Weihnachtsgeschenk,
da selbige die Zimmer warm er-
halten.
Hofgöhlenau, Bez. Breslau.
Fritz Hanke,
Agenten und Reisende,
auch Damen, welche Privats be-
suchen, überall bei höchster Pro-
vision gesucht.

Pianino!
Nub., neu, Xseitig, voller Ton,
10 Jahre Gar., 450 Mk. 1 geb.
Vollständiger Pianino 280 Mk. 1
Pianino, ab 100 Mk. Repara-
turen und Stimmungen werden
angenommen **Charlottenbrunn,**
Kirchplatz 120. **J. Koischwitz,**
Pianoforte-Fabrikant.

Warme Getränke:

ff. Punsch-Essen, Liter 1 Mk.,
ff. Glühwein-Essen, Liter 1 Mk.,
ff. Korn-Essen, Liter 1 Mk.,
Rübezahl-Weinpunsch
in Flaschen à 1 Mk. und 1.80 Mk.,
Jamaica-Rum, Verschnitt,
Liter von 80 Pf. an,
Jamaica-Rum, Liter 1.40, 1.80 Mk.,
echt Jamaica-Rum, Liter 3 Mk.,
Arac de Batavia, Flasche 2.50 Mk.,
Mandarinen-Arac, Flasche 3 Mk.,
Facon-Cognac, Liter 1.20 Mk.,
deutscher Cognac, 1 bis 4 Sterne,
in 1/1 und 1/2 Flaschen,
französischer Cognac b. 6.50 Mk. p. Fl.

bei
P. Penndorf.

Fest-Kaffee

(hochfeine Mischungen)

das Pfund 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—,
sowie gute

Haushaltungs-Kaffee's

das Pfund 70, 80 und 90 Pfg.

Thee

neuester Ernte, directer Import,

das Pfund 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—
und 5.— Mk.

Chocolade

aus eigener Fabrik,

in den verschiedensten Packungen in prima Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Für den

Weihnachtsbaum:

**Tannenbaum-Mischung zu 60 und
75 Pfg. das Pfund,**

sowie aus eigener Fabrik **Chocoladen, Fondants,
Boubons, Pralinen, Marzipan, Printen,
Speculatius** etc. etc.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes

Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im directen Verkehr mit den Consumenten,

in **Waldenburg, nur Markt Nr. 17.**

Für Ziegenfelle,
= Hasenfelle,
= Kaninchenfelle
zahlt die höchsten Preise
M. Schmul.

Eine große Wohnung ist zu
vermieten in **Sorgau Nr. 7.**

Große Auswahl von
Christbäumen

steht zum Verkauf
Gemeindewahl, **Beikstein.**

Mk. 20000 zu erwerben
per 2. Jan. 1903

zu vergeben
Wilhelm Bräuer, Birzhofstr. 1.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ihr reichhaltiges Lager von Kleiderstoffen in Wolle, Halbwole und Zwirnarme, Waschseide und Sammete zu Blousen, sowie fertige Velourblousen, alle Sorten Gardende, weiße und bunte Seiden, Inletts, Tischwäsche, Handtücher, Taschentücher, Leinwand und Gendentuch, Gardinen, fertige Leibwäsche, Schürzen, Unterröcke, gestriche Herren-Westen, Kopfbands, Corsets, Strümpfe und Strumpfwolle, Sanitätswolle für Schweißfüße, Handschuhe, sowie Meister aller Art zu den billigsten Preisen

Clara Anders, Töpferstraße 27, Jägerweide.

Zum Feste

empfehle:

<p>Ia. Astrach. Caviar und Stör-Malossol-Caviar, Pommersch. Gänsebrust, Strassburger Gänseleber-Pasteten, Braunschweig u. Gothaer Cervelat-, Mett-, Trüffel-, Sardellen- und Gänseleb.-Trüffelwurst, Elbinger Neunaugen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{10}$ Schockpack., Aal u. Lachs in Gelé in Dosen und Gläsern, Räucheraale u. Räucherlachs, Franz. Wallnüsse,</p>	<p>Istrianer, Neapolitaner u. Sicil. Haselnüsse, Para-Nüsse, Tyroler Aepfel und Tafel-Birnen, Neue Schaalmandeln u. Traubenrosinen, Frucht- und Delicatesskörbe, Düsseldorfer Punsch - Essenzen, Cigarren von 50—250 Mk. pro Mille, 1901 Importen, Rhein-, Roth-, Mosel-, Süd- u. Ungarweine, gute Qualitäten, billigst.</p>
---	--

Ferner treffen zum Fest ein:

Reh, Hasen, Fasane, Gänse, Puten, Capaunen, Poularden, Franz. Kopfsalat und lebende Karpfen, sowie Zander, Hechte und Schellfische.

Ernst Schramm.

••••• Köstliches & Außerordentlich
Getränk! & beliebt!

Hochwald-Punsch (Wein-Punsch)

ist unstreitig der feinste, beste und bekömmlichste!

Hochwald-Punsch ist patentamtlich geschützt und nur in folgenden Verkaufsstellen zu haben:

In **Waldenburg**: Franz Koch, G. Rothe's Weinhandlung, Ernst Schubert, Charlottenbrunnerstr.
In **Hermisdorf**: Paul Hamann.
In **Fellhammer**: Hermann Scholz.
In **Altwasser**: J. Fabian.

P. S. Man achte genau auf Etiquette mit „Ruine Hochwald.“

H. P. Lange,

Gottesberg, Niederstrasse 2,

empfehle und versendet in gefunden, schönen Exemplaren: Weinberggittige 1.50 Mk., Rothhänflinge 1.40 Mk., Edelkintzen 1 Mk., Zeisig 85 Pf., rote Dompfaffen, 1.50 Mk., dito blau 70 Pf., Wellensittiche, importirt, Zuchtpaar 6 Mk., Zwergpapageien, Zuchtpaar 3 Mk., hochrote Tigerfinken, niedliche Sänger, Paar 2.50 Mk., feuerrote Cardinale, Ia. Sänger, 8 Mk., graue Cardinale mit rother Haube (Sänger), 4.50 Mk., Spervertäubchen, Paar 4.50 Mk.

Chinesische Nachtigallen,

ausgesuchte, gestempelte Prima-Sänger, Stück 5 50 Mk. Gut sprechender Amazonen-Papagei, pfeift, singt, lacht, jung, fleißig, sehr amüsant, billigst. Grau-Papageien, ferngefunde, junge, gelehrtige Thiere, pfeifen wunderbar schön, anfangend zu sprechen. Keine Luxuspreise. Wirklich praktische Vogeltätige, bestes Vogelfutter, genaue Sachkenntnis und Erfahrung sichern Käufern gewissenhafte und reelle Bedienung zu. Bei Anfragen Rückporto.



Mehr-
jährige
Ga-
rantie.

Gebr. 1863.

J. Zapf,
Inh.: **P. Passon,**
Special-Uhren-Geschäft,
Waldenburg i. Schl.,
neben dem Rathhaus.
Uhren,

in Gold, Silber, Stahl und Nickel,
in modernen Ausstattungen.
Regulateure, Wand-, Stutz- u. Weckeruhren,
in feinsten Gehäusen.

== Specialität: ==
Anker-Damen- u. Herren-Uhren.

Glaskütter Uhren zu Fabrikpreisen.

Uhrketten in allen Genres.

Weil Fachmann, die sicherste Garantie.



Größte Auswahl practischer Weihnachts-Geschenke.
Paul Frommer, Waldenburg.

Junker & Ruh-Oefen

mit
Zeigerregulirung
D. R. G. M.

Weit über
100,000
im Gebrauch.

Preislisten u. Prospective
gratis.

sind
unübertroffen!

Junker & Ruh,
Eisenglesserei,
Karlsruhe i. B.



Alleinverkaufl. Stadt u. Kreis Waldenburg.
Paul Frommer.



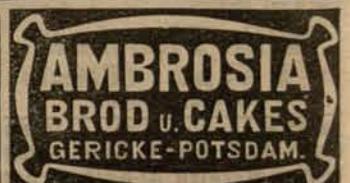
Empfehle wieder:
Feinste Harzer
Kanarienhähne,
hohl u. tief gehend,
zu allen Preislagen.
A. Harbig,
Hermisdorf 23, Thurmgang

Dittmannsdorf Nr. 63 ist eine
gute Wilschuh mit 5 Tage allem
Kalb zu verkaufen.

Deckel-Seidel

werden prompt angegossen,
beschlagen und reparirt.
Kermann Gerlach.

Unmöbl. Zimmer, mögl. separ.
Eingang, per 1. Jan. gesucht.
Off. unt. O. R. in die Exp. d. Bl.



Best. Log. f. S. Töpferstr. 22, I.
Stubenlog. 3 verg. Gartenstr. 19p.



Ring
19

Gustav Janus, Goldschmied,
Waldenburg i. Schl.,

Ring
19

empfiehlt fein reich fortirtes, mit allen Neuheiten ausgestattetes

Juwelen-, Gold- und Silber-Lager

zu Weihnachts-Präsenten einer geneigten Beachtung.

Umtausch stets gestattet.

Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Trauringe in allen Preislagen von 6 bis 60 Mk.

Wer seine

Weihnachts-Einkäufe „Gut und billig“

machen will, wende sich nur an

Robert L. Breiter, Inh. Bruno Grabs,

Waldenburg, Gottesbergerstrasse 2/3, geradeüber dem
Kriegerdenkmal.

Normal-Gesundheits-Unterkleidung, in der Wäsche nicht einlaufend.
Herren-, Damen- und Kinder-Hemden mit doppelter Brust,
1,00, 1,20, 1,50, 2,00—4,50 Mk.

Herren-, Damen- u. Kinder-Unterjacken, 0,75, 1,00, 1,50
2,00—3,00 Mk.
Herren-, Damen- und Kinder-Beinkleider, 1,00, 1,50, 2,00,
3,00—6,00 Mk.
Kinder-Anzüge, gestrickt, Normal u. Tricot in allen Grössen
und Preislagen.

Kniewärmer, Leibbinden, Untertaillen.
Damen-Jäckchen (Zuaven) u. gestrickte Damenwesten
in grösster Auswahl, 1,50, 2,00, 2,50—4,00 Mk.

Gestr. Herren- u. Knaben Unterjacken u. Jagdwesten,
1,00, 1,50, 2,00, 3,00, 8,00 Mk.
Barchendhemden und Unterhosen für Männer, Frauen und
Kinder, 50, 60, 80, 1,00,
1,50—2,00 Mk.

Winter-Strümpfe für Damen und Kinder, echt diamant-
beste Qualitäten. Paar 30, 40, 50, 60, 70, 80 1,00—2,00 Mk.
Winter-Socken für Herren und Knaben, schwarz u. melirt,
aus vorzüglichen
Garnen gestrickt. Paar 40, 50, 60, 70, 80, 1,00—1,50 Mk.

Winter-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder,
gestrickt, Tricot, Krimmer mit Leder, Glacé mit Futter,
Wildleder etc. Paar 20, 30, 40, 50, 60, 75, 1,00—4,00 Mk.
Kinder-Fäustel und -Schuhe, Pulswärmer.

Kopf-Shawls und Chenille-Tücher,
enorme Auswahl in allen Preislagen von 50, 80, 1,00, 1,50,
2,00—3,00 Mk.

Echt Petersburger Gummischuhe,
für Mädchen und Knaben, für Damen, für Herren,
2,50 Mk., 3,50 Mk., 4,50 Mk.

Herren-Wäsche.

Oberhemden, Chemisets, Serviteurs, mit glatten, gestickten,
Piqué- und Falten-
Einsätzen, nur prima Fabrikate in grösster Auswahl.

Kragen, Manchetten, neueste Façons,
1a 4fach Leinen.

Cravatten und Kragenschoner,

nur geschmackvolle Neuheiten in unerreichter Auswahl,
zu sehr billigen Preisen.

Kragen, Oberhemden, und Manchettenknöpfe.

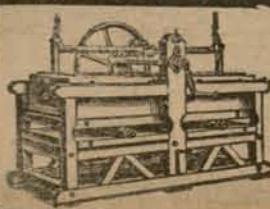
Halstücher, in Baumwolle, Wolle und Seide,
25, 50, 75, 1,00—6,00 Mk.

Gummirosenträger für Herren und Knaben,
30, 40, 50, 60, 75, 1,00—2,50 Mk.

Regenschirme für Herren, Damen und Kinder.

Corsetts, Corsettschoner, grösste Auswahl.

Streng reelle Bedienung. Sehr billige, aber feste Preise.



J. Schammel,
Breslau, Brüderstr. 9
fertigt
Engl. Drehrollen.
Preislisten frei.

Billigste Bezugsquelle für
Schuhwaren,
vom einfachsten bis zum elegantesten
Schuh, empfiehlt
H. Lante, Schuhmachermstr.,
Altwaßer, 3. Bez., Nr. 12b.

Schultaschen etc.,

nur von Sattlermeistern gekauft, werden zur Reparatur
angenommen.

Die vereinigte Sattler-Zunft
im Kreise Waldenburg.

10% Rabatt

allen meinen werthen Kunden bis zum 1. Januar 1902 auf
sämmtliche Waaren,
 außer Trauringe.
 Reparaturen, Gravirungen in bekannter
 Ausführung zu billigsten Preisen.
Reinhold Bischoff, Goldschmied,
 Auenstraße 4.

Liebig's

Schafft
 sofort kräftige
 Bouillon.

Liebig

Verbessert
 Suppen, Saucen,
 Gemüse, etc.

Fleisch- Extract.

Zum Feste

empfehle ich:

Feinstes Weizenmehl,

in Säcken zu 5 und 10 Pfd.,
 zum Preise von 80, 85 Pf., 1,80 und 1,70 Pfg.,

prima Griesler Auszug
 und andere Sorten Weizenmehle
 im 1/4 Str. billigst,

Preßhefe,

ff. gemahl. blauen Mohn,

Mandeln, Rosinen, Citronat, Citronen,

Pflaumen, Birnen,

Apricojen, Brünellen, Datteln,

Extrasein-, Exquisit- und Süßrahm-

Margarine,

Haselnüsse, rum. u. franz. Wallnüsse,

Christbaum-Confect u. -Flimmer,

Stearin-, Paraffin- u. Christbaum-Kerzen,

Oswald Nier's

garantirt reine ungegohrte

Natur Weine,

deutschen Cognac, ff. Façon-Rum,

Hochwald-Bunsch,

feinsten Wein-Bunsch,

in 1/2 und 3/4 Str.-Flaschen,

grüne und schwarze Thee's neuester Ernte,

Cacao

von 1,20 bis 2,40 Mk. pro Pfund,

allerfeinste Chocoladen,

von 1 Mk. bis 3 Mk. pro Pfund,

hochfeines Imperial-Gebäd und russisches Brot,

Oel-Sardinen,

Sardinen und Anchovis

in Gläsern à 40 Pfg.,

Cigarren

in allen Preislagen und gut gelagert,

Präsent-Kistchen-Cigarren

von 1 Mk., 1,20 Mk., 1,50 Mk., 2 Mk. etc.,

sowie

sämmtliche Colonialwaaren

zu zeitgemäß billigsten Preisen.

Ernst Schubert,

Nr. 10, Charlottenbrunnerstraße Nr. 10.

Hampel & Ludwig,

Ring Nr. 14,

empfehlen für den Weihnachtsbedarf als willkommene Präsent-Artikel:

hochelegante Theater- und Gesellschafts-Tücher

in prachtvollen Farben und neuen Dessins.

Allerhand Neuheiten in

Balkragen, Fichus, Kopf-Shawls, Fächern, seid. Barben,

Damen-Westen, Schleifen u. s. w.

Letzte Neuheit: **Fichu's Maria Antoniette.**

Stets das Geschmackvollste bei billigsten Preisen.

Größtes Sortiment in

seidenen, wollenen und Phantasie-Schürzen.

Reichhaltige Auswahl in

Chiffon-, Straußen- und Feder-Boas.

Kinder-Kleider in allen Größen.

Bleyle's Knaben-Anzüge, Allein-Verkauf.

Wollene Unterkleider, Jagdwesten, Strümpfe u. Socken

in bewährten Qualitäten.

Großes Sortiment in

Herren-Cravatten, Kragen-Schonern, seid. Cachenez.

Echt russische Gummischuhe.

In bedeutend vergrößerten Räumen

Weihnachts-Ausstellung.

Spielwaaren, Lederwaaren,

Geschenksartikel

in solidem Genre, zu billigsten Preisen.

Moritz Frankenstein,

Friedländerstrasse 2. Fernsprecher 269.

G. Gänslar, Dittersbach,

empfehlen sein bedeutend vergrößertes Lager in allen Sorten Uhren,
 Gold-, Silber-, Alfenide- und Optischen Waaren.

Reiche Auswahl in Musikwerken, Harmonika's, Zithern, Geigen etc. etc.,
 sowie sämtliche Saiten und Utensilien.

Herren-Uhren:

Rudel von 3 bis 12 Mk.
 Silberne " 7 " 60 "
 Goldene " 40 " 250 "

Damen-Uhren:

Silberne von 7 bis 26 Mk.
 Goldene " 16 " 100 "
 Fächerketten von 2,50 bis 110 Mk.

Regulatoren:

Federzug von 8,00 bis 60,00 Mk.
 Gewicht " 19,00 " 45,00 "
 Standuhren " 6,50 " 28,00 "
 Freischwinger " 12,00 " 40,00 "

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.

Schriftliche Garantie.

Reiche Auswahl.

Curt Seibt, Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papier-Handlung, Waldenburg i. Schl.

Für das Weihnachtsfest

gestatte ich mir mein reichhaltiges Lager in Prachtwerken, Geschenkliteratur, evangelischen und katholischen Andachts- u. Gesangbüchern, Jugendschriften u. Bilderbüchern in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Grosse Auswahl von

Musikalien, Bildern, Malvorlagen, Kunstblättern und Papier-Ausstattungen.

Für ev. Bestellung von Bildern liegen eine grosse Anzahl von Katalogen u. Rahmenproben bei mir zur Einsicht aus, Geschätzte Aufträge erledige ich in kürzester Frist.



RUDOLF THRAMS

Waldenburg i. Schl. Charlottenbrunnerstr. No. 16.

Musikalien- u. Instrumenten-Handlung.

Theilzahlungen ohne Preiserhöhung gern gestattet.



Burger Schuhfabrik mit Dampfbetrieb,

Fabrik in Burg bei Magdeburg, Betrieb durch eigene Verkaufsgeschäfte, offerirt in den Niederlagen Waldenburg Gartenstrasse 5 u. Ring 23

Herren-Stiefel von 3.90 Mt. an,
Damen-Stiefel = 2.50 = =
Kinder-Schuhe = 0.40 = =

Schaffstiefel, Kniestiefel, Bergarbeiter-Schuhe.

Alle Sorten Winterschuhe billigt.

Reparaturen sofort!

A. Krojanker.

Wollene Strickgarne,

riesige Farben-Auswahl, gute Qualitäten. !Specialitäten!

Excelsior

Schweisswolle, läuft in der Wäsche nicht ein, und färbt nicht.



Geschützt.

Kraftwolle, größte Haltbarkeit, richtiges Gewicht. Händlern u. Hausirern ganz besondere Vortheile.

W. Rahmer, Friedländerstrasse 28/29.

Wäsche mit Grosser's Waschstein! Bestes im Gebrauch, billigstes, bequemstes Waschmittel für Wäsche. Stück 10 Pfennig. Alleiniger Fabrikant E. R. GROSSER, DRESDEN. Ueberall zu haben.

Bereinen billig. Regulator kaufen will, direct aus der Fabrik, der wende sich an Paul Nentwig, Altwasser 4. Bez. 11c.

Bitte, lassen Sie das

Anfertigen Ihrer Neujahrskarten mit Namen-
unterdruck nicht bis zum letzten Augenblick.
— Ich empfehle nur neue geschmackvolle
Muster zu sehr billigen Preisen.

Hollnagel's Papierhandlung
und Buchbinderei,
im Penndorf'sehen Hause.

Billiger als jede Concurrrenz! Ausverkauf

zu Auktionspreisen, um vollständig mit meinem gut sortirten Lager, ehe ich umziehe, noch zu räumen.

Woll-Strümpfe 70 Pf.	Filzhüte, garnirt von 50 Pf., ungarnirt, mod. Facons, schwarz etc.	Handschuhe von 10 Pf. an. Damen- Handschuhe, weisse, 25 Pf.
Woll-Handschuhe, Kinder- faulhandschuhe 10 Pf.	Moderne Mädchen- Capotten in allen Größen von 50 Pf. an.	Kinder- Jagd-Westen 88 Pf. Herren-Westen 1,38 Mt.
Chenille- Tücher früher 2,50 Mt., jetzt 1,60 Mt.	Krümmer- Kindergarnituren Ruffs, Boas etc. etc.	Chenille- Kopfschawls
Strümpfe, Socken.	Kragen, Chemisettes, Cravatten.	Feder- Boas.

Anton Spitzer (A. Kluge),
Friedländerstr. 34, 1. Etage,
im Hause der Eisenhandlung von P. G. Rudolph.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Damen-Capotten,
in Plüsch und Seide,

Kinder-Capotten,

Pelzbaretts, Pelzmuffen,

Pelzcolliers,

Kinder - Garnituren,

Phantasie-Muffen.

Schleier in größter Auswahl.

Tüll- und Crêpchiffon - Rüschen,

Crêpchiffon - Schleifen.

Seidene Shawls.

Aufsätzchen für ältere Damen.

Vorzügliche Glacé-Handschuhe,

Winter-Handschuhe.

O. Krüger,

Special-Verk-Geschäft,

Gartenstrasse 26.

Mein Atelier
für künstliche Zähne, Plomben
und schmerzloses Zahnziehen
befindet sich
Kreuzstraße 8,
im Neubau des Hrn. Rfm. Schubert,
am Sonnenplatz
Clara Quillfeldt.

Buche komplett!

In Franz., Engl., Ital.,
auch i. d. Handels-Korrespondenz
dies. Sprachen u. Conversation
ertheilt Unterricht
A. Bergmann, Altwasser, bei
Hrn. Baumstr. Karl Becker, part. lts.



sowie alle andern Formen Bäder bei
Ritzmann und Frau,
Specialisten für Naturheilkunde,
Balneol., Löffelst. 7 (Jägerweiche).

Bilz
Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei.
Gute Heilerfolge. Herbst- u. Winterkuren.
Naturheilmittel
d. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhdlg.
Tausende verdank. d. Buche ihre Genesung.

Bauplatz
in oder in nächster Nähe
von Waldenburg zu kaufen
gesucht. Gesl. Offerten mit
Preisangabe unter **L. 100**
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bauplätze
in Bad Gudowa zu verkaufen. An-
fragen bis 15. d. Mtz. an **E. Kastner,**
Gudowa, zu richten.

Abbitte.
Ich habe den Hausbesitzer und
Schuhmachermstr. Herrn Traugott
Scholz, Althain, an seiner Ehre
beleidigt. Schiedsamlich geeinigt,
leiste ich hiermit Abbitte und warne
vor Weiterverbreitung.
J. Bittner, Hausbesitzer,
Althain.

**Bei Blasen- und
Harnleiden**
sind **Tarolincapseln**

(Name geschützt) ein vielfach und wirklich be-
währtes Mittel, das ohne Verursachung
angewandt wird. Man verlange stets Original-
tarolincapseln und weise alles angeblich
Bessere streng zurück. Inhalt 50 Capseln:
11 Sanbelöl, 9 Salol, 9 Gubehenertract. Preis
2,40 Mt. Haupt-Depot und Versand:
Birchholzer Apotheke.



Paris 1900
„Grand Prix“
Höchste Auszeichnung.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.
Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.
Singer Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in Fabrik-Betrieben.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für Moderne Kunststickerei.

Unentgeltliche Unterrichtscurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in Moderner Kunststickerei.
Lager von Stoffeide in großer Farbauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Waldenburg, Freiburgerstr. 6.

Die Conditorei und Honigkuchen-Fabrik
von
O. Fleischer, Nachfolger F. Nimptsch,

erstes und größtes Geschäft am Blake,
empfiehlt den geehrten Herrschaften alle Sorten, auch die
allerfeinsten Pfefferkuchen-Fabrikate,
besonders Bomben und Heißer Confect in vorzüglicher Güte,
sowie **Christbaumsachen** in großer Auswahl.
Marzipantorten, Marzipanwürste und -Schinken
werden täglich frisch angefertigt.

**Bestellungen auf Baumkuchen, Bienenkörbe, Aufsätze, Eis,
Gebäck und allerlei Torten** werden zur größten Zufriedenheit ausgeführt.
Bereine erhalten Vorzugpreise.
Um höchst geneigten Zuspruch bittet
F. Nimptsch.

Bevor man seinen Weihnachtsbedarf deckt,
besichtige man das Versandthaus von
Franz Bartsch, Waldenburg i. Schl.,
Freiburgerstr. 3, am Kaiser Wilhelmsplatz.

Ausstellung parterre u. I. Etage.
Nur durch meine großen Abschlüsse und die Vielseitigkeit meines
Geschäfts bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft ganz
besondere Vortheile zu bieten. Besonders mache ich auf meine
Weihnachts-Neuheiten in

Musikwerken u. Phonographen
aufmerksam, welche ich auf meiner Herbstreise in den größten Fabriken
aufkaufe.

Abtheilung I.
Mechanische Musikwerke, selbstspielend wie zum Drehen,
Harmonika's und Zithern aller Größen und Systeme,
Phonographen, Christbaumständer und diverse andere
Gegenstände. — Noten und Phonographen-Walzen in
größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Abtheilung II.
Regulatoren, Stand-, Wand- und Weckeruhren,
Taschenuhren für Herren und Damen in Gold und Silber,
Uhrketten und Goldwaaren in größter Auswahl.

Abtheilung III.
Spiegel, Bilder, Figuren u. s. w.
Theilzahlung gern gestattet!

Vertreter und Commissionslager:
Nieder-Hermsdorf (Kreis Waldenburg), Wüstegiersdorf (Kreis
Waldenburg), Schwarzwaldau (Kreis Landeshut), Nieder-Eving
bei Dortmund, Bantau bei Herne, Camen (Kreis Hamm).

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
**Lanolin-Toilette-
Cream-Lanolin**
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

4 % Rabatt. bis 4 % Rabatt.
billigste Bezugsquelle sämtlicher
**Colonialwaaren
und Spirituosen**
empfiehlt sich die Handlung
**Franz Koch,
Gross-Coffee-Rösterei
mit elektrischem Betriebe,
Waldenburg und Hermsdorf.**
Telephon 95. Telephon 95.

Elegante

Damen- und Mädchen- Confection,

Jaquetts, Paletots, Kragen u.,
aparteste Neuheiten
zu sehr billigen Preisen;

besgleichen
Damen-Kleiderstoffe

(Weihnachtsroben)

und = alle Artikel =
der Manufactur- u. Modewaaren-Branche.

Friedrich Ilchmann

Waldenburg,
Markt Nr. 5, Hotel Schwert.

Namslauer Lagerbier, hell und dunkel,
echt Culmbacher von G. Sandler,
echt Grätzer Bier,
echt Berliner Weissbier,
Breslauer Weizenmalzbier,
Reichenauer Salzbrunnen.

Niederlage bei

Rob. Storch, Biergrosshandlung.

Ed. Liebig's Möbel-Magazin

Nr. 11, Friedländerstrasse Nr. 11,
empfiehlt eine große Auswahl passender

Weihnachtsgeschenke

in allen erdenklichen Sachen einer gütigen Beachtung.

Beste Caffeesahne, saure Sahne und

Schlagsahne,

" Kindermilch,

" Molkerei-Butter.

Frischer Eingang von Siern.

Wilde's Molkerei-Niederlage,

24, Friedländerstrasse 24.

Christbaumschmuck.

Die diesjährigen Neuheiten

zeichnen sich in reicher Auswahl durch prachtvollen Farben-
glanz, sehr geschmackvolle und überraschend schöne For-
men, sowie äußerst niedrige Preise aus.

Engel mit beweglichen Glasflügeln und Seidenkleid
von 15 Pfg. an. Christbaumschnee, unverbrennbar,
Pack 10 Pfg. Eisstimmer, Lichthalter, à Dbd.
von 10 Pfg. an. Bunte Baumlichte, 1/2 Pfund-
Pack 30 Pfg. Weiße und bunte Wachslichte,
nichttropfende Christbaumkerzen, à Packet 50 Pfg.
Engelshaar, Glöden, Eiszapfen, Vögel, Sterne
2c. 2c. 2c.

Wiederverkäufer und Vereine erhalten hohen Rabatt.

Falkenberg & Raschkow,

Drogen-, Chemikalien- u. Farbenhandlg.,
Waldenburg i. Schl.

Die Band-, Posamenten- Weiß- und Wollwaaren-Handlung

En gros! **Max Kuhn,** En detail!

am Ringe, im Penndorf'schen Hause, am Ringe,
empfiehlt zu billigsten festen Preisen in großer Auswahl:

Unterkleider (Hemden, Jacken, Beinkleider) in Wolle, Halbwole u. Baumwolle,

Strümpfe und Socken,
Leibbinden und

Kopfhawls u. Kopftücher
in Chenille und Wolle,
Capes in Astrachan und

Kinder-Unteranzüge,
Knaben-Mützen
und Mädchen-Capotten,
Regenschirme, Corsets,
weißleinene Taschentücher,

Kniewärmer,
wollene Herrenwesten,
wollene Chemisettes,

Krimmer,
wollene Damenwesten und
Zäckchen,

Ballshawls.

Handschuhe in Tricot, Krimmer, Glacé mit Futter und gestricht,
Cravatten, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Chemisettes,
Halstücher (für Herren u. Damen) in Seide, Halbseide, Wolle u. Baumwolle,

Gummischuhe, nur bestes Petersburger Fabrikat,
wollene Strumpfgarne in den haltbarsten deutschen u. englischen Gespinnsten.

Zephyr-, Moos- und Castorwollen,

Bezüge, Sammete, Bänder, Spitzen, Futterstoffe 2c. 2c.
Die Preise der meisten Artikel sind billiger als in der unstreitig
billigsten und besten Bezugsquelle.

Schuhwaaren

alle Arten für Herren, Damen und Kinder

in ungeheurer großer Auswahl

empfehle mindestens so gut und billig wie alle großen Anpreisungen.

Russische und deutsche Gummischuhe

in unübertroffener großer Auswahl.

Reparaturen an Schuhwerk jeder Art wird schnellstens besorgt.

R. Goldberg, Friedländerstr. 7.



Herm. Zipsner's
Musik- u. Instrumentenhandlung,
Waldenburg, Sandstr. 9.
empfiehlt grosse Auswahl von Violinen,
Zithern, Notenpulte, Harmonika's,
Trommeln, Flöten u. s. w.
Preise äusserst
niedrig.

Passende Weihnachts-Geschenk-Artikel

finden Sie bei mir

in großartiger Auswahl u. wirklich billig u. gut.

Kleiderstoffe in Wolle, Halbwole und Zwirn.

Warbie, Veloure, Hemdenbarchende, Flanelle, Pique,
weiße Bett-Damaste, bunte Züchen, Inletts, Schürzenzeuge,
Portiören und Vorhangstoffe, Gardinen, Betttücher, Schlafdecken,
Taschentücher, Handtücher, Servietten, Tischtücher,
Birthingafts-, Pier- und Kinderschürzen, Hemden und Unterbeinkleider
in Barchend und Tricot, gestrichte Westen, Strümpfe, Socken,
Shawls, Kopf- und Halstücher in Wolle, Chenille und Seide.
Strickwolle, prima Qualität.

Paul Menzel, Freiburgerstrasse 19.

Größtes Reste-Geschäft am Plage.

Mein Weihnachts-Ausverkauf

bietet eine reichhaltige, höchst geschmackvolle Auswahl **aller Neuheiten** in folgenden Artikeln:

Seidenwaaren, Waschseide, Kleiderstoffe, Damentuche, Züchen, Inletten, Bettbezüge, Bettdecken, Leibwäschestoffe, fertige Damenwäsche, Tischwäsche, Abenddecken, Handtücher, Wisch- und Wirthschaftstücher, Küchenwäsche, Stepp- und Schlafdecken, Taschentücher, fertige Unterröcke und Schürzen, Gardinen, Portièren, Stores, Rouleaux, Tischdecken, Teppiche, Vorleger, Felle und Fell-Fusstaschen, Barchende, Veloutines, Bocker, Warpse und Zwirnstoffe, Linoleum, Linoleum-Teppiche und Läufer, Jacken, Jaquettes, Paletots, Kragen, Abendmäntel, Kinder-Confection u. S. W.

Meine rühmlichst bekannte, strenge Reellität und der Grundsatz, in allen Artikeln nur verbürgt gute Fabrikate zu führen u. möglichst billig zu verkaufen, bieten jedem Käufer die Garantie bestens bedient zu werden.

Waldenburg.

Fernsprecher
No. 294.

Emanuel Stroheim

Gottesbergerstrasse 27.

Echt Petersburger Gummischuhe
empfehlst billigst
A. Henel, Lederhandlung, Ring.



Griechische Weine!

	à Flasche ca. 1/4 Lit. N. 1	à
1. Smyrna roth. Sehr angenehmer Tischwein	1	—
2. Smyrna weiss. Sehr angenehmer blumiger Tischwein	1	—
3. Samos-Ausbruch. Ersatz für feinen süßen Ungarwein	1	10
4. Juno. Ersatz für feinen gezeihten Ungarwein	1	10
5. Samos-Auslese. Hochfeiner, lieblicher Ungarwein-Charakter, süß	1	25
6. Patras. Feiner, milder Rothwein, Bordeaux-Charakter	1	25
7. Muscateller. Von herrlichem Bouquet und Geschmack, süß	1	40
8. Kombola. Herb und kräftig, Sherry ähnlich	1	50
9. Thira. Goldgelb, hochfeiner Tokayer-Charakter	1	50
10. Vino di Bacco. Sehr angenehmer, appetitanregender Rothwein	1	50
11. Camarite. Herb, von ausserordentlichem Tanningehalt, speciell als Magenwein und gegen chronische Diarrhöen angewandt	1	80
12. Alter Moscato. Goldgelb, extrafeiner, Ungarwein-Charakter	1	80
13. Rombola. Extrafeiner, herber Ungarwein-Charakter	1	80
14. Malvasier. Feuriger Medicinalwein, sehr fett und süß	2	—
15. Mavrodaphne. 7jähriger Portwein-Charakter	2	—
16. Mavrodaphne-Auslese. Etrafeiner Portwein-Charakter v. köstl. Geschmack	2	50
17. Kombola 1872er. Goldgelb, allerfeinster Sherry-Charakter	3	—
18. Vermouth-Wein. Guter Magenwein, appetitanregend	1	80

Friedrich Kammel,

Hermsdorf. Waldenburg. Dittersbach.

Am 31. Dezember
unabänderlich
Ziehung der X.

**GROSSENBADISCHEN
PFERDE-LOTTERIE**

mit unübertroffenem
Haupttreffer von
30000 Mk.

in Werden

100 000	Markt Gesamt- gewinn
70 000	Markt davon Herdegen.
30 000	Markt Wert 1. Haupttr.
10 000	Markt Wert 2. Haupttr.
30 000	Markt Gewinn No. 3-52
30 000	Markt Gewinn No. 53-2000

Lospreis nur
1 Mark (11 Stück
10 Mark)

Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt zur baldigsten Ab-
nahme

Generaldebit
S. P. van Perlestein,
Köln am Rhein.

Hauptagentur **Robert Arndt,**
Breslau 5, Neue Schweidnitzerstr. 2a.

Eau de Cologne:
„Zur Stadt Mailand.“

Einzig Originalmarke
des Erfinders.

Berühmt als unerreicht vor-
nehmes Parfum.

Bewährt als nervenstärkend
für Gesunde und

kranke.

Als Geschenk bei Jedermann
ge n gesehen.

Alleinverkauft für Walden-
burg bei **Rob. Bock,** Drogen-
handlung,

am Kirchplatz, Gottesberger-
strasse 2; für Hermsdorf bei

Apotheker **Balthasar,**
Apotheke.

Für Schnupfer!

Rechten Rownoer,
jog. russ. Schnupftabak,

ferner
Gesundheitstabak

à Pack 10 Pfg.

Specialitäten der Tabakfabrik n
J. Goldfarb, Preuss. Stargard.

Zu erhalten bei: **Wilh. Schubert,**
Robert Hahn, F. Cohn, J. A. Reichelt,
L. Meyer, vorm M. Lax, C. Schmidt

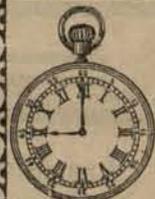
in Hermsdorf.



**Damen - Pelzbarets
und -Pelzhüte**

werden nach den neuesten Modells zu
billigsten Preisen in meiner eigenen
Werkstatt umgearbeitet.

Alfred Lux,
Kürschnermeister,
Friedländerstrasse Nr. 33.
Gegründet 1867.



Spottbillig!

Um mein großes Lager in
Schweizer

Caschens-Uhren für Herren u. Damen
in Gold und Silber

etwas zu räumen, verkaufe die Waaren zu ganz
billigen Preisen, bloß reelle Fabrikate, und leiste für
die Uhren 1 Jahr Garantie.

Goldene Herren-Uhren von 30 bis 300 Mk.

Silberne Herren-Uhren von 11 Mk. bis 40 Mk.

Goldene Damen-Uhren von 19 bis 70 Mk.

Silberne Damen-Uhren von 11 Mk. bis 22 Mk.

Nickel-Herren-Uhren von 4,75 Mk. an.

Haltbare Herren-Double-Ketten

von 4,25 Mk. bis 26 Mk.

Grosse Auswahl in

Damen - Hals - Uhrketten

spottbillig, schon von 3,75 Mk. an, (in Double).

Nickel Herren-Ketten

von 40 Pf. an bis 6 Mk.

Broschen, Ohrringe, Armbänder, Halsketten

in Gold und Double, bloß gediegene Waare.

Finger-Ringe in echt Gold u. Double

(neueste Muster) billigst.

Gute goldene Ringe von 3,50 Mk. an,

echt silberne Double-Ringe von 2 Mk. an.

Wecker, ganz fertig, von 2,50 Mk. an.

Bitte mein gut sortirtes Lager in

Papier-Waaren,

speciell in **Ansichts- und Künstlerkarten**

zu beachten.

Ein großer Posten **Photographie-Albums**

und **Karten-Albums** steht zu ganz herabgesetzten
Preisen zum Verkauf.

Wilhelm Klimanek,
Freiburgerstr., in der Gorkauer Bierhalle.

Frans., engl., ital. Unterricht
u. Converi.
Frau Hentschel, Kaiserhof, 1 Thür.

Gelegenheitsdichter
und Recitator f. Vereine u. Private
August-Horn, Altwasser, 2. Bez. 20 a.

Wer spielt an 100 Kreuz-
loosen od. an
100/4 (preuß. Loos.) mit? Näh. unt.
A. B. C. Kattowig postl.

Prozessschriften,
Testamente, Inventarien, Ver-
träge aller Art, Verurteilungen in
Straf-, Unfall- und Invaliditäts-
sachen, Anträge zu Scheidungen,
Bitt- und Gnadengesuche,
sowie alle übrigen Eingaben
fertigt in Folge vieljähriger Praxis
correct und sachgemäß.
Manser,
erster Volksanwalt am Orte,
Albertstr. 7, Seitenparterre.

Große Auction.
Montag den 16. December,
Nachmittags 1 1/2 Uhr,
sollen 3 Pferde, 13 Stück
gutgepflegtes Rindvieh,
1 Biene, 8 Hühner öffentlich ge-
gen Baarzahlung meistbietend ver-
steigert werden.
Versammlungsort:
Wahlkreisamt Tannhausen.
Tannhausen, den 9. Decbr. 1901.
Im Auftrage:
Der Gemeindevorsteher.
Schulze.

Breslau,
291. Reichstr. 291.
Neu ein-gerichtet. Neu ein-
gerichtet.
Fremden-heim
(im feinsten Styl)
Frau Clara Lorenz.

Zum Feste
empfehle
ff. Weizenmehl
25 Pfd. 3,40, 3,60, 3,70 Mk.,
Auszugmehl in Säcken,
Wiener Mehl,
beste Margarine 60 und
70 Pf.,
Giesmannsdorfer Mehl,
Ballmühle, Pfd. 25 Pf.,
Safelmühle,
gem. Mohn, Pfd. 30 Pf.,
Citronen u. Apfelsinen,
Citronenöl,
alt. Getreideorn 50 Pf.,
Rum, mit Flasche Liter
90 Pf.,
Med.-Zofayer,
Apfelwein, Johannis-
beerwein,
reinsten schlei. Blüthen-
honig,

≡ **Cigarren** ≡
in eleg. Präsen-Kästchen,
bester Qualität u. gut gelagert.
Herm. Asch,
Ober-Waldenburg.

**Den Herren Kaufleuten, Handwerkern und
Gewerbetreibenden**

empfehle ich zur
Renauanlage, Fortführung, Revision und Ordnung von Geschäftsbüchern aller Systeme, zur Anfertigung von Inventuren, Bilanzen, Einschätzungen und sonstigen Arbeiten bei muster-giltiger u. billiger Ausführung.

Wilb. Bräuer, gerichtlich vereid. Bücherrevisor,
Bierholzstr. 1, Stat. Bierhäuser.

Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate
stehenden Preussischen Landes-Vereins vom Rothen Kreuz
durch Allerhöchsten Erlaß vom 31. Mai 1898 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16 870 Baargewinne
und zwar Gewinne zu 100 000 M., zu 50 000 M., zu
25 000 M., zu 15 000 M., zu 10 000 M. u. s. w. bis zu 15 M.

Der Preis eines Looses beträgt
einschließlich des Reichstempels 3,30 Mark.

Der Betrieb der Loose ist den Königl. Preuss.
Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der
Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen.
Die Ziehung erfolgt im Ziehungsloose der Königl. General-
Lotterie-Direction zu Berlin vom 16. bis 20. December 1901.

Die Lotterie-Kommission
des Central-Comitee's des Preussischen Landes-Vereins
vom Rothen Kreuz.
V. von dem Anefbed. Dr. Koch. Habenstein. Combois.

Raffinirte goldene
Damenketten,
mit reizenden Schiebern.

Große Auswahl von
Ketten,

in Silber, Duble und
Gold-Charnier.
Goldene Ringe, Ohr-
ringe, Nadeln,
Brochen etc.

Für Weihnachten
äußerst billigst
gestellte Preise,
jedoch nur
Baaren bester
Qualität.

Uhren

mit vorzüg-
lichen Werken



WEGKER-UND-WEGKER-GROSSES-LAGER
Scheuerstrasse 4.
Heinrich Neger,
Uhrmacher, Waldenburg,
Scheuerstr. 4.
Weitz-
gehendste
Garantie.
Streng
reelle
Bedienung.

**Berliner
Rothe + Lotterie.**
Ziehung am 16.-20. December 1901.
Hauptgew. 100 000 Mk., 50 000 Mk. baar Geld.
Originalloose à Mk. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Friedrich Starck, Berlin W.,
Ansbacherstr. 23.

Herm. Lepke
Breslau I.
Junkernstr.
wäsche-Ausstattungs-Magazin.
Oberhemden
v. tapellassam Sitz.
Herren-Kragen.
Manschetten
in neuesten Formen
Chemisettes.
Serviteurs
etc.
Russische
Nachthemden
wuschicht. Basen.
extralang St. 2,25 Mk.
Gebrauchstüchtige
Uniformhemden
mit festen Feinl.
hanscheiten St. 2,50 Mk.

Für Bruchleidende!

Wir warnen vor den schwindelhaften Anpreisungen auswärtiger
Bandagenhändler, dagegen empfehlen
brauchbare (gefekl. gefüchte) Bruchbänder ohne Feder
mit weichbleibenden Beloten zu bedeutend billigeren Preisen, da bei
uns Reisespesen, Porto u. wefallen. Desgleichen empfehlen wir
ausgehende Bruchbänder mit Feder, Leibbinden, chirurgische
Apparate und alle Artikel zur Krankenpflege.

Die Bandagisten:

J. Giesche, F. Rein,
Kaiser Wilhelmplatz 10. Freiburgerstr. 22.

Schöne und practische
Weihnachts-Geschenke!

Ich empfehle sehr billig, in größter
Auswahl und in prächtigen, neuen Dessins:

Gardinen, Portièren

und Vorhangstoffe aller Art,

Teppiche,

Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken,
Schlafdecken, Reisedecken, Schirme, Züchen,

Handtücher, Taschentücher, Sophasissen,

Linoleum, Läufer,

Nähmaschinen etc. etc.

Friedrich Jichmann

Waldenburg,

Markt Nr. 5, Hôtel Schwert.

Erstes Waldenburger Special-Gardinen-
und Teppichhaus.

Ernst Vogt, Tischlermeister,

Waldenburg, Töpferstr. 31,

er pflegt sein

Möbel-, Spiegel- und Polster-

Waaren-Magazin

in einfacher, wie reicher Ausführung
bei Bedarf geneigter Beachtung.



**Dom Besten
das Beste!**
Verlangen Sie
Exquisit
Margarine.
Nur acht in diesen Packeten!



Zu haben in den meisten besseren Geschäften in Walden-
burg, Altwasser, Dittersbach, Weisstein, Hermsdorf und
Gottesberg.

9 1/2 Pfund neue, unfortirte
Oderbruch - Gänsefedern
mit allen Daunen versehen incl.
Verpackung auf Wunsch ohne
Nachnahme für 13 Mk. 95 Pf.
G. Ernst in Zechin
(Oderbruch).
Preisliste über fortirte u. geriffene
Federn gratis.



Berlin's größtes Spezialhaus

Teppiche

Prachtlüde à 3,75, 5, 8, 10 bis 300 Mt.

Stets Gelegenheitskäufe in Teppichen, Gardinen, Portièren, Möbelstoffen, Tischdecken etc.

Prachtkatalog mit ca. 450 Abbildungen

sowie **Extra-Liste**

besonderer Gelegenheits-Angebote für den **Weihnachts-Verkauf**

gratis und franco.

Emil Lefèvre

Berlin, Oranienstr. 158.

Bitte auf meine Firma zu achten.



H. Koschwitz, Breitenstr. 30, Waldenburg, Architekturbüro

Spazierstöcke, Schirme werden repariert u. überzogen. Billige Preise.

Empfehle im Weihnachts-Verkauf

alle

Manufactur- und Modewaaren, Damen- und Kinder-Confection

zu noch nie dagewesenen billigen, festen Preisen.

Weihnachts-Roben!

Darin biete ich ganz Besonderes, es sind diese, einzelne Coupons und Rest-Kleider, die sich im Laufe der Saison häufen und werden dieselben jetzt zu **colossal billigen Preisen ausverkauft.**

Seidenstoffe, Sammete und Waschseide, für Kleider und Blousen.

Büchen, Juletten, Damaste und Wallis für Bezüge.

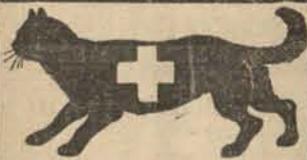
Gardinen, Portièren, Rouleaux, Stores und Stoffe dazu, Tischdecken, Bettdecken, Stepp-, Schlaf- und Reisedecken.

Teppiche, Vorleger, Felle, Läufer in Wolle und Linoleum.

Linoleum zum Belegen ganzer Zimmer.

Johannes Elgt, Waldenburg,

Freiburgerstrasse Nr. 30, Parterre und 1. Etage.



Rheumatismus,

Gicht, Gliederreissen und ähnliche Erkältungskrankheiten verschwinden vollständig bei Anwendung der präparierten Anti-Rheuma-

Katzenfelle,

Stück 3 Mark.

Zum Einreiben verwende man dabei das ächte australische

Eucalyptus-Del,

die Flasche 1 Mark, ein altbewährtes vorzügliches Hausmittel;

und zum innerlichen Gebrauch

Gördel's Gicht-Zhee,

Packet 1 Mark.

Alleinige Niederlage dieser vorzüglichen Heilmittel nur bei

Rob. Bock, Drogenhandl., am Kirchplatz.

Das altverehrte

Weinhaus von Jos. Ringel,

Bef. B. Taube,

Werkeldorf, Böhmen, empfiehlt seine

öferr. u. Ungar-Weine,

besonders

vorzügliche Rot-, Süß- und gezehnte Ungar-Weine,

Bersandtzollfrei in Gebinden von 5 Quern aufwärts.

Hochachtend D. D.

Dom. Domanze,

Bahnstation Ingramsdorf, verkauft, weil überjählig, 2 ältere, aber noch sehr brauchbare

Ackerpferde.

ERNST MÜNNICH



decorirter Porzellane

ALTWASSER

1/2 Schlesien

Wegen bevorstehender Inventur

stelle ich einen großen Posten

Glas-, Porzellan- und Luxuswaaren

bis Weihnachten

zum Ausverkauf.

Polyphon-Musikwerke,



Drehorgeln, mit Metallnoten, direkt vom Fabrikationsplatz.

Ziehharmonikas, Concertinas, Bandoneons, Zithern, Violinen, Mandolinen, nur erstklassige Fabrikate, gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch gegen geringe Monatsraten offeriren

Jänichen & Co., Leipzig.

Kataloge portofrei.

Ernst Schubert

Empfehle meine in jeder Preislage gut, rein und kräftig schmeckende

Coffee's

von 80 Pf. per Pfd. an.

Hochfeine

Mischungen

von 1 Mt. bis 2 Mt.

Charlottenbrunner-Strasse 10.

Alles zu alten Preisen!

Perl-Coffee von 1 Mark an.

Pfeife der Zukunft



gratis und frei von

G. H. Schroeder, Erfurt, No. 223,

Pfeifenfabrik, Export und Versandt.

hat folgende werthvolle, unübertreffliche Eigenschaften: Das Entzünden der äbelriechenden, aus dem Tabak kommenden Flüssigkeit (Pfeifenschmier) ist nahezu ausgeschlossen. — Die Pfeife bleibt fast trocken. Tabak brennt vorzüglich. — Leichter Zug. Das unangenehme Anrauchen des Kopfes fällt ohne Anwendung eines Hilfsmittels gänzlich fort. — Einfache Construction und Handhabung ohne jede complicirte Einrichtung, ohne Patronen. — Pfeife „Non plus ultra“ (D.R.G.M. No. 52917) kann spielend leicht mehrere Stunden ununterbrochen in Brand erhalten werden, da Tabak mehrere Male nachgestopft werden kann, ohne dass man nöthig hat, das Feuer verlöschen zu lassen oder die Asche zu entfernen. — Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten, wenn angegebene Eigenschaften nicht vorhanden. — Viele Tausende nachbestellt. — „Non plus ultra“ mit gut bemaltem Porzellankopf Preis pr. St. in kurz, ca. 27 cm lang, 8 Mk., Porto 20 Pfg.; in halblang, ca. 55 cm lang, 3,75 Mk., Porto 50 Pfg.; mit meinem neu construirten, razerbroch-Heben und unverbrechlichen Kopfe „Ideal“ (D.R.G.M. No. 131157) pr. St. in kurz 3,30 Mk., Porto 30 Pfg., in halb-lang 4 Mk., Porto 50 Pfg. 4 Stück franko. Mehrabnahme Rabatt. — Illustrierte Preisliste mit vielen Prima-Zeugnissen.

Zum Weihnachtsfeste

empfehl
Paraffin-, glatte und gedrehte Stearin-, sowie
Wachs-Christbaumlichte.

Christbaumschmuck

in schöner Auswahl.
Diverse Weihnachtspräsente
in ff. Parfüms u. Toilettenseifen.

M. Zimmermann, Sonnenplatz.

Große Auswahl in Cigarren
u. Cigarretten in allen Preislagen.

1901er Importen, Präsent-Cigarren,

in Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück,
empfehl zum bevorstehenden Feste

J. Neumann, Kaiser Wilhelm-
platz 5.

Cigarren- und Tabak-Fabriken in Berlin, Schwedt a. O.,
Sonnenberg N.-M., Wanssen, Graudenz, Mühlhausen i. Th.

Wie allgemein bekannt, sind Nichters Anker-Steinbaukasten

der Kinder liebstes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und
Beschäftigungsmittel schenken kann. Nichters Anker-Steinbaukasten wurden
überall prämiert, zuletzt Paris 1900: goldene Medaille. Sie können
jezt auch durch Hinzukauf eines

Anker-Brückenkastens

planmäßig so ergänzt werden, daß man mit dem alten und neuen Kasten
großartige eiserne Brücken mit prachtvollen steinernen Brückensäulen auf-
stellen kann. Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 M.
und höher, und die Anker-Brückenkasten zum Preise von 2 M. an, in allen
feineren Spielwarengeschäften des In- und Auslandes zu haben; man
sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne
Anker als unecht zurück. Die neue reich illustrierte
Preisliste senden auf Verlangen gratis und franko

F. Ad. Richter & Cie., R. R. Postleiranten,
Hudolfstadt (Ehringen), Nürnberg, Ulten (Schweiz), Wien,
Rotterdam, Brüssel-Kord, New-York.

E. Meltzer's

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibwaren-Handlung,
(G. Knorr), Waldenburg, Ring Nr. 14,

empfehl ihr
reichhaltiges Lager von Festgeschenken für Jung und Alt.

Unter Anderem:

Das Waldenburger Bergland,
39 Ansichten unserer schönen Um-
gebung auf 28 Blatt, hervor-
ragendes Prachtwerk. Preis
15 Mark.

Christnachts-Viturgie
von H. Tschirch, Cantor, hier.
Preis 25 Pfg., auch für die
Familie ein geeignetes Weihnachts-
Liederbuch.

Evangelische Gesang- und Er-
bauungsbücher.
Katholische Gebetbücher.

Bilder
in reichster Auswahl.

Papier-Ausstattungen, reizende Neuheiten. Weihnachtskarten. Neujahrskarten.

Bilderbücher, Jugendschriften,
darunter im Preise bedeutend
herabgesetzte.

Knabenbuch, Mädchenbuch,
à M. 3.—

Klassiker in einfacher und eleganter
Ausstattung.

Schiller's, Göthe's, Shakespeare's
Werke, illustriert, à M. 3,50.

Heine's Werke, Hauff's Werke,
à M. 3.—

Postkarten-Albums von 50 Pfg.
(für 100 Karten) bis zu 10 M.

Photographie-Albums mit und
ohne Musikwerk, in allen Preis-
lagen.



Volksfreund, Haut-
schneidemaschine,
soll in keiner Familie
fehlen. Warum? Weil
bei 2 Kindern in einem
Jahre eine Maschine
erspart wird. 2 Jeder
kann nach der beige-
logten Gebrauchsan-
weisung sofort Haare
schneiden. 3 Wo eine
Maschine im Hause ist,
kann keine an-
steckende Krankh-
it durch Übertragung
entstehen.
In tausenden Familien
hat sich meine Volks-
freund-Maschine in
kurzer Zeit eingeführt.

Friedrich Wilhelm Engels, Nömen-Grä-
rath u. Solingen No. 524 Stahlwaren- und
Haarmaschinenfabrik, versendet abgebildete
liniar-schneidemaschine „Volksfreund“ mit 2 Auf-
schl-bekämmen, um die Haare 4, 7 u. 10 mm schneiden
zu können, acht Tage zur Probe zu dem Ausnahme-Preis
von 1,50 Mark franco per Nachnahme. — Falls die Maschine nicht
gefällt, erfolgt Betrag zurück. Risiko ausgeschlossen. —

Ca. 1000 Stoff-Reste

aller Art, Sommer- und Winterwaare,
die sich im Laufe des Jahres angesammelt haben,
stellen jetzt vor Weihnachten enorm billig z. Verkauf.

- | | | |
|------------|--|------------------------|
| Serie I. | 1,15 bis 1,35 Meter
Länge, zur großen Herren-
hose ausreichend. | Jeder Rest
M. 3,00. |
| Serie II. | ebenso lang
besserer Qualität | Jeder Rest
M. 4,00. |
| Serie III. | ebenso lang
besten Qualität | Jeder Rest
M. 5,00. |
| Serie IV. | 1,50 bis 2,25 Meter
guter Buckskin, Voden
und Kammgarn, zum
Jaquet oder Rock u. Weste | Jeder Rest
M. 5,00. |
| Serie V. | ebenso lang,
zu Jaquet und Weste aus-
reichend, von vorzüglicher
Qualität | Jeder Rest
M. 8,00. |

Winter-Heberzieher-Reste

zum großen Paletot ausreichend von 9 Mk. pro Rest ab.

Die Reste sind in besonderem Raum Serien-
weise zur Ansicht aufgestellt und jeder Rest mit
blauer Schrift ausgezeichnet.

F. Sölter & Starke,
Tuch- en gros & Versand.
Schweidnitz.

Markt 3. Markt 3.

Zum Weihnachtsfest

empfehl
in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

- | | |
|--|---|
| Herren-Hüte,
Oberhemden,
Kragen, | Herren-Mützen,
Chemisettes,
Manchetten, |
|--|---|

Cravatten,

- | | |
|--|---|
| Kragenschoner,
Tricotshemden,
Socken,
Hosenträger,
Portemonnaies,
Cigarrentaschen,
Schirme,
Manchettknöpfe,
Cravattennadeln. | Cachenez,
Tricotshosen,
Handschuhe,
Taschentücher,
Recessaires,
Brieftaschen,
Stöcke,
Chemisettknöpfe, |
|--|---|

Reinhold Klocke,

Special-Magazin
für
Herren-Bedarfs-Artikel.

Markt 3. Markt 3.

Resag's Kern-Cichorien schmeckt vorzüglich,
hat feinstes Aroma,
ist sparsam im Gebrauch.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehl
K. Drobniß's Buch- u. Papierhandlung

(R. Zipter),

Freiburgerstr. 31, Waldenburg, Freiburgerstr. 31,

ihre reichhaltiges Lager von

Bilder- und Märchenbüchern, Jugendschriften für Knaben und Mädchen,

Geschenk- u. Prachtwerken, Gesang- u. Gebetbüchern.

Hervorragend billige Werke!

Heine's sämmtl. poet. u. dram. Werke. Hocheleg. Relief-Prachtband, geb. nur 3 — M.

Goethe's sämmtl. Werke. Zwei Bände mit vielen Illustrat., hocheleg. gebd. nur 3.50 M.

Schiller's Werke. Zwei Bände mit vielen Illustrat., hocheleg. gebd. nur 3.50 M.

Shakespeare's Werke. Zwei hocheleg. geb. Prachtbände, mit ca. 400 Illustrat. Preis nur 3.50 M.

Ritter, Buch der Entdeckungen. Solider Prachtband, ca. 1000 Seiten Text mit mehreren hundert Abbildungen, Karten und Portraits. Preis nur 4. — M.

Samter, Buch der Erfindungen. Compert in einem Bande. 1068 Seiten Text mit 570 Abbildungen. Preis nur 4 M.

Radowitz, Buch der Thierwelt. Hocheleg. Band. 948 Seiten Text mit 480 naturger. Abbild. Preis nur 3.50 M.

Das Anabenbuch. Sammlung von Erzählungen, Jagdgeschichten, Pensionengeschichten, 668 Seiten Text und vielen Bildern. Preis à Band nur 4.50 M.

Das Mädchenbuch. Mit 341 originellen und hochinteressanten Spielen. Preis à Band nur 3 — M.

Spielbuch für Knaben. Mit 341 originellen und hochinteressanten Spielen. Preis à Band nur 3 — M.

Spielbuch für Mädchen. Mit 341 originellen und hochinteressanten Spielen. Preis à Band nur 3 — M.

Stephan, Hundert Jahre in Wort und Bild. Eine Calu-geschichte des 19. Jahrhunderts. Mit 800 Textillustrat. Preis statt 6 — M. nur 3. — M.

Obige Werke sind zur Anschaffung ganz besonders zu empfehlen. Dieselben stehen in Ausstattung und künstlerischer Ausführung der Illustrationen bei enorm billigen Preise unerreicht da.

Heinrich Urban, vorm. H. Rolke,

Nr. 6, Kaiser Wilhelmplatz Nr. 6,

empfehl zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

sein großes Lager in

goldenen, silbernen

Herren- und Damen-Uhren

in größter Auswahl mit guten Werken und geschmackvoller Ausstattung

Regulateure, Stuh-, Wand- und Wand-Uhren

nach neuesten Mustern.

Musikwerke

aller Systeme zu Fabrikpreisen.

Gold-, Double-,

Talmi- und Michel-Herren-

und Damen-Ketten

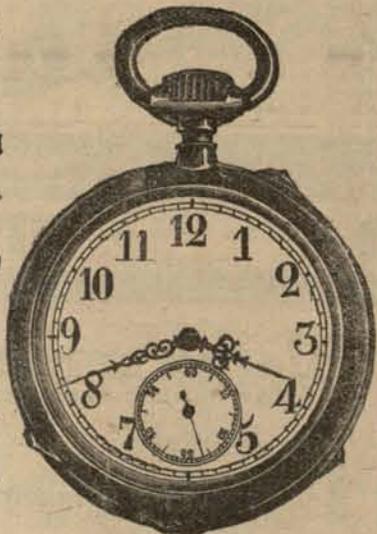
in allen Mustern.

Ganz besonders empfehle ich

Ancre - Remontoir - Uhren

mit nur guten Werken.

Sämmtliche Artikel zu soliden billigen Preisen und unter strengster Garantie.



Möbel

auf

Abzahlung

liefert unter coulantesten Zahlungsbedingungen bei kleiner Anzahlung.

S. Osswald,

Breslau, Schuhbrücke 74.

Briefliche Anfragen finden sofort discrete Erledigung.

Versandt auch nach Auswärts. Kataloge gratis und franco.

Unerreicht

billig sind meine diesjährigen Preise in allen Waaren-Abtheilungen.

Damen-Confection

ganz bedeutend unter Preis bei

H. Eylenburg Nachf.,

Inh. A. Lesser,

Ecke Ring und Friedländerstraße.

Nur Friedländerstr. 5.

Nur Friedländerstr. 5.

Meine reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bietet eine große Auswahl in

Christbaumbehängen, Pfefferkuchen, Marzipan

jeden Genres und stets frisch,

Attrapen und Bonbonnières etc.

Specialität:

Fleischerladen schon von 1 Mark an.

Ich bitte ein p. p. Publikum von Waldenburg und Umgegend, mich durch recht häufigen Besuch meiner Ausstellung in meinem Prinzip, stets das Beste und Billigste zu liefern, nach Möglichkeit gest. unterstützen zu wollen.

Ernst Bettauer,

erstes Chocoladen- und Zuckerwaaren-Specialgeschäft in Waldenburg i. Schl.

Nur Friedländerstr. 5.

Nur Friedländerstr. 5.

Reparaturen, Stimmungen und Neubefüllungen werden in kurzer Zeit preiswerth und gut ausgeführt.

Carl Minge,

Cöpferstr. 31, Waldenburg, Cöpferstr. 31.

Permanente Ausstellung von

Pianino's, Harmoniums,

nur vorzügliche Fabrikate.

Schiedmeyer & Söhne, Römhildt, Grand, Sponnagel, Ecke, Berndt, Hartmann, Schiedmeyer, Mannborg, Müller etc.

10 Jahre schriftliche Garantie und 5 Jahre freies Stimmen

* Billige Preise. *

Größtes Lager am Platze. Eigene Reparaturwerkstatt.

Pianino's für Miethszwecke stets vorrätzig.

Gebrauchte Piano's unter 5jähriger Garantie immer am Lager.

Hohlen Schläden und Asche stellen wir auf Wunsch an jed. Stelle längs unserer Gleisanlage bei Stellung der Arbeiter für Auf- u. Abladen kostenlos zur Verfügung. Electricitätsmerkt Waldenburg

Ziegenfelle, Wardenz, Alts- und Hagenfelle kauft B. Janoschowitz.

Selbstverschuldete Schwäche d. Männer, Pollut., sämmtl. Geschlechtskrankh. heilt sicher n. 25 Jahre pract. Erfahrung. Mentzel, Hamburg, Seilerstr. 27. Auswärtige brieflich.

Möbl. Zimmer, Nähe Bahnh. Dittersbach, bald zu verm. miethen. Ku. ern. in d. Exp. d. Bl

Dreiläufer, Non plus ultra

u. Patent-Römer in peinlich sauberster Arbeit, geladene rauchlose und Schwarzpulverpatronenempfehl F. Benesch, Büchsenmacher, Freiburg, Hotel, Bar. Sonntags zu.

Waldenburger Wochenblatt.

Nr. 100.

Sonnabend den 14. December 1901

Siebentes Beiblatt.

(Fortsetzung des lokalen Theiles aus dem 1. Beiblatt.)

(Verein selbstständiger Handwerker.) Die letzte diesjährige Versammlung fand am Dienstag Abend im Vereinslocale der Stadtbrauerei statt. Der Vorsitzende eröffnete dieselbe mit herzlichen Begrüßungsworten und erbat sich sodann dem Schriftführer, Herrn Sattlermeister Plachmann, das Wort zur Verlesung des Protocolls der letzten Sitzung. Der für die Versammlung angekündigte Vortrag über das „Submissionswesen“ mußte zurückgestellt werden, da der den Innungen Seitens der Handwerkskammer zu Breslau vorgelegte Fragebogen zu besprechen war. Derselbe hat den Zweck, ein klares Bild über die geschäftlichen Verhältnisse der verschiedenen Handwerkszweige im Regierungsbezirk Breslau zu erlangen. Die einzelnen Fragen wurden eingehend besprochen. Die daran sich anschließende Debatte gestaltete sich äußerst lebhaft. Seitens der Vertreter des Belleidungsgewerbes wird das sporadische Erscheinen der sogenannten Wanderlager lebhaft bedauert, die zu gewissen Zeiten, wie das Mädchen aus der Fremde, auch in unserer Stadt plötzlich auftauchen, sich bei irgend einem Hausbesitzer einnisten und das Publikum durch pompöse Reclame mit ihren spottbilligen und dabei ausgezeichneten Waaren beglücken. Ein Jeder geht dann — beglückt nach Haus — über den später wahrgenommenen Reinfall wird natürlich kein Wort laut. So können die „billigen Männer“ immer wieder erscheinen, wenn's beliebt und werden immer wieder ihre Waaren los. Auf gelegentlichem Wege ist leider keine Handhabe geboten, diesem Unwesen zu steuern, höchstens könnte man die Herren Hausbesitzer bitten, den Händlern ihre Räumlichkeit vorzuenthalten und so ihren Localpatriotismus zu beweisen. — Desgleichen wurde das Ueberhandnehmen der tschechischen Handwerker bedauert, das sich besonders im Schneider- und Schuhmachergewerbe bemerkbar macht. In einem Nachbarorte beschäftigt z. B. ein Handwerksmeister gegen 8 bis 10 Gehilfen, von denen der größte Theil aus Oesterreich stammt. Auch hierin muß entschieden Abhilfe geschaffen werden, und bei der Eintragung soll auch diese Angelegenheit vermerkt sein. — In Betreff der Submissionswesen soll der Wunsch ausgesprochen werden, denjenigen Offerten bei staatlichen Vergabungen den Zuschlag zu ertheilen, die sich mit ihren Preisen in der Mite bewegen, jedoch nicht, wie bisher üblich, dem Mindestfordernden. Auch möchte bei der Abnahme eine besondere, aus Fachmännern bestehende Prüfungscommission gebildet werden, welche die Arbeiten zu begutachten habe. — In einer längeren, herzlichen Schlussrede erklärte der Herr Vorsitzende sodann, daß mit dieser Versammlung das achte Vereinsjahr vollendet sei. In der nächsten Generalversammlung werde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen werden. Er schloß mit herzlichen Glückwünschen zum Weihnachtsfeste und wünschte desgleichen allen Vereinsmitgliedern und ihren Angehörigen ein glückliches Neujahr.

g. Sinfonie-Concert der Bergcapelle. Der Concertsaal im elektrischen Lichte erstrahlend, halbgedämpfte Unterhaltung des den Raum allmählich füllenden Publikums, von der Bühne hinter den Coulissen her vereinzelte erklingende leise Töne des stimmenden Orchesters, ein Pianissimo der Clarinetten, eine in gedämpftem Tone kaum vernnehmbare, noch einmal probirte trübselige Stelle eines Violinisten, helle Toiletten der Damen, dunkle Gesellschaftsanzüge der Herren, blonde Mädchen und blitzende Augen, dazu eine gewisse angenehme Erregung der Nerven wie gespannte Erwartung auf eine freudige Ueberraschung: so schien das Milieu des großen Saales im „Hotel zum schwarzen Roth“ am Mittwoch Abend. Das Programm des Abends bevorzugte die moderne Musik in verschiedenen, berühmten Vertretern. Am nächsten der älteren Richtung stehend war Nr. 1, Mendelssohn mit seiner „Reformations-Sinfonie“ (Nr. 5). Dieselbe reicht in Frische der Erfindung nicht an die Compositionen der vorhergehenden Zeit desselben Meisters heran. Immerhin bietet sie noch eine Menge Schönheiten in ihrem Bau und ihrer thematischen Arbeit. Im ersten Satz leitet öfters als Reminiscenz eine musikalische Figur wieder, welche in der katholischen Hofkirche zu Dresden vom Kirchenchore als Responsorium gesungen wird. Auch Richard Wagner hat diesen Gedanken im Vorspiel zu seinem „Paris“ (Nr. 1), sowie auch im „Paris“ selbst verwendet. Sehr decent und sauber wurde der zweite Satz, „Allegro vivace“, zum Vortrag gebracht. Auch der Schlusssatz mit seinem Fugato und dem darin verwehten Choralmotiv „Ein feste Burg ist unser Gott“ als cantus firmus gelangte klar und durchsichtig zur Wiedergabe. Die einzelnen Sätze der Sinfonie, welche traffe Gegensätze vermeidet, wurden charakteristisch auseinander gehalten. Nach einer Pause von 10 Minuten eröffnete Franz Liszt mit seiner sinfonischen Dichtung „Les Preludes“ den zweiten Theil des Programms. Liszt ist als großer Claviermeister ja uneingeschränkt anerkannt worden. Nicht so zahlreich ist die Gemeinde seiner Anhänger als Componist, speciell als Orchester-Componist. Liszt hat mit seinen „Prälieden“ Programm-musik schreiben wollen, deren letzter und größter Vertreter R. Strauß ist. Den Grundgedanken, welchen Liszt in „Les Preludes“ musikalisch illustriren will, gab der auf der Rückseite des Programms abgedruckte Text von Lamartine an. Es handelt die große Frage „Was ist unser Leben?“ und nennt es „eine Reihenfolge von Prälieden (Vorspiel) zu jenem unbekanntem Gelange, dessen erste und feierliche Note der Tod anstimmte.“ Als charakteristisch ist das Bild einer Heldenseele geschildert, welche erst die Wonnen des Glüdes, die Liebe als Heilthum jeden Herzens, durchkostet, deren Illusionen — also Täuschungen — durch ein widriges Geschick zerstört werden, welche alsdann in der Einsamkeit der Mutter Natur Umberung und Heilung des Schmerzes sucht, und endlich mit ganzen Kräften den Kampf des

Lebens wieder aufnimmt. Wenn auch Liszt nicht die allühenden Orchesterfarben zu Gebote stehen, welche Richard Wagner auszeichnen, so versteht er doch mit Meisterhand die Farben auf seiner musikalischen Palette zu mischen und abzumischen, um die beabsichtigte Wirkung auf den Hörer hervorzubringen. Die Wonnen der Liebe, ihr berausches Anfangen alles Seins fand durch das Orchester eine klang-schöne Wiedergabe. Das Orchester schwebte in üppigem Wohlklang. Das alles Glück der Liebe zerstörende, widrige Geschick, symbolisirt durch das Brausen und Heulen des Sturmes, giebt die Composition in chromatischen auf- und absteigenden Folgen von verminderten Accorden wieder, welche in tadelloser Sauberkeit zum Ausdruck gelangten. Die „liebliche Stille des Landlebens“, „die wohlige Ruhe inmitten befähigender Naturstimmungen“ gaben dem Orchester wiederum Gelegenheit, die entsprechenden Klangfarben erglänzen zu lassen. Als besonders charakteristisch tritt hier besonders die Oboe hervor, die mit schönem Ausdruck gespielt wurde. Auch der erste Hornist brachte eine äußerst difficile Stelle mit großartiger Schönheit zum Vortrage. Die letzte Seite des Bildes, das Gedränge des Kampfes, das den Mann zum Bewußtsein und zum vollen Besitz seiner Kraft gelangen läßt, hätte vielleicht etwas mehr Feuer vertragen. Immerhin wurde es noch mit höchst anerkanntem Werthem Schwunge zum Ausdruck gebracht. Herr Concertmeister Schwarz spielte den 1. und 2. Satz des Bruch'schen G-moll-Concertes, das durchaus keinen Dilettantismus verträgt, mit edlem, künstlerischem Empfinden. Daß ein Solist, welcher an diese Aufgabe herantritt, voll auf der Höhe stehen muß, wird als selbstverständlich vorausgesetzt, immerhin aber verdient dennoch die große Ruhe und Sicherheit, mit welcher Herr Schwarz alle Schwierigkeiten bewältigte, besonders hervorgehoben zu werden. Der zweite Theil des Concertes gab Herrn Schwarz Gelegenheit, durch seinen besonders schönen Vortrag alle Herzen zu bestricken, so daß er einen mehrmaligen Hervortritt zu verzeichnen hatte. Cyrill Kistler's Vorspiel zum dritten Acte seiner Oper „Kunihild“ ist thematisch und melodisch schön. Es zeichnet sich durch tiefe, satte Tongebung und schwerwütigen Ernst aus. Dem Empfinden eines Theiles des Publikums schien es noch etwas fern zu liegen, vielleicht, daß es bei späteren Wiederholungen sich mehr wohlverdiente Gunst erwirbt. Bei Chopin's „Nocturno“ in Es passirte dem Solisten im Anfang eine kleiner Gedanken sprung, der indeß durch die weiche, ton-schöne Wiedergabe der Composition wieder ausgeglichen wurde. Die „Berceuse“ (Arie des Jaquelin) von Benjamin Godard mußte Herr Concertmeister Schwarz, durch großen Beifall dazu veranlaßt, noch einmal wiederholen. Die Schlussnummer: Hector Berlioz' Ouverture „Die Behrmler“ war eine virtuose Leistung des Orchesters. Diese Composition ist besonders in ihrem Zusammenspiel sehr schwierig. Die Orchestration ist mitunter fast bizarr. Nicht umsonst nennt man Berlioz „den Virtuosen auf dem Orchester“ und den „Vater der modernen Instrumentationskunst.“ Er stellt an alle Ausführenden große Anforderungen. Jeder muß da voll und ganz seinen Mann stellen. Herr Capellmeister Pohl hat es verstanden, die Massen leicht im Fluße zu erhalten. Der Gesamteindruck des Abends war ein sehr guter. Daß zu Beginn der Schlusssätze die Triangel zum Erklingen kam, weil aus Versehen an das Pult gestochen worden war, ist eine so verschwindende Kleinigkeit, daß sie nur erwähnt wird, um ihre Ursache namhaft zu machen. Die Compositionen gelangten durchweg tön-schön, sauber bis in die Details und außerordentlich klar und durchsichtig zur Wiedergabe. „Der Geist ist es, der lebendig macht“ und — der Geist war eben da.

F. Altwasser. Abends gelangen in Seifert's Hotel die Kriessfestspiele zur Ausführung. Biewohl vor dem Feste, sowohl im Geschäftsleben, als auch im häuslichen Kreise, rege Thätigkeit herrscht und man sich nicht gern losreißt von den allernothwendigsten Arbeiten, so ist der Besuch der Festspiele schon ein regerer geworden. Die Vorurtheile, welche man den Spielen entgegenbrachte, sind geschwunden. Die bisherigen Besucher haben sich überzeugt, daß man hier etwas ganz Außergewöhnliches zu sehen bekommt und in einer Fülle, welche allgemeine Befriedigung hervorrufen muß. Nachdem wir bereits mehrere Male den Spielen beigewohnt haben, können wir constatiren, daß Derjenige, welcher einmal der Aufführung beigewohnt, den regen Wunsch hat, sich nochmals den Genuß zu gönnen. Der Zuschauerkreis bestand bis jetzt größtentheils aus einheimischer Bevölkerung. Nur hin und wieder wurde ein fremdes Gesicht bemerkt. Jedenfalls tendiren die umliegenden Ortschaften erst eine Menge Zuschauer, nachdem sie von Augenzeugen sich über die Qualität der Spiele Gewähr leisten ließen. Es wäre zu wünschen, wenn an den Wochentagen die Zahl der Zuschauer zunehmen möchte. Sonntag werden zwar zwei Vorstellungen gegeben, die eine Nachmittags 4 Uhr, die andere Abends 8 Uhr. Aber jedenfalls ist es rathsam, eine Vorstellung zu besuchen, welche einem das Zuschauer nicht durch allzu starken Andrang des Publikums verleidet. Nun noch ein Wort über die Spiele selbst. Der einleitende Prolog erinnert an die Zeit, „in der die Väter uns mit scharfen Waffen nach hartem, mühevollen, blutigem Streit des neuen Deutschen Reiches Bau geschaffen, den Grundstein durch ihr Herzblut eingeweiht.“ Von ganz außerordentlichem Eindrucke ist gleich das erste Bild „Germania's Wacht am Rhein.“ Das folgende Bild stellt uns den Moment dar, in welchem König Wilhelm in Ems von Beneditti das beleidigende Schriftstück Napoleon's überreicht wird. Sowohl diese beiden Massenbilder als auch die beiden folgenden „Auf zum Krieg“ und „Reserve-Einberufung“ wirken so gewaltig, daß man schon nach den

ersten vier Bildern ganz erwartungsvoll der folgenden harret. Der „Truppen Abschied“ ist rührend. Die schweren Wunden, welche der Krieg schlägt, ehe die Krieger noch in's Feld ziehen, erwecken Erinnerungen in den Kämpfern, welche ihr Herz weich stimmen und beim Anblick dieses herrlichen Bildes fließt manche Thräne nicht bloß in den Augen der Krieger, sondern auch bei der jüngeren Generation. So unmittelbar wirkt das ergreifende Bild. Den Giebedienst für's Vaterland veranschaulicht uns „Das rothe Kreuz.“ Kriegsbilder, heitere und tiefere Szenen stellen die kommenden Bilder „Posten vor dem Feinde“, „Hurrah“, „Franzosen gefangen“, „Feldwache und Schlachtfeld“ dar. Daß auch der Deutsche den tapferen Feind ehrt und dem todtten Gegner auf dem Feld der Ehre Achtung zollt, das bringt das Bild „Kronprinz Friedrich an der Leiche des gefallenen französischen Generals Abel Douay“ zum Ausdruck. Ebenso ergreifend sind die Szenen „Im Lazareth“, „Der Mutter Feldpostpaket“, „Weihnachten daheim und im Felde“, während „Der gefangene Turko“, „Ueber-rumpelung und Befangennahme einer französischen Feldwache“, „Unerlaubte Requisition“ auch heitere Szenen des Krieges darstellen. Von pompöser und überwältigender Wirkung sind die drei letzten Bilder „Kaiser-Proclamation“, „Heimkehr“ und „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Wenn hier nur ein Theil der Bilder angeführt wurden, so soll damit durchaus nicht gesagt sein, daß die anderen Bilder wirkungslos wären — Jubel und Begeisterung in hoher Potenz herrschte am Mittwoch Nachmittag. Die Schuljugend hatte sich in einer Kopfzahl von ungefähr 500 eingefunden. Der Enthusiasmus steigerte sich von Bild zu Bild und die Musik wurde durch den Kinder-gesang begleitet. Mit vielwundtönigem Gesänge der Nationalhymne verließ die kleine und begeisterte Schaar den Saal. Vor Allem sollten nicht die Kriegervereine der Umgegend versäumen, sich zu den Festspielen einzufinden. Nicht wieder wird ihnen so etwas Großartiges, das ihr Interesse voll und ganz beanspruchen muß, wie hier, geboten werden. Darum kommt Alle herzu, ihr Theuren des Vaterlandes, frisch Erinnerungen man-nigfacher Art auf. Bewiß seid ihr noch nie so bedrückt von einer Festlichkeit gekommen, als von dieser. Dienstag Abend findet eine Elite-Vorstellung statt. Rühmlich soll zur Nach-eiferung registriert werden, daß der Besitzer des hiesigen Domintums, Herr Rentmeister Wittner, einen Geldbetrag überwies, welcher den Kindern seiner Bediensteten und auch einigen Domestiken den Besuch der Festspiele ermöglchen soll. Ein berechtigter Wunsch soll nicht unterdrückt werden. Es ist im Interesse der in den hinteren Reihen Sitzenden durchaus wünschenswerth, daß die Damen die Hüte abnehmen und die Zuschauer nicht aufstehen möchten. Jedes Bild wird ja mehrere Male vor Augen geführt und lange genug, um sich daran weiden zu können. Der Spielplan berichtet, daß Sonnabend Nachmittag für auswärtige Schulen und kommenden Mittwoch noch eine Kinder-Vorstellung stattfindet. Von Sonnabend bis Mittwoch wird abends 8 Uhr eine allgemeine Vorstellung gegeben. Sonntag zur Nachmittagsvorstellung werden die Mitglieder auswärtiger Kriegervereine erwartet. Auswärtige Vereine und Schulen thun gut, wenn sie sich vorher beim Herrn Apothekenbesitzer Venoit anmelden. Während der Dauer der Aufführungen verläßt die elektrische Bahn nach Schluß der Vorstellungen (1/2 12 Uhr) von der Tiesch'schen Weiche ab nach allen Richtungen.

? Altwasser. Fortan werden während der Wintermonate alle 14 Tage Donnerstag Abend in einem Klassenzimmer der evang. Oberschule II. Bibelstunden abgehalten werden. Die aus Beleuchtung entstehenden Ausgaben sollen durch Teller-sammlung aufgebracht werden. — An der Versammlung des Turnvereins wurde Rechnung über das Stiftungsfest gelegt. Der stellv. Turnwart erstattete Bericht über die Gau-sportturnerkunde in Turnrode. Es wurde beschlossen, da der Verein gerichtlich eingetragen werden soll, die Satzungen einer Revision zu unterziehen. Zu diesem Zweck wurde eine sieben-gliedrige Commission gewählt. Nachdem die Wahlen der Revisoren für die Vereinsklasse, Reizeparkasse, Bibliothek und Geräte stattgefunden hatten, wurde festgelegt, ein Sylvesterkränzchen zu veranstalten und die Generalversammlung am 18. Januar abzuhalten. — Der Bürgerverein besprach in seiner am Mittwoch abgehaltenen Versammlung die Bescherden-schrift, welche an die Eisenbahn-Direction zu Breslau eingereicht werden soll, da von der Eisenbahn-Inspection keine befriedigende Antwort auf ein Schreiben wegen des Ueberganges des Schienengleises bei dem Ernestinenhofe eingegangen ist. Auch wird der Verein anregen, daß ein Verbindungsweg neben der Brücke, welche bei Seifert's Hotel über den Dorfbach führt, angelegt werde, damit das vor der Brücke liegende Bankett mit dem dahinterliegenden Theile verbunden werde. Ebenso wurde die ungewöhnliche Anlage des Banketts hinter Seifert's Hotel besprochen. Da diese Strecke viel zu tief liegt, so bietet sie keinen Schutz für Fußgänger. Auch sollen geeignete Schritte gethan werden, daß endlich die Unfallstation eingerichtet werden soll.

Seid. Blouse Mk. 4.35

und höher — 4 Met. sowie „Henneberg“ Seide“ in schwarz, weiß u. farblich von 95 Pf. bis 18.65 p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! Bei portofreier Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erlozt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umg. bend. G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Postf.) Zürich.

J. Basch, Special Wäsche und Ausstattungen.

Ich verkaufe:

in Herren-Wäsche	unter Anderem:	Damen-Wäsche	unter Anderem:	Tisch- und Bett-Wäsche	unter Anderem:
Kragen, 4 fach,	25 Pfg.	Hemden mit Spitze	85 Pfg.	Tisch-Decken	95 Pfg.
Chemisettes	50 -	Beinkleider	85 -	Commoden-Decken	95 -
Manschetten	40 -	Röcke	125 -	Gedecke	250 -
Hemden, weiss bunt	110 -	Jacken	125 -	Bettbezüge, bunt weiss	275 -
Hosen	85 -	Schürzen	45 -	Laken, weiss bunt	490 -
Cravatten, Kragenschoner.		Corsetts	100 -	Tischtücher	100 -
				Handtücher	90 -
					85 -
					9 -

Alle obigen Artikel sind trotz ihres enorm billigen Preises nur reellste Qualitäten, die schon seit Jahren bei mir verkauft werden.

Bekanntmachung.

Gesunden: 1 gelber Handker (Rohgeflecht) mit Inhalt, 1 Badet, enthaltend Balsam, 1 Handschuh, 1 schwarze Lederhandschuh mit Inhalt, 1 Schere mit Reite, 1 Gesangbuch. — Zugelassen: 1 Hund. — Verloren: 2 schwarze Lederportemonnaies mit 1.40 M., beid. 0.20 M. Inhalt, 1 graues Damenlederportemonnaie, enthaltend 15 M., 1 goldene Broche in Form einer Schleife mit grünen und weißen Steinen.

Die unbekanntten Verlierer resp. Finder obiger Gegenstände werden hiermit aufgefordert, sich behufs Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb 4 Monaten bei uns zu melden.

Balbenburg, den 13. December 1901. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung für die Gemeinde Dittersbach.

Die Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde, welche mit der Entrichtung der fälligen Steuern für die Monate October, November und December cr. sich heute noch im Rückstande befinden, werden an die Zahlung derselben innerhalb 3 Tagen mit dem Bemerken erinnert, daß die dennoch bestehenden Steuerreste ohne nochmalige specielle Anmahnung sofort executivisch eingezogen werden.

Dittersbach, den 14. December 1901.

Der Gemeinde-Vorstand. Barghardt.

Die Bescheerung unserer Armen

findet Sonntag den 15. December c., Nachm. 5 Uhr, im Rathhaussaale statt.

Der Vorstand des städtischen Frauen-Vereins.

Klein-Kinderschule der Frauen Schwestern.

Die diesjährige Weihnachts-Gescheerung, verbunden mit einem von den Kleinen aufgeführten

Weihnachtsspiel,

findet Mittwoch den 18. December cr., Nachmittags 1/5 Uhr, im Hausdorfschen Saale statt, wozu alle Kinderfreunde hiermit freundlichst eingeladen werden.

Für Befreiung der damit verbundenen Kosten wird ein Eintrittsgeld von 30 Pf. pro Person erhoben.

Oberhemden, Nachthemden, Chemisettes, Serviteurs, Kragen, Manschetten,

sowie sämtliche Artikel von

Damen- und Kinderwäsche

in guten, erprobten Stoffen und sauberster Ausführung zu allerbilligsten Preisen.

F. G. Hermann,

Freiburgerstr. 2.

Bis Weihnachten Preisermäßigung

für meine sämtlichen

vielfach anerkannt guten Schuhwaaren.

J. Wollner,

gegenüber dem „Schweidnitzer Keller“ und Gartenstraße 26.

Spielwaaren, Geschenke,

Weihnachts- und Neujahrskarten

empfehlen billigst

F. Albrecht, Dittersbach, b. Hauptfleisch,

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Egenersstr. 15 I. | Logis zu vergeben. Caféhof zur „Sonne“ III. | Stube zu verm. Dittersbach 25.

Gelbe und weisse Korne.

F. Cohn

Einfache u. dopp. Liqueure.

Friedländerstr. 31

beste und allerbilligste

Bezugsquelle

sämtlicher

Spirituosen.

Korn-, Glühwein- und Punsch-Essenzen.

Rum z. jed. Preise.

Arac, Cognac billigst.

Kaiser-Sherry-Bordeaux-Punsch

Ein Geheimniss

ist es schon längst nicht mehr,

daß bei sehr billig berechneten Preisen unterzeichnete Firma nur wirklich solide, gute Qualitäten führt und empfiehlt zum Einkauf von Geschenken zu Weihnachten sein außerordentlich reich fortirtes Lager von:

Seidenen und wollenen Kopf = Shawls, elegante Ball = Shawls, seidene und wollene schwarze Damen = Schürzen, Federboas, vom Einfachsten bis Besten, Corsets, die neuesten Formen, Regenschirme, mit hübschen Griffen, Pa. Qualität, Glatte = Handschuhe für Damen und Herren, auch mit Futter, Unterröcke, vom Einfachsten bis Elegantesten. Viele fertig gestickte Artikel, aparte gestickte Kissen, seidene Herren- und Damen = Halstücher, Taschentücher in Leinen und Seide, Haus- und Ländelschürzen.

J. Kuschel's Ww. **Richard Schubert,**

Ring 21.

Zum Putzen

von Blech-, Kupfer-, Silbergeschirre etc. empfehlen:

Kaiser-Putzpulver, Silber-Putzpulver, Silber-Putzseife, Weichelbed's Putzseife, Putz-Öl, Putz-Extract, Putz-Pomade, Wiener Kalt, Zinnsand.

Falkenberg & Raschkow, Drogen- und Farbenhandlung.



Gute Kuhmilch

stehen von Dienstag Mittag, als den 17. d. M., ab zum Verkauf.

H. Walter in Waldchen.

Sinen Gefellen zur Aushilfe bis Weihnachten sucht Julius Malwald, Bäckerstr., Scheuerstr. 16.

Wein Atelier für künstlichen Zadenersatz, Plomben und Zahnertractionen befindet sich Neue Gartenstraße 20. **Wilhelm Krocke.**

Achtung!

Neujahrskarten mit Namen unterdruckt jetzt bestellen bei concurrenzlos billigen Preisen. **Büttner's** Papierhandlung u. Buchbinderet Ober-Waldenburg.

Gesucht für bald herrschaftl. Kutscher, Mädchen, das Küche u. Wäsche versteht, Kinderwädchen. Gartenstraße Nr. 9.

Confituren-Special-Geschäft, Conditorei und Pfefferkuchlerei

von

Freiburgerstraße Nr. 27, **A. Poppe,** Ecke Kaiser Wilhelmplatz,

Filiale: Gartenstrasse No. 23,
empfehlte seine in beiden Geschäften eröffneten

Weihnachts-Ausstellungen

einer gütigen Beachtung und offerirt:

Pfefferkuchen feinsten Qualität,

als: **Chocoladentuchen, Macronentuchen, Ruzkuchen, Fruchtuchen, Citronatuchen, Mandelkuchen, Vanillekuchen, Waldenburger Vederli, Bomben, hochfeines Reisser Confect, Spitzkugeln, vorzüglichen Fisch-Pfefferkuchen**

und alle anderen, ihrer feinen Qualitäten wegen genügend bekannten Pfefferkuchen.

Ferner:

Christbaumbehang

von **Chocolade, Marzipan, Fondants und Biscuits** in größter Auswahl, entzückende Neuheiten, **per Pfund von 40 Pf. an bis 3 Mk.**

Lübecker und Königsberger Marzipan-Torten,

täglich frische **Marzipanwürste, Marzipanschweine, Marzipanschinken** u. verschiedene **Marzipangruppen, Chocoladen-Torten, Chocoladen-Thiere, Chocoladen-Gegenstände, Chocoladenhäuser** etc.

feinste Koch-, Speise- und Gesundheits-Chocoladen,

Deutsche, Französische und Schweizer Fabrikate,

ff. Tafel-, Theater- und Kinder-Confecte,

per Pfd. Mk. 1 bis Mk. 3,

deutsche und ausländische Cacaos,

beste Fabrikate, garantiert rein und leicht löslich,

per Pfd. Mk. 1,60 bis Mk. 3,

russische und chinesische Thee's, neuester Ernte,

per Pfd. Mk. 2, 2,40, 3, 3,60, 4 und 5 Mk.,

verschiedenste Torten,

Caffeegebäck, Theegebäck und Weingebäck,

in größter Auswahl, täglich frisch, garantiert mit Naturbutter,

Bienenkörbe,

bekannteste Delikatessen, in allen Preisen von 10 Pf. an,

Knall-Bonbons, Bonbonnièren und Attrapen

in überraschend großer Auswahl.



Den Nagel auf den Kopf!



traffen alle praktischen Hausfrauen, die das triebfähigste und seit 27 Jahren bewährte

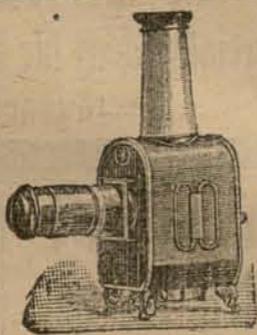
Liebig's Backpulver

mit dem Bäckerjungen, (D. R. P. A. No. 7402) verwenden

Überall käuflich.

Meine & Liebig, Hannover.

Älteste Backpulv.-Fabr. Deutschl.



Wilhelm Mende,

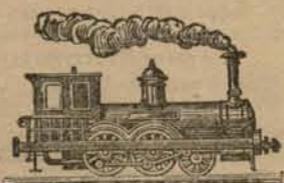
Mechanikus und Optikus,
Waldenburg, Gartenstraße 5,

empfehlte:

Brillen, Pincenez, Krimsstecher, Fernrohre, Oerugläser, Thermometer, Barometer, Microscope, Lupen, Dampfmaschinen, Locomotiven, Betriebs-

Modelle, Laterna magica, Stereoscop: kasten, Experimentir: kasten, Wetterhäuschen, Phonographen und Walzen, Heizzeuge u.

Billigste Preise!



Vorkommende Reparaturen werden nur an den von mir gekauften Maschinen, Laternen und Modellen ausgeführt, und in den ersten 4 Wochen kostenlos.

1 Wohnung von 3 großen Stuben, Cabinet, Küche, Entree nebst Ruhehör in Gartenst. 12, 1. Stock, vom 1. April 1902 ab zu vermieten

Züchtiger Diener gesucht, sollte 2 und zuverlässig, der selbstständig arbeiten und zurechnen kann. Off. unt. W F an die Exp. d. Bl.

Gesucht zur Anshilfe sofort ein jüngerer Schreiber. Selbstgeschriebene Off an die Königl. Gewerbe-Inspection einzureichen.

1gr. Posten Winterüberzieher sehr gute Krimmer, 2 Bettstellen mit Matratzen, 3 gute Kleiderschränke, 2 Verticom's, 2 Saphatische, 5 Regulatoruhren, 38 gold. Damenuhren u. Ketten, silberne Herrenuhren, 2 gold. Herrenuhren mit Kette, 4 Gebett Betten, 10 Spiegel verkauft ganz billig

E. Bartsch,

Wandlitz-Institut, Hochwaldstr. 5, 1.

Sportschlitten

und

Schneeschuhe,

beides Fabrikat,

Kinderschlitten,

oder so

Schlittschuhe

verschiedener Systeme empf. bit zu billigen Preisen

J. Heimhold,

Waldenburg.

Goldfische

aus Italien

empfang und empfiehlt

Hermann Gerlach.

**Kauf-
häuser:**

Gottesberg,

Markt Nr. 6.
= Telephon Nr. 14. =

Friedland,

Markt Nr. 23.
= Telephon Nr. 26. =

Kaufhaus Reinh. Pfoertner,

Waldenburg, Markt Nr. 2, Telephon Nr. 262,
empfiehlt in hervorragender Auswahl:

Teppiche, Gardinen, Stores, Lambrequins, Portièren, Tischdecken,
Divandeden, Reisededen, Schlafdecken, Bett- und Steppdecken,
Angorafelle, chinesische Ziegenfelle, Kissen, Schlummerrollen etc.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Damen- und Mädchen-Confection!

Höchst vortheilhaft! Seiden-Kleiderstoffe! Höchst vortheilhaft!

Der Verkauf geschieht nur zu streng festen Preisen gegen Baarzahlung.

Grosser Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen wegen Geschäftsverlegung.

F. G. Herrmann,
Special-Wäsche-Geschäft,
Freiburger-Strasse No. 2.

Julius Kirchner, Sattler und Tapezierer,

Ring, unter den Lauben,

bietet für den Weihnachtsbedarf die größte Auswahl von
guten, dauerhaft gearbeiteten Schultaschen,
Damen- und Herren-Reisetaschen,
Reise-, Falten- und Holzkoffer,
Hosenträger und Kniegürtel.

Mache besonders auf meine **grosse Auswahl** von
großen und kleinen Rinderpferden,
alle Sorten Peitschen, Pferdeleinen, Sandwagen, Karren, Rollwagen
u. s. w. aufmerksam. Bringe gleichzeitig mein Lager
dauerhaft gearbeiteter Sopha's

in Erinnerung.
Gestickte Hosenträger werden sauber und billig besetzt.

Surray! Bei Kamerad
Neuhain ist ein kleiner Junge da!

Akad. geb. Herr,
Gymn.-Abit., erih. Privatunterr.
i. all. Gymn.-Fäch. p. St. 0,75 Mk.
Gefl. Offert. erbeten unter N. 100
an die Ervedition d. Bl.

1 einj. Schlitten,
gebraucht, gut gehalten, preis-
werth zu verkaufen.
M. Hähnel, Wagenfabrikant.

Dittersbach.

Erinnerungskarten von der
Kirchen Einweihung à 5 Pf., Photo-
graphien (4 versch. Anz.) v. Fest-
zuge, so wie größte Auswahl in neuen
Ansichtskarten von Dittersbach
bei **J. Zimmermann.**

1 Posten gold. Damen-Uhren,
3 gold. Herren-Uhren mit Ketten
verkauft sehr billig
E. Bartsch,
Pfanbleih-Institut, Hochwaldstr. 5 I.

Papier- u. Schreibmaterialien,
Leder- u. Galanteriewaaren,
Photographie- und Postkarten-
albums ev. Gesangbücher, kath.
Gebetbücher, Jugendchriften,
Bilderbücher, Gesellschaftsspiele,
Briefkastetten in allen Preislagen,
Weihnachts- u. Neujahrskarten,
Wandschmuck und vieles Andere
empfiehlt
Ernst Erler,
Salzbrunn, Posthof 2.

Größere Wohnung
per Johann 1902 zu vermieten.
Zöpfersstraße 19. **Pohl.**

Täglich frische **Preßhefe,**
besten gemahleneu Weizen, Bid. 30 Pf.,
schöne dünnhäutige **Wallnüsse,**
Pfund 25 Pf.,
bestes **Griesler Weizenmehl,**
1/4 Centner 3.60 Mk.,
Kaiser Auszuamehl,
1/4 Centner 3.50 Mk.,
Chocoladen-Herzen, Pack 25 Pf.,
Steinpflaster, Pack 15 Pf.,
J. A. Reichelt.

Sieben eingetroffen:

Cravatten, Kragenschoner,

in größter Auswahl, neueste Facons und Muster,
Tricotagen,
garantirt nicht einlaufend, für Damen, Herren u. Kinder,
zu billigsten Preisen.

F. G. Herrmann,
Specialgeschäft für Wäsche u. Cravatten,
Freiburgerstraße 2.

Brennöl

(Kirchenöl),
bestes Del für Nachtlampen,
empfiehlt

M. Zimmermann
Charlottenbrunnerstr. 5.
Seifen, Richte, Wachswaren-
und Kunstwaben-Fabrik.

Ein braunes Pferd, Wallach,
flotter Geher, eignet sich als
Droschkenpferd, steht billig zum
Verkauf bei **Adolf Hoffmann,**
Fleischermittl., Gottesberg

Ein Transport
hochtragender
u. **Halbskühe,**

sowie 5 Stück **Zuchtbullen** neben
von heute ab wieder zum Verkauf.
P. Blümel, Abt. Salzbrunn.

Pianos, neuereuzs., v. 380 M.
an Ohne Anz 15 M.
Franco 4wöch. Probeseud.
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Hausbäckerei wird täglich
angenommen.
Preßhefen-Verkauf und
große Weihnachts-Ausstellung
Martha Urban,
Weißstein.

27000 Mk. nach außerhalb
Standes) durch den Verkauf eines
neuen Artikels. Auskunft erteilt
gratis und franco **Gg. Beck** in
Eile, Frankreich.

Täglich 30 Mark
verdienen Herren u. Damen (jed.
Standes) durch den Verkauf eines
neuen Artikels. Auskunft erteilt
gratis und franco **Gg. Beck** in
Eile, Frankreich.

**Kauf-
häuser:**

Gottesberg,

Markt Nr. 6.
= Telephon Nr. 14. =

Friedland,

Markt Nr. 23.
= Telephon Nr. 26. =

Kaufhaus Reinh. Pfoertner,

Waldenburg, Markt Nr. 2, Telephon Nr. 262,

empfehl*u*n*g* in hervorrangender Auswahl:

Teppiche, Gardinen, Stores, Lambrequins, Portièren, Tischdecken, Divandeden, Reisededen, Schlafdecken, Bett- und Steppdecken, Angorafelle, chinesische Ziegenfelle, Kissen, Schlummerrollen etc.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Damen- und Mädchen-Confection!

Höchst vortheilhaft! **Seiden-Kleiderstoffe!** Höchst vortheilhaft!

Der Verkauf geschieht nur zu streng festen Preisen gegen Baarzahlung.

**Grosser Ausverkauf
zu herabgesetzten Preisen
wegen Geschäftsverlegung.
F. G. Herrmann,
Special-Wäsche-Geschäft,
Freiburger-Strasse No. 2.**

Julius Kirchner, Sattler und Tapezierer,

Ring, unter den Lauben,

bietet für den Weihnachtsbedarf die größte Auswahl von
**guten, dauerhaft gearbeiteten Schultaschen,
Damen- und Herren-Reisetaschen,
Reise-, Falten- und Holzkoffer,
Hosenträger und Anlegürtel.**

Mache besonders auf meine **grosse Auswahl** von
großen und kleinen Kinderpferden,

alle Sorten Peitschen, Pferdeleinen, Sandwagen, Karren, Kollwagen
u. s. w. aufmerksam. Bringe gleichzeitig mein Lager

dauerhaft gearbeiteter Sopha's

in Erinnerung.

Gestickte Hosenträger werden sauber und billig besetzt.

Surrah! Bei Kamerad Schmidt in Neuhain ist ein kleiner Junge da!

Akad. geb. Herr,

Gymn.-Abit., erh. Privatunterr. i. all. Gymn.-Fäch. p. St. 0,75 Mk. Gefl. Offert. erbeten unter N. 100 an die Expedition d. Bl.

1 einj. Schlitten,

gebraucht, gut gehalten, preiswerth zu verkaufen.
M. Hänel, Wagenfabrikant.

Dittersbach.

Erinnerungskarten von der Kirchen Einweihung a 5 Pf., Photographien (4 versch. Ans.) v. Festzuge, so wie größte Auswahl in neuen Ansichtskarten von Dittersbach bei **J. Zimmermann.**

1 Posten gold. Damen-Uhren,
3 gold. Herren-Uhren mit Ketten verkauft sehr billig

E. Bartsch,

Pfandleih-Institut, Hochwaldstr. 5 L.

Papier- u. Schreibmaterialien,
Leder- u. Galanteriewaren, Photographie- und Postkarten-albums ev. Gesangbücher, kath. Gebetbücher, Jugendschriften, Bilderbücher, Gesellschaftsspiele, Briefkastetten in allen Preislagen, Weihnachts- u. Neujahrskarten, Wandkalender und vieles Andere empfiehlt
Ernst Erler,
Salzbrunn, Posthof 2.

Größere Wohnung

per Johann 1902 zu vermieten.
Zöpferstraße 19. Pohl.

Täglich frische Brezhefe,
besten gemahlten Mohn, Pfd. 30 Pf.,
schöne dünnhäulige Wallnüsse,
Pfund 25 Pf.,
bestes Griesler Weizenmehl,
1/4 Centner 3.60 Mk.,
Kaiser Auszuamehl,
1/4 Centner 3.50 Mk.,
Chocoladen-Herzen, Pfd 25 Pf.,
Steinpflaster, Pfd 15 Pf.,
J. A. Reichelt.

Soeben eingetroffen:

Cravatten, Kragenschoner,

in größter Auswahl, neueste Facons und Muster,
Tricotagen,
garantirt nicht einlaufend, für Damen, Herren u. Kinder,
zu billigsten Preisen.

F. G. Herrmann,
Specialgeschäft für Wäsche u. Cravatten,
Freiburgerstraße 2.

Brennöl

(Kirchenöl),

bestes Del für Nachtlampen,
empfiehlt

M. Zimmermann

Charlottenbrunnstr. 5.
Seifen, Lichte-, Wachswaren-
und Kunstwaben-Fabrik.

Ein braunes Pferd, Wallach,
flotter Geher, eignet sich als
Droschkenpferd, steht billig zum
Verkauf bei **Adolf Hoffmann,**
Fleischerstr. 7, Gottesberg

Ein Transport
hochtragender
u. **Halbsküh,**

sowie 5 Stück **Zuchtstuten** stehen
von heute ab wieder zum Verkauf.
P. Blümel, Ad. Salzbrunn.

Pianos, neu kreuz., v. 380 Mk.
an Ohne Anz 15 Mk.

1100. Franco 4wöch. Probesend.
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Hausbäckerei wird täglich
angenommen.

Prezhefen-Verkauf und
große Weihnachts-Ausstellung
Martha Urban,
Weiskstein.

27000 Mk. nach außerhalb
Markt im Kreise zu 4 % werden
Neujahr oder Ostern gesucht Off.
unt. R. S. in die Exp. d. Bl.

Täglich 30 Mark

verdienen Herren u. Damen (jed.
Standes) durch den Verkauf eines
neuen Artikels. Auskunft ertheilt
gratis und franco **Gg. Beck** in
Lille, Frankreich.

Bitte aufbewahren!

Vorzeiger dieses erhält bei Einkauf von 1 Mk. an ein „Weihnachtsgeschenk“ gratis!

Versandt nach auswärts portofrei!
gegen Nachnahme von 3 Mk. an

Waarenhaus

Mit dem Einkauf bitte sich zu beeilen!
Ausverkaufte Artikel können vor dem Feste nicht mehr angeschafft werden.

Gehr. Peritz

Waldenburg 3 Gartenstr. 3 Waldenburg

Schlesien.

Schlesien.

2tes Haus vom Ringe.

Unser Geschäftshaus ist durch 6 große elektrische Bogenlampen von Außen beleuchtet und schon von großer Ferne erkennbar.

Nach modernem grossstädtischem Style eingerichtet!

Riesenschaufenster!

Die Ansicht unserer großen Waarenlager sowie der Spielwaaren-Ausstellung jederzeit gestattet.

Weihnachts-Preislise.

Unter anderen tausenden Artikeln unseres großen Waarenhauses empfehlen wir:

Geschenke à 1 Pfg.

- 1 schönes Bilderbuch
- 1 Porzellan-Obertasse
- 1 Angel Christbaum schmuck
- 3 gelbe Fingerhüte
- 1 Brief Nähadeln
- 1 Mtr. Hemden spitze
- 1 Kragenknopf
- 1 Mtr. Posamentenborde
- 1 Dhd. Hosentüpfel
- 2 Stck. Schuhknöpfe
- 1 Dhd. Schuhknöpfe
- 3 Brief Haarnadeln
- 1 Pack Lockennadeln
- 1 Nocknadel
- 2 Stopfnadeln

Geschenke à 8 bis 10 Pfg.

- 1 Carton - 12 Stck. Christbaumfugeln
- 1 elegantes Bilderbuch
- 1 Taschentuch
- 1 Erstlingshemd
- 1 Cravatte
- 1 Carton Bleisoldaten
- 1 Kanone
- 1 Puppenlampe
- 1 schönes Märchenbuch
- 1 Carton mit 3 Stck. Seife
- 1 weißen Steingutbecher
- 1 blauweißer Teller
- 1 Tasse mit Untertasse
- 1 große Rolle Häfelgarn Nr. 16
- 1 Paar Schweißblätter

Geschenke à 24 Pfg.

- 1 halbseidenes Halstuch
- 1 Damengürtel
- 3 Taschentücher
- 1 Carton Puppenmöbel
- 1 " Eisenbahnen
- 1 Badewanne
- 1 Küchenlampe
- 1 unzerreißbares Bilderbuch
- 1 schönes Märchenbuch
- 1 Flasche Eau de Cologne
- 1 vorgezeichnete Nachttasche
- 1 Infanteriehelm
- 1 Porzellantasse mit Malerei
- 1 Marquart-Bouquet
- 1 schöne Trommel

1 Guth- ober Weisestofen
1 Gebürg-Schürstüchen

Bitte die andere Seite beachten!

